UNIVERSITÄT LUZERN

RECHTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

INFORMATION

# KOMMENTIERTES MASTERPROGRAMM

FRÜHJAHRSSEMESTER
2027–2028



pwc

# We'll help you grow your skills so you can go further

Fuel your development. At PwC, we provide opportunities, mentorship and learning that accelerate your career from day one. From working at the cutting-edge of tech to collaborating with industry experts, we empower you to shape tomorrow.



Liebe Studierende

Sie interessieren sich für ein Masterstudium an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern oder studieren bereits in Luzern und planen Ihren weiteren Studienweg. Diese Broschüre bietet eine Übersicht sowie Detailbeschreibungen sämtlicher Masterveranstaltungen der kommenden drei Semester.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät verleiht den Titel «Master of Law» («MLaw»). Dank grosser Wahlfreiheit können Sie Ihr Studium nach Ihren Interessen gestalten und mit einem von sieben Masterprofilen einen fachlichen Schwerpunkt setzen.

Ergänzend stehen drei interdisziplinäre «Master Plus»-Studiengänge zur Auswahl. In einem zusätzlichen Semester erwerben Sie fundiertes Basiswissen in Economics & Management, International Relations oder Health Policy. Das Lehrangebot wird von den Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie Gesundheitswissenschaften und Medizin getragen. Sowohl die individuelle Profilbildung als auch die interdisziplinäre Zusatzausbildung können im Zeugnis separat ausgewiesen werden.

Die Broschüre enthält eine nach Masterprofilen gegliederte Übersicht über das Masterprogramm und die Semester, in denen die einzelnen Veranstaltungen angeboten werden. Zahlreiche englischsprachige Lehrveranstaltungen sind in der Gesamtübersicht blau markiert. Anschliessend folgen die detaillierten Beschreibungen aller Veranstaltungen in alphabetischer Reihenfolge.

Weitere Informationen zum Masterstudium und zum «Master Plus» finden Sie auf unserer Webseite unter www.unilu.ch/rf/masterstudium. Wichtige Adressen und Ansprechpartner der Fakultät sind auf der letzten Seite dieser Broschüre aufgeführt.

Das vorliegende Kommentierte Masterprogramm basiert auf dem Stand von Oktober 2026. Änderungen bleiben vorbehalten.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern und freue mich, Sie im Masterstudium begrüssen zu dürfen. Den bereits in Luzern Studierenden wünsche ich weiterhin viel Freude und Erfolg im Studium.

Luzern, im Oktober 2026

Prof. Dr. Andreas Eicker



Dekan Rechtswissenschaftliche Fakultät Universität Luzern

INHALTSVERZEICHNIS


*MASTERPROFILE* 6

*ÜBERSICHT MASTERPROGRAMM HERBSTSEMESTER 2025–2026* 8

*MASTER PLUS (INTERDISZIPLINÄRE ZUSATZAUSBILDUNGEN)* 19

*MASTERPROGRAMM HERBSTSEMESTER 2025–2026* 24

- *Wahlfächer A–Z* 24
- *Summer School* 68
- *Moot Courts* 69
- *Falllösungen* 71
- *Gastlehrveranstaltungen* 72
- *Nichtjuristische Fächer* 75
- *For International Incoming Exchange Students only* 78

*WICHTIGE FAKULTÄTSADRESSEN* 79




# MASTERPROFILE

**Im Masterstudium können Sie Ihre Wahlfächer gezielt auf praxisrelevante Themen ausrichten und so Ihrem Abschluss ein bestimmtes fachliches Profil verleihen. Dazu wählen Sie Lehrveranstaltungen aus, die Ihnen ein möglichst umfassendes Verständnis eines bestimmten Themenbereichs vermitteln. Aktuell bietet die Fakultät sieben Masterprofile an. Die Profile sind fachgebietsübergreifend angelegt und beleuchten die jeweiligen Themen aus unterschiedlichen Perspektiven des Privatrechts, öffentlichen Rechts, Strafrechts und der Grundlagenfächer.**

## 1. Unternehmens- & Steuerrecht

Das Masterprofil «Unternehmens- & Steuerrecht» beschäftigt sich mit den rechtlichen Fragestellungen des Wirtschaftslebens. Im Fokus stehen das Gesellschafts-, Vertrags- und Steuerrecht sowie deren Zusammenspiel im wirtschaftlichen Kontext. Behandelt werden unter anderem rechtliche Fragen rund um die Gründung, Organisation, Umstrukturierung, Nachfolge und Insolvenz von Unternehmen. Das Profil eignet sich besonders für Studierende, die eine Tätigkeit in der Wirtschaftsanwaltschaft, in den Rechtsabteilungen von Unternehmen oder in der Unternehmens- und Steuerberatung anstreben.

## 2. Wettbewerb & Regulierung

Das Masterprofil «Wettbewerb & Regulierung» beschäftigt sich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen von Märkten auf nationaler und internationaler Ebene. Im Fokus stehen das Wettbewerbsrecht, die Regulierung einzelner Wirtschaftssektoren sowie der freie Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital. Ergänzt wird das Angebot durch Lehrveranstaltungen zum Immaterialgüterrecht und zur ökonomischen Analyse des Rechts. Das Profil eignet sich besonders für Studierende, die eine Tätigkeit bei Bundesbehörden wie der Wettbewerbskommission, dem Staatssekretariat für Wirtschaft, der Nationalbank oder der Finanzmarktaufsicht anstreben. Ebenso eröffnet es Perspektiven in internationalen Organisationen oder Wirtschaftskanzleien.

## 3. Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Das Masterprofil «Recht, Technologie & Nachhaltigkeit» befasst sich mit den rechtlichen Herausforderungen neuer Technologien, beispielsweise aus den Bereichen Information, Medizin und Energie. Im Zentrum stehen die digitale Transformation sowie die Auswirkungen technischer Innovationen auf Gesellschaft, Gesundheit und Umwelt. Die Lehrveranstaltungen vermitteln Grundlagen für juristische Tätigkeiten in den Rechtsabteilungen von Unternehmen der Life-Sciences- und Technologiebranche, in Anwaltskanzleien, in technologiegeprägten Branchen wie der Biotech-, Pharma- und Lebensmittelindustrie, der Energie-, Telekommunikations- und Medienbranche sowie bei gewissen Aufsichtsbehörden oder beim Institut für Geistiges Eigentum.

## 4. Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Luzern zählt zu den bedeutenden Standorten des Schweizer Sozialversicherungsrechts. Mit den sozialrechtlichen Abteilungen des Bundesgerichts, dem Hauptsitz der Suva und grossen Krankenversicherern sind wichtige Akteure in unmittelbarer Nähe vertreten. Das Masterprofil «Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht» vereint Rechtsgebiete, die sich mit der Absicherung von Risiken, dem Ausgleich von Schäden sowie dem Schutz vulnerabler Personen befassen. Ergänzt wird es durch das Arbeits- und das Mietrecht. Es eignet sich für Studierende, die eine Laufbahn im Versicherungswesen, in der Rechtsvertretung bei Haftpflichtfällen oder in Organisationen des Konsumenten-, Mieter- oder Arbeitnehmerschutzes anstreben.

5. **Streiterledigung**

Die Fähigkeit, Streitigkeiten rechtlich zu beurteilen und in einem geordneten Verfahren zu erledigen, ist ein zentraler Bestandteil juristischer Kompetenz. Im Masterprofil «Streiterledigung» vertiefen Sie Ihr Wissen im Verfahrensrecht und befassen sich zudem mit der Schiedsgerichtsbarkeit als Form der aussergerichtlichen Streiterledigung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf internationalen Streitfällen. Das Profil bereitet auf Tätigkeiten an Gerichten, in der Anwaltschaft sowie in Behörden vor, die für die Durchführung rechtsstaatlicher Verfahren verantwortlich sind.

6. **Kriminalität & Strafjustiz**

Das Masterprofil «Kriminalität & Strafjustiz» vertieft das Verständnis strafrechtlicher Zusammenhänge und ihrer praktischen Anwendung. Es umfasst sowohl zentrale Vertiefungsgebiete des materiellen Strafrechts als auch spezialisierte Bereiche wie das Wirtschafts- oder Völkerstrafrecht. Darüber hinaus befasst es sich mit Strafverfolgung und Strafvollzug und berücksichtigt historische sowie interdisziplinäre Perspektiven. Das Profil bietet eine fundierte Grundlage für Tätigkeiten bei Gerichten, Staatsanwaltschaften oder Polizeibehörden sowie in Compliance- oder Forensic-Bereichen der Privatwirtschaft.

7. **Internationales Recht & Menschenrechte**

Viele Herausforderungen unserer Zeit, etwa Migration, bewaffnete Konflikte, Epidemien oder Umweltprobleme, überschreiten nationale Grenzen und erfordern internationale Zusammenarbeit. Gleichzeitig bleibt die Verwirklichung der Menschenrechte eine zentrale globale Aufgabe. Das Masterprofil «Internationales Recht & Menschenrechte» verbindet Veranstaltungen aus dem internationalen Recht mit ausgewählten nationalen Rechtsgebieten, die menschenrechtliche Fragestellungen behandeln. Es bietet eine gute Grundlage für Tätigkeiten in international ausgerichteten Bundesbehörden, im diplomatischen Dienst, bei internationalen Organisationen oder in Menschenrechtsorganisationen.

# Übersicht Masterprogramm Frühjahrssemester 2027–2028

(nach Masterprofilen geordnet; Lehrveranstaltungen in Fremdsprachen sind mit Farbe gekennzeichnet | (X) = Durchführung noch nicht bestätigt)

| Lehrveranstaltung | Dozentin\|Dozent | FS27 | HS27 | FS28 | Credts |
|---|---|---|---|---|---|
| **Allgemeine Fächer** | | | | | |
| Anwaltsrecht | Franco Strub, RA, M.A. | | (X) | | 5 |
| Anwaltsrhetorik (Blockveranstaltung) | Prof. Ulrich Falk | X | | (X) | 5 |
| Einleitungsartikel des ZGB (Vertiefung) | Ass.-Prof. Oliver William | X | | (X) | 5 |
| Internationales Familien- und Erbrecht | Prof. Barbara Graham-Siegenthaler<br>Prof. Rodrigo Rodriguez | | (X) | | 5 |
| Law and Society in a Global Context | Prof. Vagias Karavas | | (X) | | 5 |
| Nachlassplanung und -abwicklung | Prof. Barbara Graham-Siegenthaler<br>Ass.-Prof. Claude Humbel<br>Dr. Philip Bornhauser | | (X) | | 5 |
| Notariatsrecht | NN | | | | 5 |
| Praxisnahe Vertiefung im Familien- und Personenrecht | Prof. Regina Aebi-Müller | X | | (X) | 5 |
| Rechtsvergleichung im Privatrecht | Prof. Barbara Graham-Siegenthaler | X | | (X) | 5 |
| Rechtsetzungslehre | Dr. Lucy Keller | | (X) | | 5 |
| Römisches Recht | NN | | | (X) | 5 |
| Swiss Moot Court | NN | | (X) | | 5/7 |
| Workshop zur aktuellen juristischen Grundlagenforschung | Prof. Vagias Karavas<br>Prof. Michele Luminati | X | | (X) | 5 |

| Lehrveranstaltung | Dozentin\|Dozent | FS27 | HS27 | FS28 | Credits |
|---|---|---|---|---|---|
| **Masterprofil «Unternehmens- & Steuerrecht»** | | | | | |
| Aktienrecht | Prof. Franca Contratto | | | (X) | 5 |
| Gesellschafts- und Unternehmensrecht im europäischen Vergleich (Blockveranstaltung) | Prof. Karin Müller | X | | (X) | 5 |
| Immobiliarsachenrecht | Prof. Christoph Bauer<br>Prof. Barbara Graham-Siegenthaler | | (X) | | 5 |
| Kaufrecht | NN | | | (X) | 5 |
| Praxisnahe Vertiefung im Werkvertrags- und Auftragsrecht | Prof. Jörg Sprecher | X | | (X) | 5 |
| Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (Schwerpunkt Unternehmensinsolvenzrecht) | Prof. Rodrigo Rodriguez | | (X) | | 5 |
| Schweizerisches Steuerrecht[1] | Prof. Tabea Lorenz | | (X) | | 5 |
| Steuerrecht der natürlichen Personen | Dr. Peter Lang | X | | (X) | 5 |
| Unternehmensrecht: Praxisrelevante Vertiefung im Gesellschafts- und Sozialversicherungsrecht[2] | Prof. Karin Müller<br>Dr. Philipp Egli | | (X) | | 5 |
| Unternehmensrecht: Nachfolge und Umstrukturierung | Prof. Karin Müller<br>Dr. Felix Horat<br>Dr. Gernot Zitter | X | | (X) | 5 |
| Unternehmenssteuerrecht: Grundlagen | NN | | (X) | | 5 |
| Vertragsgestaltung und -durchsetzung | Dr. Jörg Sprecher | | (X) | | 5 |
| Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit | Prof. Jürg-Beat Ackermann | X | | (X) | 5 |
| Wirtschaftsstrafrecht und Individuen | NN | | (X) | | 5 |

[1] Ersetzt «Einführung ins Steuerrecht». Wurden in diesem Fach bereits Credits erworben, kann die Prüfung zu «Schweizerisches Steuerrecht» nicht mehr abgelegt werden.
[2] Ersetzt «Unternehmensrecht: Gründung und Aufbau, Sanierung und Liquidation». Wurden in diesem Fach bereits Credits erworben, kann die Prüfung zu «Unternehmensrecht: Praxisrelevante Vertiefung im Gesellschafts- und Sozialversicherungsrecht» nicht mehr abgelegt werden.

| Lehrveranstaltung | Dozentin\|Dozent | FS27 | HS27 | FS28 | Credits |
|---|---|---|---|---|---|
| **Masterprofil «Wettbewerb & Regulierung»** | | | | | |
| Agrarrecht | Prof. Roland Norer | | (X) | | 5 |
| Competition Law and Regulation in Emerging Technology Markets | Prof. Max Baumgart | X | | (X) | 5 |
| Energierecht[3] | Prof. Max Baumgart | X | | (X) | 5 |
| European Economic Law | Prof. Sebastian Heselhaus | | (X) | | 5 |
| Finanzmarktrecht | Prof. Franca Contratto | | (X) | | 5 |
| Immaterialgüterrecht | Prof. Gregor Wild | | (X) | | 5 |
| International Banking & Capital Market Regulation | Prof. Franca Contratto | | (X) | | 5 |
| International Economic Law[4] | Prof. Mira Burri<br>Prof. Nicolas Diebold | X | | (X) | 5 |
| International Intellectual Property Law | Prof. Mira Burri | | (X) | | 5 |
| Kartell- und Lauterkeitsrecht[5] | Prof. Nicolas Diebold<br>lic. iur. David Mamane | X | | (X) | 5 |
| Law and Economics (Deutsch or English) | Prof. Klaus Mathis | X | | (X) | 5 |
| Law Clinic im Wirtschaftsrecht | Prof. Nicolas Diebold<br>Prof. Bernhard Rütsche | (X) | (X) | (X) | 5 |
| Öffentliches Wirtschaftsrecht[6] | Prof. Nicolas Diebold<br>Prof. Bernhard Rütsche | | (X) | | 5 |
| Planungs- und Baurecht | Prof. Roland Norer | X | | (X) | 5 |
| Rechtsökonomie | Prof. Klaus Mathis | | (X) | | 5 |
| Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit | Prof. Jürg-Beat Ackermann | X | | (X) | 5 |
| Wirtschaftsstrafrecht und Individuen | NN | | (X) | | 5 |

[3] Ersetzt «Energie- und Klimarecht». Wurden in diesem Fach bereits Credits erworben, kann die Prüfung zu «Energierecht» nicht mehr abgelegt werden.
[4] Replaces "International Trade Law". Students who have already earned credits in the replaced course cannot take the exam for."International Economic Law".
[5] Ersetzt «Kartellrecht» und «Recht gegen unlauteren Wettbewerb (UWG)» bzw. «Unlauterer Wettbewerb (UWG)». Wurden in diesen Fächern bereits Credits erworben, kann die Prüfung zu «Kartell- und Lauterkeitsrecht» nicht mehr abgelegt werden.
[6] Ersetzt «Öffentliches Wettbewerbsrecht», «Wettbewerbsrecht» und «Öffentliches Vergaberecht». Wurden in diesen Fächern bereits Credits erworben, kann die Prüfung zu «Öffentliches Wirtschaftsrecht» nicht mehr abgelegt werden.

| Lehrveranstaltung | Dozentin\|Dozent | FS27 | HS27 | FS28 | Credits |
|---|---|---|---|---|---|
| **Masterprofil «Recht, Technologie & Nachhaltigkeit»** | | | | | |
| Agrarrecht | Prof. Roland Norer | | (X) | | 5 |
| Biomedizinrecht | Prof. Vagias Karavas | X | | (X) | 5 |
| Blockchain, KI und Recht der Digitalisierung | Prof. Max Baumgart<br>Ass.-Prof. Claude Humbel<br>Ass.-Prof. Markus Schreiber | | (X) | | 5 |
| Climate Justice[7] | Asst.-Prof. Markus Schreiber | | (X) | | 5 |
| Competition Law and Regulation in Emerging Technology Markets | Prof. Max Baumgart | X | | (X) | 5 |
| Copyright in the Digital Age (Workshop) | Prof. Mira Burri | X | | (X) | 5 |
| Cybercrime[8] | Prof. Damian Graf | | | (X) | 5 |
| Datenschutzrecht | Dr. Anne-Sophie Morand<br>Dr. David Vasella | X | | (X) | 5 |
| Energierecht[9] | Prof. Max Baumgart | X | | (X) | 5 |
| Gesundheitsrecht | Prof. Bernhard Rütsche | | (X) | | 5 |
| Immaterialgüterrecht | Prof. Gregor Wild | | (X) | | 5 |
| International Environmental Law (Block Course) | Prof. Thilo Marauhn | | (X) | | 5 |
| International Intellectual Property Law | Prof. Mira Burri | | (X) | | 5 |
| International Law of Contemporary Media | Prof. Mira Burri | | (X) | | 5 |
| Internet Law | Prof. Mira Burri | X | | (X) | 5 |
| Law of Sustainable Development | Prof. Klaus Mathis | X | | (X) | 5 |
| Klimaschutzrecht | Prof. Sebastian Heselhaus | | (X) | | 5 |
| Arztrecht[10] | Prof. Regina Aebi-Müller | X | | (X) | 5 |
| Recht der digitalen Medien | Prof. Vagias Karavas | | (X) | | 5 |
| Umweltrecht | Prof. Roland Norer | X | | (X) | 5 |

[7] Replaces «Klimaklagen». Students who have already earned credits in the replaced course cannot take the exam in «Climate Justice».
[8] Replaces «Cyberstrafrecht». Students who have already earned credits in the replaced course cannot take the exam in «Cybercrime».
[9] Ersetzt «Energie- und Klimarecht». Wurden in diesem Fach bereits Credits erworben, kann die Prüfung zu «Energierecht» nicht mehr abgelegt werden.
[10] Ersetzt «Medizinrecht». Wurden in diesem Fach bereits Credits erworben, kann die Prüfung zu «Arztrecht» nicht mehr abgelegt werden.

| Lehrveranstaltung | Dozentin\|Dozent | FS27 | HS27 | FS28 | Credits |
|---|---|---|---|---|---|
| **Masterprofil «Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht»** | | | | | |
| Arbeitsrecht[11] | Dr. Michael E. Meier | | (X) | | 5 |
| Contratto di lavoro[12] | Prof. Francesco Trezzini | | (X) | | 5 |
| Mietrecht (Vertiefung) | Dr. Tina Huber-Purtschert | | (X) | | 5 |
| Privatversicherungsrecht | Prof. Marc Hürzeler | | (X) | | 5 |
| Recht der beruflichen Vorsorge | Prof. Marc Hürzeler | X | | (X) | 5 |
| Schadensrecht: Anspruchsgrundlagen[13] | Ass.-Prof. Oliver William | X | | (X) | 5 |
| Schadensrecht: Schadensregulierung[14] | Prof. Marc Hürzeler | | (X) | | 5 |
| Sozialversicherungsrecht | Dr. Michael E. Meier | | (X) | | 5 |
| Strafrecht - Psychiatrie - Psychologie | Prof. Jürg-Beat Ackermann<br>Prof. Dr. med. Elmar Habermeyer<br>Dr. med. Friederike Höfer | X | | (X) | 5 |
| Unfallversicherungsrecht | Prof. Marc Hürzeler | X | | (X) | 5 |
| Lehrveranstaltung | Dozentin\|Dozent | FS27 | HS27 | FS28 | Credits |

[11] Die Prüfung zur Vorlesung «Arbeitsrecht» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits im Fach «Contratto di lavoro» erworben wurden.

[12] L'esame per la materia «Contratto di lavoro» può essere fatto solo se non sono già stati acquisiti crediti nella materia «Contratto di lavoro in generale e approfondimenti in alcuni contratti, sportivi in particolare» oppure nella materia «Arbeitsrecht».

[13] Ersetzt «Ausservertragliches Haftpflichtrecht» und «Schadensrecht». Wurden in diesen Fächern bereits Credits erworben, kann die Prüfung zu «Schadensrecht: Anspruchsgrundlagen» nicht mehr abgelegt werden.

[14] Ersetzt «Koordination von Schadenausgleichssystemen». Wurden in diesem Fach bereits Credits erworben, kann die Prüfung zu «Schadensrecht: Schadensregulierung» nicht mehr abgelegt werden.

| Lehrveranstaltung | Dozentin\|Dozent | FS27 | HS27 | FS28 | Credits |
|---|---|---|---|---|---|
| **Masterprofil «Streiterledigung»** | | | | | |
| Diritto materiale e processuale civile svizzero (approfondimento)[15] | Prof. Francesco Trezzini | X | | (X) | 5 |
| Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento)[16] | Dr. Goran Mazzucchelli | X | | (X) | 5 |
| Diritto materiale e processuale pubblico svizzero (approfondimento) | Dr. Pietro Crespi | | (X) | | 5 |
| Einführung in das Internationale Privatrecht (IPR) | Prof. Dirk Trüten | X | | (X) | 5 |
| International Arbitration | Prof. em. Daniel Girsberger | | (X) | | 5 |
| Mediation (Blockveranstaltung) | Prof. em. Daniel Girsberger | X | | (X) | 5 |
| Öffentliches Verfahrensrecht in der Praxis | Dr. Heiner Eiholzer | | (X) | | 5 |
| Rechtstheorie | NN | | | | 5 |
| Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (Schwerpunkt Unternehmensinsolvenzrecht) | Prof. Rodrigo Rodriguez | | (X) | | 5 |
| Strafverfahrensrecht (Vertiefung)[17] | NN | | (X) | | 5 |
| Strafverteidigung | Dr. Laura Jetzer<br>Dr. Andrea Taormina | X | | (X) | 5 |
| Willem C. Vis Moot Court | Asst.-Prof. Oliver William<br>Roxane Schmidgall, MLaw | | (X) | | 18 |
| Zivilprozessrecht (Vertiefung)[18] | Ass.-Prof. Melanie Huber-Lehmann | X | | (X) | 5 |

[15] L'esame per la materia «Diritto materiale e processuale civile svizzero (approfondimento)» può essere fatto solo se non sono già stati acquisiti crediti nella materia «Zivilprozessrecht (Vertiefung)».

[16] L'esame per la materia «Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento)» può essere fatto solo se non sono già stati acquisiti crediti nella materia «Strafverfahrensrecht (Vertiefung)».

[17] Die Prüfung zur Vorlesung «Strafverfahrensrecht (Vertiefung)» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits im Fach «Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento)» erworben wurden.

[18] Die Prüfung zur Vorlesung «Zivilprozessrecht (Vertiefung)» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits im Fach «Diritto materiale e processuale civile svizzero (approfondimento)» erworben wurden.

| Lehrveranstaltung | Dozentin\|Dozent | FS27 | HS27 | FS28 | Credits |
|---|---|---|---|---|---|
| **Masterprofil «Kriminalität & Strafjustiz»** | | | | | |
| Cybercrime[19] | Prof. Damian Graf | | | (X) | 5 |
| Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento)[20] | Dr. Goran Mazzucchelli | X | | (X) | 5 |
| Jugendstrafrecht | Prof. Jonas Weber | X | | (X) | 5 |
| Migrationsstrafrecht | Dr. Luzia Vetterli | X | | (X) | 5 |
| Opfer im Straf- und Strafverfahrensrecht | Dr. Nora Scheidegger | | X | | 5 |
| Polizei- und Sicherheitsrecht | Dr. Lucien Müller | X | | (X) | 5 |
| Praxisrelevante Bestimmungen aus dem Nebenstrafrecht | Prof. Gerhard Fiolka | | (X) | | 5 |
| Rechtsmedizin | Prof. Christian Jackowski | X | | (X) | 5 |
| Strafrecht - Psychiatrie - Psychologie | Prof. Jürg-Beat Ackermann<br>Prof. Dr. med. Elmar Habermeyer<br>Dr. med. Friederike Höfer | X | | (X) | 5 |
| Strafverfahrensrecht (Vertiefung)[21] | NN | | (X) | | 5 |
| Strafverteidigung | Dr. Laura Jetzer<br>Dr. Andrea Taormina | X | | (X) | 5 |
| Strafvollzugsrecht | Prof. Ineke Pruin<br>Prof. Jonas Weber | | (X) | | 5 |
| Völkerstrafrecht | lic. iur. Elisabeth Baumgartner<br>lic. iur. Marie-Ursula Kind | | (X) | | 5 |
| Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit | Prof. Jürg-Beat Ackermann | X | | (X) | 5 |
| Wirtschaftsstrafrecht und Individuen | NN | | (X) | | 5 |

[19] Replaces «Cyberstrafrecht». Students who have already earned credits in the replaced course cannot take the exam in «Cybercrime».

[20] L'esame per la materia «Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento)» può essere fatto solo se non sono già stati acquisiti crediti nella materia «Strafverfahrensrecht (Vertiefung)».

[21] Die Prüfung zur Vorlesung «Strafverfahrensrecht (Vertiefung)» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits im Fach «Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento)» erworben wurden.

| Lehrveranstaltung | Dozentin\|Dozent | FS27 | HS27 | FS28 | Credits |
|---|---|---|---|---|---|
| **Masterprofil «Internationales Recht & Menschenrechte»** | | | | | |
| Anti-Terrorism Law | Eran Fish, PhD, LL.M. | X | | (X) | 5 |
| Current Issues in Human Rights Law (Workshop) | Prof. Martina Caroni | X | | (X) | 5 |
| Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) | Prof. Sebastian Heselhaus | X | | (X) | 5 |
| Helga Pedersen Moot Court Competition (HPMCC) | Prof. Sebastian Heselhaus | | (X) | | 18 |
| International Economic Law[22] | Prof. Mira Burri<br>Prof. Nicolas Diebold | X | | (X) | 5 |
| International Human Rights Law | Prof. Martina Caroni | | (X) | | 5 |
| International Humanitarian Law | Prof. Martina Caroni | X | | (X) | 5 |
| International Law of Contemporary Media | Prof. Mira Burri | | (X) | | 5 |
| International Migration Law | Dr. Stephanie Motz | X | | (X) | 5 |
| International Sports Law | lic. iur. Michele Bernasconi | | (X) | | 5 |
| Introduction to U.S. Law | Eran Fish, PhD, LL.M. | | (X) | | 5 |
| Lucerne Academy for Human Rights Implementation | Sebastian Heselhaus et al. | (X) | | (X) | 7 |
| Migrationsrecht | Prof. Martina Caroni | | (X) | | 5 |
| Migrationsstrafrecht | Dr. Luzia Vetterli | X | | (X) | 5 |
| Polizei- und Sicherheitsrecht | Dr. Lucien Müller | X | | (X) | 5 |
| Private Law EU-CH | Prof. Dirk Trüten | X | | (X) | 5 |
| Public International Law (Workshop) | Prof. Martina Caroni | | (X) | | 5 |
| Staatsrecht (Vertiefung) | Prof. Klaus Mathis | | (X) | | 5 |
| Völkerstrafrecht | lic. iur. Elisabeth Baumgartner<br>lic. iur. Marie-Ursula Kind | | (X) | | 5 |

[22] Replaces "International Trade Law". Students who have already earned credits in the replaced course cannot take the exam for."International Economic Law".

| Lehrveranstaltung | Dozentin\|Dozent | FS27 | HS27 | FS28 | Credits |
|---|---|---|---|---|---|
| **Summer School** (jeweils 2 Wochen im Juli) | | | | | |
| Lucerne Academy for Human Rights Implementation | Prof. Sebastian Heselhaus et al. | (X) | (X) | (X) | 7 |
| **Moot Courts** | | | | | |
| Helga Pedersen Moot Court Competition (HPMCC) | Prof. Sebastian Heselhaus | | (X) | | 18 |
| Swiss Moot Court | Dr. Michael E. Meier (2026) | | (X) | | 5/7 |
| Willem C. Vis Moot Court | Asst.-Prof. Oliver William Roxane Schmidgall, MLaw | | (X) | | 18 |
| **Falllösungen** (aus 3 Fachbereichen: im HS 9, im FS 3 Veranstaltungen) | | | | | |
| Privatrecht | Professorenschaft und externe Dozierende | 1 | 3 | | 5 |
| Öffentliches Recht | Professorenschaft und externe Dozierende | 1 | 3 | | 5 |
| Strafrecht | Professorenschaft und externe Dozierende | 1 | 3 | | 5 |

| Lehrveranstaltung | Dozentin\|Dozent | FS27 | HS27 | FS28 | Credits |
|---|---|---|---|---|---|
| **Gastlehrveranstaltungen** (pro Semester 3–5 Veranstaltungen, davon 1–3 in englischer Sprache) | | | | | |
| Beyond the Rights of Nature: Law, Property, and the Making of the Natural World | Asst.-Prof. Veronica Pecile University of Palermo, I | X | | | 2 |
| Populismus und Verfassung: Rechtsvergleichende und rechtsphilosophische Perspektiven von der Antike bis zur Gegenwart | Prof. Alexander Somek Universität Wien, A | X | | | 2 |
| Kriminologie | Prof. Johannes Kaspar Universität Augsburg, D | X | | | 2 |
| Medizin(straf)recht | Prof. Tanja Henking Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt, D | X | | | 2 |
| Einführung in das Europäische Strafrecht | Prof. Bernd Hecker Universität Tübingen, D | | (X) | | 2 |
| **Nichtjuristische Fächer** (für das gesamte Angebot der Universität – siehe Vorlesungsverzeichnis vv.unilu.ch) | | | | | |
| English for Law and Business (Advanced) | NN | | (X) | | 3 |
| Français Juridique | Lucile Pasche, MLaw | X | | (X) | 3 |
| Integrationskolleg CPEL | Prof. Sebastian Heselhaus | | (X) | | 3 |
| Integrationsseminar Recht und Politikwissenschaft | NN<br>Dr. rer. pol. Stefan Rieder | | (X) | | 3 |
| Integrationsseminar Recht und Wirtschaftswissen-schaft | Prof. Klaus Mathis (FS 2027)<br>Prof. Franca Contratto (FS 2028) | X | | (X) | 6 |
| Law and Justice in Literature and Film | Dr. Steven Howe | | (X) | | 3 |
| Rhetorik | NN | | (X) | | 3 |
| **For International Incoming Students only** | | | | | |
| Introduction to Swiss Law | Proff. Mathis / Rodriguez / Thommen | X | X | X | 5 |



# Master Plus (Interdisziplinäre Zusatzausbildungen)

Komplexe Fragestellungen lassen sich heute selten aus der Perspektive einer einzelnen Disziplin lösen. Wer Verantwortung übernimmt, muss rechtliche, wirtschaftliche, politische oder gesellschaftliche Zusammenhänge verstehen und unterschiedliche Sichtweisen miteinander verbinden können. So sind etwa Kenntnisse der Rechnungslegung in der steuerrechtlichen Beratung von Unternehmen von grossem Nutzen. Für Tätigkeiten in internationalen Organisationen oder im diplomatischen Dienst erleichtern politikwissenschaftliche Grundlagen das Verständnis globaler Zusammenhänge. Und wer im Gesundheitswesen arbeitet, sollte die ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen des Systems kennen. Juristen und Juristinnen müssen nicht mehrere Fachgebiete in ihrer ganzen Tiefe beherrschen. Für eine fundierte Analyse rechtlicher Fragestellungen ist es jedoch oft entscheidend, andere Denkweisen und fachliche Perspektiven einordnen zu können. Genau hier setzen die interdisziplinären «Master Plus»-Studiengänge an.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät bietet gemeinsam mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät sowie der Fakultät für Gesundheitswissenschaften und Medizin drei «Master Plus»-Studiengänge an. Mit einem zusätzlichen Semester erwerben Studierende fundierte Grundlagenkenntnisse in einem nichtjuristischen Fachgebiet und ergänzen damit ihr reguläres rechtswissenschaftliches Masterstudium. Die Wahlfächer des Masterstudiums stellen sich die Studierenden dabei so zusammen, dass sie sich optimal mit den Inhalten des gewählten Master Plus verzahnen. Als Orientierung dazu dienen die Masterprofile. Zudem wird die Masterarbeit im Themenbereich des jeweiligen Master Plus verfasst.

Im Angebot stehen drei Master Plus. Diese sind auf den nachfolgenden Seiten detailliert aufgeführt.

## MASTER PLUS (INTERDISZIPLINÄRE ZUSATZAUSBILDUNGEN)

| **Master Plus**<br>**MLaw + Economics & Management** | |
|---|---|
| MLaw | Credits |
| Wahlfächer aus dem Masterprofil **Unternehmens- & Steuerrecht** | mind. 25 (mind. 5 Wahlfächer) |
| Wahlfächer aus dem Masterprofil **Wettbewerb & Regulierung** | |
| Wahlfächer aus dem Masterprofil **Recht, Technologie & Nachhaltigkeit** | |
| Masterarbeit im Bereich der obgenannten Profile | 10 |
| Schriftliche Falllösung | 5 |
| 1–2 Gastlehrveranstaltungen | 2–4 |
| Weitere Wahlfächer aus dem Masterprogramm | bis 48 |
| **MLaw** | **90** |

| + Economics & Management | | Credits |
|---|---|---|
| **Studienangebot der Wirtschaftswissenschaften**<br>(vgl. Richtlinie zu den Master Plus Studiengängen unter www.unilu.ch/rf/reglemente) | | |
| **jeweils im Herbstsemester:** | **jeweils im Frühjahrssemester:** | |
| Einführung Mikroökonomie (3 Credits) | Introduction to Macroeconomics (3 Credits) | 6 |
| Financial Accounting (6 Credits) | Statistik (6 Credits) | 12 |
| Introduction to Business Administration (3 Credits) | Marketing Management[1] (3 Credits) | 3 |
| Financial Markets[1] (3 Credits) | Human Resource Management[1] (3 Credits) | 3 |
| | Financial Reporting[1] (3 Credits) | |
| | Integrationsseminar Recht und Wirtschaftswissenschaften (6 Credits) | 6 |
| | **MLaw Plus** | **30** |

[1] Ein Fach im Umfang von 3 Credits aus folgenden Wahlfächern: Marketing Management, Human Resource Management, Financial Markets oder Financial Reporting. Das einmal gewählte Wahlfach kann nicht durch ein anderes ersetzt oder kompensiert werden.

| **Master Plus**<br>**MLaw + International Relations** | |
|---|---|
| MLaw | Credits |
| Wahlfächer aus dem Masterprofil Internationales Recht & Menschenrechte | mind. 25 (mind. 5 Wahlfächer) |
| **Wahlfächer im internationalen Recht aus anderen Profilen** | |
| Masterarbeit im Bereich des internationalen Rechts | 10 |
| Schriftliche Falllösung | 5 |
| 1–2 Gastlehrveranstaltungen | 2–4 |
| Weitere Wählfächer aus dem Masterprogramm | bis 48 |
| **MLaw** | **90** |

| + International Relations | | Credits |
|---|---|---|
| **Studienangebot der Politikwissenschaft**<br>(vgl. Richtlinie zu den Master Plus Studiengängen unter www.unilu.ch/rf/reglemente) | | |
| **jeweils im Herbstsemester:** | **jeweils im Frühjahrssemester:** | |
| Politische Theorie/Demokratietheorie (3 Credits) | Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft (3 Credits) | 6 |
| Einführung in die Internationalen Beziehungen (3 Credits) | Vorlesung im Bereich Internationale Beziehungen (3 Credits) | 6 |
| Masterseminar im Bereich Internationale Politik (4 Credits) | Masterseminar im Bereich Internationale Politik (4 Credits) | 8 |
| Masterseminar im Bereich Politikwissenschaft (4 Credits) | Masterseminar im Bereich Politikwissenschaft (4 Credits) | 8 |
| Integrationsseminar Recht und Politikwissenschaft (3 Credits) | | 3 |
| **MLaw Plus** | | **31** |

| **Master Plus**<br><br>**MLaw + Health Policy** | |
|---|---|
| MLaw | Credits |
| Wahlfächer aus dem Masterprofil **Recht, Technologie & Nachhaltigkeit** | mind. 25 (mind. 5 Wahlfächer) |
| Wahlfächer aus dem Masterprofil **Sozial-, Versicherungs- & Schaden-ausgleichsrecht** | |
| Masterarbeit im Bereich der obgenannten Profile | 10 |
| Schriftliche Falllösung | 5 |
| 1–2 Gastlehrveranstaltungen | 2–4 |
| Weitere Wahlfächer aus dem Masterprogramm | bis 48 |
| **MLaw** | **90** |

| + Health Policy | | Credits |
|---|---|---|
| **Studienangebot des Masters in Health Sciences**<br>(vgl. Richtlinie zu den Master Plus Studiengängen unter www.unilu.ch/rf/reglemente) | | |
| **jeweils im Herbstsemester:** | **Herbstsemester/Frühjahrssemester:** | |
| Introduction to Public Health<br>(Basic Course, 6 Credits) | 1 oder 2 benotete Wahlfächer aus dem Angebot des Master in Health Sciences<br>(2x 3 oder 1x 6 Credits)[2] | 12 |
| Health Systems and Services<br>(Basic Course, 6 Credits) | 1 oder 2 benotete Wahlfächer aus dem Major Health Economics and Policy<br>(2x3 oder 1x6 Credits)[2] | 12 |
| Basic Research Methods<br>(Basic Course, 6 Credits) | | 6 |
| | **MLaw Plus** | **30** |

[2] Die einmal gewählte Lehrveranstaltung kann nicht durch eine andere ersetzt oder kompensiert werden.

## WAHLFÄCHER A–Z

| Lehrveranstaltung | **Agrarrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Roland Norer |
| Inhalt | Die Lehrveranstaltung spricht jene Studierende an, die sich mit den rechtlichen Grundlagen aktueller gesellschaftlicher Diskussionen rund um Problemfelder wie Nahrungsmittelqualität, umweltgerechte und nachhaltige Landwirtschaft, gepflegte Kulturlandschaft, internationale Wettbewerbsfähigkeit und ländlicher Raum befassen wollen. Themen, die unsere Lebensgrundlagen heute und auch inskünftig wesentlich bestimmen werden, sind Gegenstand des Agrarrechts.<br>Auswahl der in der Vorlesung behandelten Themen:<br>Begriffsbildung, Entwicklung, Multifunktionalität, Nachhaltigkeit, Ökologisierung, Besonderheiten der Landwirtschaftsgesetzgebung; Internationaler Rahmen (WTO); EU-Agrarrecht und die Schweiz, insbesondere Freihandelsabkommen; Landwirtschaftsgesetz; Marktorganisation und Mengenkontingentierungen; Direktzahlungen; Qualitätsvorschriften; Umweltrecht, Gentechnikrecht; Tierschutzrecht; Bäuerliches Bodenrecht; Landwirtschaftliches Pachtrecht. |
| Voraussetzungen | Keine spezifischen Vorkenntnisse, Allgemeines Verwaltungsrecht von Vorteil, jeden-falls Interesse und aktive Teilnahme. |
| Lernziele | Die Studierenden sollen anhand des vertieften Studiums der Querschnittsmaterie Agrarrecht einen Einblick in komplexe Regelungszusammenhänge vielseitig vernetzter und politikdominierter Sachbereiche bekommen. Sie können aktuelle Debatten auf die rechtlichen Rahmenbedingungen zurückführen und unterschiedliche normative Regelungsansätze bewerten. Nicht zuletzt haben die Studierenden Freude, einen wichtigen, aber bislang von der Rechtswissenschaft aufgrund der Komplexität und oftmaligen Kurzlebigkeit seiner Normen nur selten beschrittenen Weg zu betreten und insbesondere verwaltungsrechtliches Grundwissen anhand praktischer Problemstellungen und Fälle zu erproben. |
| Masterprofil | Wettbewerb & Regulierung / Recht, Technologie & Nachhaltigkeit |

| Lehrveranstaltung | **Aktienrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Franca Contratto |
| Inhalt | Die Lehrveranstaltung dient der Vertiefung der in der Vorlesung Gesellschaftsrecht erworbenen Kenntnisse und bietet die Chance, sich mit dem per 2023 in Kraft getretenen «Neuen Aktienrecht» vertraut zu machen. Thematisch liegt der Fokus auf besonders praxisrelevanten Fragestellungen, die zum klassischen Rüstzeug einer Wirtschaftsanwältin bzw. zu den unabdingbaren Kenntnissen eines Unternehmensjuristen zählen. Neben den klassischen «Evergreens» (u.a. Aktionärsrechte und Aktionärsklagen, Interessenkonflikte, Corporate Governance, aktienrechtliche Verantwortlichkeit) nimmt die Vorlesung auch besonders aktuelle Fragestellungen aus einer breitgefächerten Palette von Themenkreisen auf (z.B. Nachhaltigkeitsanliegen und soziale Unternehmensverantwortung, Übernahmerecht im globalen Kontext). Ein besonderer Fokus liegt auf den für börsenkotierte Unternehmen geltenden Selbstregulierungen der SIX (u.a. Ad hoc-Publizität, Offenlegung von Management Transaktionen sowie Vorgaben zur Corporate Governance).<br><br>Die Themenkreise werden jeweils zunächst im Plenum eingeführt und anschliessend im interaktiven Austausch vertieft – etwa durch Fallstudien oder Analyse von Gerichtsentscheiden. Die Lehrveranstaltung bietet überdies Raum für eine kritische Auseinandersetzung mit kontroversen rechtspolitischen Fragestellungen und eröffnet vereinzelt die Möglichkeit der Begegnung und des Austauschs mit besonders arrivierten Persönlichkeiten aus Unternehmensführung, Wirtschaftsadvokatur sowie Verwaltung und Politik. |

| | |
|---|---|
| Voraussetzungen | Vorlesung Gesellschaftsrecht mit Begleitübungen |
| Lernziele | Die Studierenden sind mit den zentralen Fragen des schweizerischen Aktienrechts («Neues Aktienrecht») vertraut. Sie können auch komplexere Problemstellungen analytisch einordnen und wenden die einschlägigen Rechtsnormen korrekt an. Die Studierenden kennen die aktuellen rechtspolitischen Auseinandersetzungen rund um aktienrechtliche Fragestellungen und können dazu argumentativ Stellung nehmen. |
| Masterprofil | Unternehmens- & Steuerrecht |

| Lehrveranstaltung | **Anti-Terrorism Law** |
|---|---|
| Dozierende | Eran Fish, PhD, LL.M. |
| Inhalt | The aim of this course is to introduce students to the jurisprudential, doctrinal, and moral aspects of counter-terrorism law. The course will take a broad international and theoretical perspective. We will ask, among other things, what counts as terrorism, legally speaking, what is the right legal framework for addressing it, and how to reconcile our conflicting commitments to public security and to human rights. Though the course will be conducted as a series of lectures, students are warmly encouraged to participate in the discussion. |
| Voraussetzungen | None |
| Lernziele | By the end of the course, students will be familiar with the central court decisions and theoretical literature in anti-terrorism law and will be able to analyse complex problems in the field. |
| Masterprofil | Internationales Recht & Menschenrechte |

| Lehrveranstaltung | **Anwaltsrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Franco Strub, RA, M.A. |
| Inhalt | Anwältinnen und Anwälte bewegen sich in einem Spannungsfeld: Einerseits sind sie unabhängige, unternehmerisch tätige Berufsleute, die entgeltliche Dienstleistungen erbringen. Andererseits spielen sie für den Zugang zur Justiz - und damit für die Verwirklichung der Rechtsordnung - eine wichtige Rolle. Anwältinnen und Anwälte haben insofern besondere Pflichten, aber auch Rechte. Der Ausgleich dieser teilweise gegenläufigen Interessen ist Gegenstand des Anwaltsrechts, das seinerseits zwei Pole aufweist: Es ist teilweise öffentlich-rechtlicher Natur (Zulassung, Berufsregeln, Aufsicht, Freizügigkeit), teilweise privatrechtlich geregelt (Mandatsverhältnis zur Klientschaft). Die Darstellung dieser komplexen Rechtslage ist Gegenstand dieser Vorlesung. |
| Voraussetzungen | Kenntnisse des Verfahrensrechts (insbes. ZPO) von Vorteil |
| Lernziele | Die Studierenden kennen das für die praktische Tätigkeit als Anwältin/Anwalt massgebliche Recht vor dem Hintergrund der Relevanz dieses Berufs im Rechtsstaat. Sie kennen den Rechtsrahmen des Anwaltsberufs und erkennen anwaltsrechtliche Probleme sowie Lösungsansätze. |
| Masterprofil | – |

| Lehrveranstaltung | **Anwaltsrhetorik (Blockveranstaltung)** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Ulrich Falk |
| Inhalt | Rhetorik ist ein unentbehrliches Werkzeug anwaltlicher Berufsarbeit. Das betrifft keineswegs nur die Kommunikation mit Gerichten und Anwaltskollegen. Ebenso wichtig ist die anwaltliche Fähigkeit, mit Nichtjuristen überzeugend zu sprechen, an erster Stelle mit den eigenen Mandanten. Anwälte, die glauben, ohne Rhetorik auskommen zu können, ähneln Handwerkern, die meinen, sie brauchten kein Werkzeug, wenn sie nur über genügend Fachwissen verfügten. Ohne Hammer nützen aber sogar die besten Nägel wenig. Mit Rechtskenntnissen allein sind viele Prozesse nicht zu gewinnen. In anwaltlichen Vertrags- und Vergleichsverhandlungen ist es ebenso. Am wichtigsten |

| | |
|---|---|
| | aber ist die Abwehrfunktion, die dem Wissen um die Erfahrungsregeln der Rhetorik zukommt: Man läuft weniger leicht Gefahr, rhetorisch gerüsteten Gegnern aufzusitzen. Wer rechtswissenschaftliche Objektivität schätzt, muss sich über drohende Verzerrungen informieren. Den Kopf in den Sand zu stecken, hilft nicht weiter. |
| Voraussetzungen | Keine. Die vorherige Teilnahme an der Lehrveranstaltung «Rhetorik» wird nicht erwartet. |
| Lernziele | Die Lehrveranstaltung besteht aus drei zweitägigen Blöcken. Die Teilnehmenden erhalten eine anschauliche Einführung in die interdisziplinären wissenschaftlichen Grundlagen der Rhetorik. Dazu gehören insbesondere die Einsichten, die sich aus der internationalen Forschung zur menschlichen Wahrnehmung und Entscheidungsfindung ergeben. Diese Einsichten werden vom Dozenten auf fachspezifische Problemkreise der anwaltlichen Arbeit (z.B. Gestaltung von Schriftsätzen, Plädoyer, Verhandlungsführung) und Berufswelt fokussiert. |
| Masterprofil | – |

| Lehrveranstaltung | **Arbeitsrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Dr. Michael E. Meier |
| Inhalt | In der Schweiz arbeiten rund vier Mio. Personen in einer unselbstständigen Erwerbstätigkeit. Das Arbeitsrecht weist damit für angehende Juristinnen und Juristen eine enorme praktische Relevanz auf, da sowohl sie selbst als auch ihr privates und berufliches Umfeld unweigerlich diverse Berührungspunkte mit Arbeitsverträgen und arbeitsrechtlichen Fragen haben werden.<br>Die Vorlesung Arbeitsrecht soll einerseits einen möglichst breiten Überblick über das Thema Arbeitsrecht bieten, inkl. einer Einordnung des Arbeitsrechts in den Kontext zur übrigen Rechtsordnung, der Betrachtung wichtiger öffentlich-rechtlicher Bestimmungen des Arbeitsgesetzes sowie des kollektiven Arbeitsrechts (insbesondere Gesamtarbeitsverträge).<br>Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt andererseits auf dem individuellen Arbeitsrecht (Einzelarbeitsvertrag nach Art. 319 ff. OR). Im Rahmen der Vorlesung wird das Zustandekommen des Arbeitsvertrages, die gegenseitigen Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmenden (z.B. Lohnfortzahlungspflicht, Treuepflichten, usw.), die Auflösungsformen des Arbeitsvertrages (z.B. ordentliche und fristlose Kündigung) sowie deren Nachwirkungen (z.B. Konkurrenzverbot) behandelt.<br>Bezug genommen wird jeweils auch auf andere Rechtsgebiete (z.B. Sozialversicherungsrecht), die mit dem Arbeitsrecht eng verknüpft sind.<br>In der Vorlesung soll zudem die in der Praxis bedeutsame bundesgerichtliche Rechtsprechung aufgenommen und so gleichzeitig auch der Umgang mit höchstrichterlicher Kasuistik weiter geschult werden.<br>Während der Vorlesung werden zu Übungszwecken kleine Anwendungsbeispiele (mit Lösung) aus der Praxis abgegeben. |
| Voraussetzungen | OR Allgemeiner Teil |
| Lernziele | Die Studierenden können in arbeitsrechtlichen Fragen die wesentlichen Probleme erfassen und im privatrechtlichen Arbeitsrecht richtig einordnen.<br>Sie können mittelschwere Aufgabenstellungen im Individualarbeitsrecht anhand der Gesetzesgrundlagen und der Gerichtspraxis selbstständig lösen.<br>Sie können situativ Schnittstellen zu anderen Rechtsgebieten herstellen. |
| Masterprofil | Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht |

| Lehrveranstaltung | **Arztrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Regina Aebi-Müller |
| Inhalt | Die Vorlesung „Arztrecht“ setzt sich in praxisnaher Form mit aktuellen Fragen im Schnittbereich Recht und Medizin auseinander Dabei stehen Fragen im Kontext der Beziehung zwischen Ärztin und Patient im Vordergrund, dies in Abgrenzung zu den Vorlesungen Gesundheits- und Biomedizinrecht. Wichtige Themen sind (in nicht |

| | |
|---|---|
| | abschliessender Aufzählung): Grundfragen der Arzt-Patienten-Beziehung, ärztliche Berufs- und Standespflichten, Aufklärung und Einwilligung, Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen, Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag, fürsorgerische Unterbringung und Zwangsbehandlung, Arzthaftung, Dokumentationspflichten und Umgang mit Patientendaten, strafrechtliche Aspekte des Arzthandelns, Beweis und Gutachten. |
| Voraussetzungen | BLaw; von den Studierenden werden aktive Teilnahme und kritisches Mitdenken erwartet. |
| Lernziele | Die Studierenden gewinnen einen Überblick über relevante Themen des Arztrechts, verstehen dessen Grundsätze und sind in der Lage, das erworbene Wissen in der Praxis umzusetzen. Die Studierenden sollen darüber hinaus auch für die ethische Dimension des Arztrechts sensibilisiert werden. |
| Masterprofil | Recht, Technologie & Nachhaltigkeit |

| Lehrveranstaltung | **Biomedizinrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Vagias Karavas |
| Inhalt | Das «Biomedizinrecht» stellt eine neue Rechtsdisziplin dar, die in den letzten Jahren national und international an Aktualität gewonnen hat. In der Vorlesung setzt sich der Dozierende – im diskursiven Austausch mit den Studierenden – entsprechend mit relevanten Fragen auseinander, die sich aus der Anwendung neuer Erkenntnisse in Biologie und Medizin am Menschen ergeben. Konkret werden Fragestellungen auf den Gebieten der Fortpflanzungsmedizin, der Stammzellenforschung, der genetischen Untersuchung im Humanbereich, der Patentierung von biotechnologischen Erfindungen sowie der biomedizinischen Forschung am Menschen – exemplarisch und rechtsvergleichend – behandelt. |
| Voraussetzungen | Von den Studierenden wird eine aktive Teilnahme (ggf. in Form von Präsentationen) und kritisches Mitdenken erwartet. |
| Lernziele | Die Studierenden lernen Grundsätze, Regeln und Fälle im Bereich des Biomedizinrechts kennen. Anschliessend sind sie in der Lage, das Erlernte in der Praxis umzusetzen. Darüber hinaus werden die Studierenden für die ethischen Dimensionen biomedizinrechtlicher Fragestellungen sensibilisiert. |
| Masterprofil | Recht, Technologie & Nachhaltigkeit |

| Lehrveranstaltung | **Blockchain, KI und Recht der Digitalisierung** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Max Baumgart<br>Ass.-Prof. Claude Humbel<br>Ass.-Prof. Markus Schreiber |
| Inhalt | Neue digitale Technologien wie die Blockchain und die künstliche Intelligenz (KI) stellen auch das Recht vor Herausforderungen. Einerseits muss jeweils geprüft werden, inwiefern der bestehende Rechtsrahmen genügt, um Risiken der jeweiligen Technologie zu mindern. Andererseits soll staatliche Regulierung nicht dazu führen, dass innovative Technologien übermässig gehemmt werden. Schliesslich kann auch der Staat selbst von innovativen technischen Hilfsmitteln Gebrauch machen.<br>In der angebotenen Veranstaltung werden den Studierenden zunächst grundlegende Konzepte von Anwendungsfällen und Rechtsfragen in Bezug auf Blockchain und KI in den Bereichen «Privat- und Finanzmarktrecht», «Öffentliches Recht» sowie «Energierecht» in vier einführenden Veranstaltungen vermittelt. Die Veranstaltung wird mit Pflichtlektüren sowie Video- und Audioformaten begleitet. Im Anschluss haben die Studierenden eine schriftliche Arbeit zu verfassen, in der sie einen eigenen Standpunkt zu einer vorab festgelegten Frage – wissenschaftlich fundiert – erarbeiten müssen. Anschliessend präsentieren die Studierenden ihre Ergebnisse den anderen Teilnehmenden und müssen ihren Standpunkt in einer Debatte verteidigen. Die Spannbreite der Themen ist dabei gross: Wie reagiert die Finanzmarktregulierung auf Kryptowährungen und Fintech-Unternehmen? Welche Chancen bietet die Blockchaintechnologie im Energiemarkt? Könnten staatliche Register oder sogar Wahlen zukünftig über die Blockchain abgewickelt werden? Welche Rolle spielt das Datenschutzrecht? |

| | |
|---|---|
| Voraussetzungen | Interesse an technologischen Fragestellungen; Bereitschaft zur selbstständigen Erarbeitung der Inhalte sowie die aktive Vorbereitung und Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen. |
| Lernziele | Nach Abschluss der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage:<br>▪ zentrale Rechtsfragen der Digitalisierung – insbesondere im Zusammenhang mit Blockchain-Technologien und Künstlicher Intelligenz (KI) – zu erkennen und zu erläutern;<br>▪ rechtliche Problemstellungen zu analysieren und dabei relevante Konfliktfelder sowie Regelungslücken zu identifizieren;<br>▪ bestehende rechtliche Lösungsansätze kritisch zu bewerten und deren gesellschaftliche, wirtschaftliche und ethische Auswirkungen zu reflektieren;<br>▪ eigene, fundierte Standpunkte zu entwickeln und diese im Rahmen wissenschaftlicher Argumentation klar und nachvollziehbar zu begründen;<br>▪ ihre Positionen im fachlichen Diskurs mit anderen Studierenden argumentativ zu vertreten und zu verteidigen;<br>▪ vertiefte Kenntnisse über aktuelle rechtliche Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung, Blockchain und Künstlichen Intelligenz zu erwerben und in neuen Kontexten anzuwenden. |
| Masterprofil | Recht, Technologie & Nachhaltigkeit |

| Lehrveranstaltung | **Climate Justice** |
|---|---|
| Dozierende | Asst.-Prof. Markus Schreiber |
| Inhalt | For some time now, there have increasingly been attempts to take legal action to combat climate change. In addition to specific legal claims, these court proceedings pursue political goals by generating public and media attention. The interactive lecture explains the different types of “climate litigation” against companies and states and outlines the legal challenges that arise in each case with regard to their prospects of success. International and domestic court proceedings from Switzerland and other countries will be analysed and discussed. In addition, the extent to which “climate litigation” affects the division of powers between the legislative and executive branches on the one hand and the judiciary on the other will be examined. |
| Voraussetzungen | None |
| Lernziele | ▪ Knowledge of the different types of “climate litigation”<br>▪ Understanding of the legal challenges these lawsuits are faced with<br>▪ Understanding of the impact such lawsuits have on the separation of powers<br>▪ Ability to analyse court cases in the context of climate change and discuss them with their peers |
| Masterprofil | Recht, Technologie & Nachhaltigkeit |

| Lehrveranstaltung | **Competition Law and Regulation in Emerging Technology Markets** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Max Baumgart |
| Inhalt | This course introduces students to the foundations of competition law and regulatory approaches in the context of emerging technologies with a focus on digital and clean technologies such as artificial intelligence, blockchain, and green hydrogen. It examines how disruptive innovations challenge established market structures and regulatory frameworks. Building on theoretical foundations of regulation and competition law as a market-harnessing tool, the course explores regulatory goals, strategies, and principles, including experimental and co-regulation, soft law, and the so-called Collingridge dilemma. The central provisions of competition law – anti-competitive agreements, abuse of dominance, mergers and acquisitions – are studied from comparative perspectives (Switzerland, EU, US, China), along with the interplay between competition law, intellectual property, and state aid. Case studies focus on digital markets, clean |

| | |
|---|---|
| | energy markets (e.g. green hydrogen, solar PV, wind), biotechnology, and pharmaceutical industries, allowing students to apply legal and regulatory concepts to real-world developments. The course is interactive, with student presentations and case discussions, and concludes with a synthesis of insights on how regulation and competition law can best address challenges in fast-moving technology-driven markets. |
| Voraussetzungen | Basic knowledge of public and/or economic law |
| Lernziele | By the end of the course, students will be able to:<br>▪ explain the main theories, objectives, and principles of regulation and competition law in the context of emerging technologies;<br>▪ analyse the challenges posed by disruptive innovation for traditional market structures and legal frameworks;<br>▪ compare regulatory and competition law approaches across jurisdictions (Switzerland, EU, US, China);<br>▪ critically assess case studies in digital, energy, biotech, and pharma markets;<br>▪ discuss and evaluate different regulatory strategies, including experimental regulation, self-regulation, and soft law;<br>▪ present and defend their own analyses of regulatory and competition law issues in emerging technology markets. |
| Masterprofil | Wettbewerb & Regulierung / Recht, Technologie & Nachhaltigkeit |

| Lehrveranstaltung | **Contratto di lavoro** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Francesco Trezzini |
| Inhalt | Insegnamento del contratto di lavoro secondo il Codice delle obbligazioni (art. 319–362 CO) e la Legge federale sul collocamento e il personale a prestito (LC), considerando anche i meccanismi procedurali applicabili al contenzioso giudiziario riferito a questo tema. |
| Voraussetzungen | Buone conoscenze di base del diritto privato |
| Lernziele | L'apprendimento del contratto di lavoro, in queste due forme, con l'aiuto di casi pratici dedotti dalla giurisprudenza e dalla pratica, nonché i meccanismi procedurali applicabili al relativo contenzioso giudiziario. |
| Masterprofil | Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht |

| Lehrveranstaltung | **Copyright in the Digital Age (Block Course)** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Mira Burri |
| Inhalt | Digital technologies and the Internet in particular have triggered disruptive changes in long-established modes of creating, distributing and using works, ranging from literature and music to scientific publications and computer software. International and national copyright law has adapted, at least partially, in an attempt to reflect these changes. Yet, the jury is still out on whether these changes are appropriate and there is an intense ongoing debate on the proper scope of copyright and the means of its enforcement in the digital space. On the one side, there are strong voices, especially from the entertainment industries, that claim that the digital revolution has seriously undermined copyright protection that is essential to encourage the creation and distribution of new works. On the counter side, there are those who believe that strong and ever stronger copyright protection in fact inhibits technological innovation, hampers creativity and chills freedom of expression.<br>It is the purpose of this workshop to clarify the stakes in this debate and thematize the challenges that stand before policy- and rule-makers in the field of digital copyright law. It will use current developments, such as US copyright cases on fair use, or questions about the liability of Internet intermediaries, and discuss the law and practice at the international level and in selected national jurisdictions (US, EU and Switzerland). The topic of copyright and artificial intelligence will also figure prominently, as to reflect the latest challenges and needed legal adaptation. |

| | |
|---|---|
| Voraussetzungen | No specific prerequisites except for a good command of English; knowledge in intellectual property law is an asset but not a requirement. |
| Lernziele | ▪ Furthering of the understanding, the application of knowledge and professional judgment in the field of copyright law, in particular as to its application to digital media.<br>▪ By the end of the course, students will be able to frame and independently assess current developments in digital copyright law, to actively engage in debates and formulate legal opinions on the topic based on acquired knowledge of national and international law and practice, as well as contemporary legal scholarship.<br>▪ Students will acquire additional presentation and writing skills and learn to engage in scholarly debate on a legal topic. |
| Masterprofil | Recht, Technologie & Nachhaltigkeit |

| Lehrveranstaltung | **Current Issues in Human Rights Law (Workshop)** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Martina Caroni |
| Inhalt | **Human Rights and Climate Change**<br>Climate change caused by human activity has a profound and growing impact on the enjoyment of a wide range of human rights – including the rights to life, food, water, housing, and an adequate standard of living. This workshop explores the complex and evolving relationship between human rights and climate change from various legal and normative perspectives.<br>The workshop is divided into two parts:<br>▪ In the first part of the semester, students choose an individual topic related to the overall theme and develop it through independent research. After an initial organisational meeting, there are no weekly sessions; instead, students receive individual supervision from Prof. Martina Caroni and her team.<br>▪ In the second part of the semester, weekly sessions are held for the presentation and discussion of the students' research findings.<br>Active participation, critical reflection, and a willingness to engage with current developments at the intersection of human rights and climate change are expected. |
| Voraussetzungen | Basic knowledge of international human rights law and/or international humanitarian law recommended (but not a requirement) |
| Lernziele | By the end of the workshop, students will be able to:<br>▪ identify and explain key human rights affected by climate change,<br>▪ analyse the legal frameworks and normative debates at the intersection of human rights law and environmental challenges,<br>▪ conduct independent research on a self-chosen topic within the workshop theme,<br>▪ present and defend their findings in a clear and structured manner,<br>▪ and critically reflect on the role and limitations of human rights law in addressing global environmental crises. |
| Masterprofil | Internationales Recht & Menschenrechte |

| Lehrveranstaltung | **Cybercrime** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Damian K. Graf |
| Inhalt | Cybercrime is rapidly increasing. According to the Swiss police crime statistics, 55,034 offences with a digital component were recorded in 2024, marking another significant rise by 34.7%. However, the true number of cases is evidently much higher (unreported crimes). A study from 2017 already showed that 88% of Swiss companies have experienced at least one cyberattack. |

| | |
|---|---|
| | In addition, not only are more offences being committed via the internet, but evidence in traditional "offline" crimes is increasingly shifting online — often across national borders. This development poses major challenges for criminal justice authorities.<br>This course addresses in particular the following aspects:<br>▪ Introduction to cyber criminal law;<br>▪ Forms of computer-related crime (including hacking, phishing, malware, online fraud, money mules, defamation on social media, cybergrooming, identity theft etc.) and their legal classification in Switzerland;<br>▪ Jurisdiction for international cybercrimes;<br>▪ Criminal procedure aspects, including international cooperation in cybercrime matters, limits of the territoriality principle, the Budapest Convention on Cybercrime as well as the gathering of evidence within Switzerland and in Clouds (e.g. production orders, searches and seizures, covert surveillance measures such as governmental malware). |
| Voraussetzungen | Prior knowledge of criminal law is recommended.<br>No special technical knowledge is necessary; all essential technical foundations will be taught during the course. |
| Lernziele | Students acquire practice-oriented fundamental knowledge in cyber criminal law and procedure, become familiar with relevant forms of cybercrime, and understand the underlying legal framework. They are able to analyse and solve practical cases. |
| Masterprofil | Recht, Technologie & Nachhaltigkeit / Kriminalität & Strafjustiz |

| Lehrveranstaltung | **Datenschutzrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Dr. Anne-Sophie Morand<br>Dr. David Vasella |
| Inhalt | Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über insbesondere das schweizerische Datenschutzrecht und die Fähigkeit, datenschutzrechtliche Fragestellungen zu lösen. Behandelt werden u.a. folgende Themen: Allgemeine Konzepte und Grundsätze, Bearbeitung durch Bundesorgane und Private, Datenübermittlung ins Ausland, Auftragsbearbeitung und gemeinsame Verantwortung, Rechte betroffener Personen und Governance-Pflichten für Unternehmen, Datenschutzberater, Aufsichtsbehörden, Sanktionen, Künstliche Intelligenz. Die Themen werden u.a. anhand von Urteilen und praxisnahen Beispielen beleuchtet. |
| Voraussetzungen | Das Datenschutzrecht ist eine Querschnittsmaterie. Breite Interessen und Grundkenntnisse sind von Vorteil. |
| Lernziele | Sie verfügen über Grundkenntnisse in allen behandelten Themengebieten und können datenschutzrechtliche Fälle systematisch lösen. |
| Masterprofil | Recht, Technologie & Nachhaltigkeit |

| Lehrveranstaltung | **Diritto materiale e processuale civile svizzero (approfondimento)** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Francesco Trezzini |
| Inhalt | ▪ Approfondimento del diritto materiale (CO Parte Generale e Parte Speciale) e della procedura civile, basandosi sul concetto «risolvere il caso», in applicazione del diritto materiale e del diritto procedurale.<br>▪ Partecipazione facoltativa a tre mini moot court della durata di 2 ore ciascuno, dove potranno essere praticati (con relativa supervisione e correzione) gl'insegnamenti della lezione.<br>▪ Partecipazione facoltativa ad una prova d'esame (simulata con l'aiuto dell'assistente) |
| Voraussetzungen | Buone conoscenze di base di diritto privato e di diritto processuale civile |
| Lernziele | ▪ La realizzazione pratica del diritto sostanziale e procedurale attraverso gli strumenti del diritto di procedura civile con l'aiuto di casi pratici centrati sia sul diritto sostanziale che sul diritto processuale. |

| | |
|---|---|
| | ▪ Acquisire gli strumenti concettuali e le logiche giuridiche per poter partecipare con successo ad un «Juristisches Praktikum im Masterstudium», che ne rappresenta il seguito logico. |
| Masterprofil | Streiterledigung |

| Lehrveranstaltung | **Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento)** |
|---|---|
| Dozierende | Dr. Goran Mazzucchelli |
| Inhalt | Attraverso la discussione di casi pratici, in questa lezione verranno approfonditi temi scelti di diritto penale materiale e processuale. In linea di massima sono previste 6–7 lezioni in cui saranno trattate questioni di diritto materiale, 3–4 lezioni incentrate sulla procedura e infine 2 lezioni in cui altrettanti esponenti italofoni della giustizia o dell'avvocatura penale presenteranno argomenti specialistici, come i reati informatici e l'assistenza internazionale giudiziaria in materia penale. |
| Voraussetzungen | Conoscenze di base di diritto penale materiale e di diritto processuale penale |
| Lernziele | Ripetere e approfondire argomenti specifici sulla base di casistica giurisprudenziale. |
| Masterprofil | Streiterledigung / Kriminalität & Strafjustiz |

| Lehrveranstaltung | **Diritto materiale e processuale pubblico svizzero (approfondimento)** |
|---|---|
| Dozierende | Dr. Pietro Crespi |
| Inhalt | Approfondimento, per quanto possibile attraverso la discussione di casi pratici o con riferimento a fattispecie concrete, di temi scelti di diritto pubblico svizzero. Durante il corso ciò avverrà da un profilo sia del diritto materiale, sia di quello processuale, ponendo particolare attenzione alle interazioni fra questi due elementi, come pure ai rapporti tra i differenti livelli istituzionali (federale, cantonale e comunale). |
| Voraussetzungen | Conoscenze di base del diritto pubblico svizzero (diritto costituzionale federale e diritto amministrativo) |
| Lernziele | Acquisizione delle conoscenze e degli strumenti giuridici necessari per riconoscere e inquadrare correttamente, anche da un profilo metodologico, le problematiche centrali in diversi campi scelti del diritto pubblico, individuando e applicando le differenti disposizioni e normative vigenti. |
| Masterprofil | Streiterledigung |

| Lehrveranstaltung | **Einführung in das Internationale Privatrecht (IPR)** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Dirk Trüten |
| Inhalt | Die Lehrveranstaltung vermittelt den Studierenden das Grundwissen über die wichtigsten Gebiete des Internationalen Privatrechts (IPR) und des Internationalen Zivilverfahrensrechts (IZVR). Die Grundfragen des IPR werden gleichzeitig mit den wichtigsten Gebieten des Besonderen Teils dargestellt und anhand konkreter Fälle illustriert. |
| Voraussetzungen | ▪ Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium (insbesondere im ZGB, OR, ZPR/SchKG)<br>▪ Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht |
| Lernziele | ▪ Erwerb von Grundkenntnissen der wichtigsten Grundsätze und Regeln des IPR und des IZVR<br>▪ Fähigkeit, Grundkenntnisse fallbezogen umzusetzen |
| Masterprofil | Streiterledigung |

| Lehrveranstaltung | **Energierecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Max Baumgart |

| | |
|---|---|
| Inhalt | Die Veranstaltung führt in die rechtlichen Grundlagen der Energieversorgung in der Schweiz ein. Behandelt werden die wichtigsten Gesetze, darunter das Energiegesetz (EnG) und das Stromversorgungsgesetz (StromVG). Ein besonderer Fokus liegt auf der Energiewende und den Zielen der Energiestrategie 2050. Die Vorlesung erläutert das sog. «Energietrilemma»: das Spannungsfeld zwischen Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Sie thematisiert Regulierung und Marktöffnung im Strombereich und den Einsatz grüner Technologien wie Solarenergie, Windkraft und Wasserkraft sowie neuer digitaler Technologien wie Blockchain, etwa für den Peer-to-Peer-Stromhandel. Die Studierenden lernen die Rollen von Bund, Kantonen und Gemeinden in der Energiepolitik kennen. Ferner wird auch der Einsatz von Kernenergie sowie das (geplante) Stromabkommen zwischen der Schweiz und der EU und dessen Bedeutung für den Strommarkt diskutiert. Fallbeispiele und aktuelle Gerichtsentscheide vertiefen die Praxisrelevanz. |
| Voraussetzungen | Grundkenntnisse im öffentlichen Recht |
| Lernziele | Nach Abschluss der Vorlesung sind die Studierenden in der Lage:<br>▪ die zentralen Gesetze des schweizerischen Energierechts zu erklären (EnG, StromVG);<br>▪ zu analysieren, wie diese Gesetze die Energieversorgung strukturieren;<br>▪ die Rollen von Bund, Kantonen und Gemeinden zu differenzieren;<br>▪ das Energietrilemma zu diskutieren (Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit);<br>▪ aktuelle Entwicklungen (z.B. das Stromabkommen Schweiz–EU) kritisch zu beurteilen;<br>▪ den Einsatz erneuerbarer und digitaler Technologien zu untersuchen und Vorschläge zu entwickeln, wie rechtliche Rahmenbedingungen den Einsatz unterstützen oder erschweren können. |
| Masterprofil | Recht, Technologie & Nachhaltigkeit |

| Lehrveranstaltung | **Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Sebastian Heselhaus |
| Inhalt | Die Veranstaltung widmet sich ausgewählten aktuellen Problemen des europäischen Menschenrechtsschutzes, etwa dem Burkaverbot, der Bekämpfung des Terrorismus, dem Klimaschutz, den Rechten von LGBTQ+, der Leihmutterschaft und Aspekten von Identity Politics. Anhand aktueller Problemlagen werden die Antworten in verschiedenen Staaten und die Beurteilung auf der Ebene der EMRK analysiert. Ziel ist es, im Querschnitt einen Überblick und vertiefte Kenntnisse über die aktuellen Diskussionen im Bereich der Menschenrechte in Europa zu erhalten. Diese Erkenntnisse können später zur Grundlage einer Masterarbeit oder einer Dissertation werden. |
| Voraussetzungen | Grundkenntnisse der Grundrechte der Bundesverfassung |
| Lernziele | Die Vermittlung von Kenntnissen im aktuellen nationalen und internationalen Menschenrechtsschutz, das Erlernen und der Vergleich verschiedener Ansätze zur Lösung von Menschenrechtskonflikten; die Reflexion über die Funktion und Grenzen des Menschenrechtsschutzes im Kontext. |
| Masterprofil | Internationales Recht & Menschenrechte |

| Lehrveranstaltung | **European Economic Law** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Sebastian Heselhaus |
| Inhalt | The European Union (EU) is Switzerland's largest “neighbour” and most important trading partner. Many of the EU economic laws have direct or indirect effects on Swiss enterprises. Therefore, an in-depth analysis of EU economic law is essential for future Swiss lawyers as counsellors for Swiss businesses. The lecture will cover the economic fundamental freedoms and will i.a. explain how they changed the economic organisation of football by UEFA. Further, issues of state aid, which will influence future |

| | |
|---|---|
| | bilateral treaties, will be addressed. In addition, the lecture will give an in-depth analysis of EU competition law. In this field, the EU has issued decisions with implications (esp. fines) for foreign companies as well: e.g. Swiss-based or US-based companies like Microsoft. Finally, the lecture will address related topics with a significant impact on Switzerland, such as the data protection laws. |
| Voraussetzungen | – |
| Lernziele | ▪ Knowledge of the regulatory approaches of EU economic law, especially economic fundamental freedoms and competition laws<br>▪ Understanding the legal chances of Swiss companies doing business in the EU<br>▪ Understanding the implications of EU economic law on foreign enterprises<br>▪ Knowledge of the requirements of EU data protection laws |
| Masterprofil | Wettbewerb & Regulierung |

| Lehrveranstaltung | **Finanzmarktrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Franca Contratto |
| Inhalt | Das Finanzmarktrecht ist ein faszinierendes, interdisziplinäres Rechtsgebiet: Es bewegt sich an der Schnittstelle zwischen Privatrecht, öffentlichem Recht sowie Strafrecht und es weist aufgrund der globalen Verflechtung der Finanzmärkte starke Bezüge zum europäischen und internationalen Recht auf. Ökonomische, politische und technologische Entwicklungen spielen für das Verständnis dieses dynamischen Rechtsgebiets eine wichtige Rolle. Im Berufsalltag des Juristen hat das Finanzmarktrecht mittlerweile einen festen Platz erobert – es prägt die Berufsbilder von Wirtschaftsanwältinnen, von unternehmensinternen Rechtskonsulenten, von Spezialisten, die Aufsichtsfunktionen für die Finanzmarktaufsicht FINMA oder für die Schweizerische Nationalbank SNB wahrnehmen, und natürlich auch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.<br>Die Vorlesung ist modulartig aufgebaut. Die Vermittlung normativer Prinzipien im Plenum und die Vertiefung mittels konkreter Fallbeispiele aus der Praxis («Case Studies») wechseln sich ab. Die Vorlesung weist zudem durch die Thematisierung aktueller Regulierungsprojekte einen hohen Praxisbezug auf. Inhaltlich gleicht die Vorlesung einem «Alpenrundflug» in vier Etappen, auf welchem u.a. folgende Fragestellungen vertieft werden:<br>▪ Grundlagen: Welche Funktionen hat der Finanzmarkt aus ökonomischer Sicht? Welche Rolle spielt das Vertrauen auf Finanzmärkten und wie kann Recht das Verhalten von Individuen steuern? Welches sind die zentralen Risiken von Finanzmärkten, welches die Ziele, die das Finanzmarktrecht erreichen will? Welches sind die zentralen Rechtsquellen des Finanzmarktrechts und wie spielen sie zusammen?<br>▪ Aufsicht & Enforcement: Mit welchen Instrumenten stellen FINMA und SNB die Stabilität und die Integrität des schweizerischen Finanzmarkts sicher? Welche Rolle spielen internationale Gremien, wie etwa die G20, die FATF oder IOSCO? Welche Sanktionen und Verfahren sind für das Finanzmarktrecht typisch?<br>▪ Finanzinstitute & Finanzdienstleistungen: Welche regulatorischen Anforderungen haben Banken, Wertpapierhäuser, Vermögensverwalter oder FinTech-Unternehmen zu erfüllen? Was bedeutet «Gewähr für einwandfreie Geschäftstätigkeit»? Welche Vorkehrungen hat der Gesetzgeber zum Schutz von Einlegern und Kunden von Finanzdienstleistungen getroffen?<br>▪ Transaktionen & Marktverhalten: Was ist ein Börsengang und was ist der Unterschied zu einem «Initial Coin Offering»? Welche Transparenzpflichten sind im Kontext mit einer öffentlichen Emission bzw. einer Börsenkotierung zu erfüllen? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gelten für den Börsenhandel? Mit welchen Normen und Verfahren sorgt der Staat für integres und faires Marktverhalten? Worin liegt das Problem des Insiderhandels, was sind konkrete Anwendungsfälle von Markt- und Kursmanipulation? Was ist Geldwäscherei und welches Dispositiv gibt es, um Geldwäscherei zu bekämpfen? |

| | |
|---|---|
| Voraussetzungen | – |
| Lernziele | Die Studierenden entwickeln ein vertieftes Verständnis für die spezifischen Eigenheiten des Finanzmarktrechts. Die Vorlesung vermittelt das nötige Rüstzeug, um finanzmarktrechtliche Problemstellungen analytisch zu erfassen, die relevanten Normen zu identifizieren und auf konkrete Fallbeispiele anzuwenden. Darüber hinaus erfolgt eine Sensibilisierung für aktuelle technologische, ökonomische und politische Entwicklungen. |
| Masterprofil | Wettbewerb & Regulierung |

| Lehrveranstaltung | **Gesellschafts- und Unternehmensrecht im europäischen Vergleich** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Karin Müller et al. |
| Inhalt | Die Veranstaltung widmet sich aktuellen Themen des Gesellschafts- und Unternehmensrechts aus rechtsvergleichender (europäischer) Perspektive.<br>Im Zentrum stehen Themen mit einem Bezug zur Corporate Social Responsibility, zur Corporate Governance und zur Digitalisierung. Wir widmen uns beispielsweise Fragestellungen mit Bezügen zur Nachhaltigkeit, der globalen Beachtung der Menschenrechte, zur Diversität in der Unternehmensleitung und zur virtuellen Gesellschafterversammlung. Die Themen haben in der Regel einen Bezug zu aktuellen Rechtsetzungsprojekten in Europa und/oder der Schweiz.<br>Die Veranstaltung soll das Verständnis für die Gemeinsamkeiten und Unterschiede des schweizerischen und europäischen Rechts fördern. Dabei wird das Schweizer Recht mit den Vorgaben internationaler Organisationen, anderer europäischer Staaten und/oder der Europäischen Union verglichen.<br>Die Studierenden der Universität Luzern werden ausgewählte Themen (eine Liste mit den Themen finden Sie auf der Internetseite des Lehrstuhls) aus Sicht des schweizerischen und europäischen Gesellschafts- und Unternehmensrechts aufarbeiten und in einem mündlichen Vortrag vorstellen.<br>Neben den Vorträgen bleibt Zeit zum fachlichen und persönlichen Austausch. Weitere Informationen über Organisation und Ablauf der Veranstaltung erhalten Sie anlässlich der (unverbindlichen) Einführungsveranstaltung oder auf der Internetseite des Lehrstuhls (wird laufend ergänzt). |
| Voraussetzungen | Besuch der Lehrveranstaltung «Handels- und Gesellschaftsrecht» im Bachelor |
| Lernziele | Vermitteln von Kenntnissen im europäischen Gesellschafts- und Unternehmensrecht |
| Masterprofil | Wettbewerb & Regulierung |

| Lehrveranstaltung | **Gesundheitsrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Bernhard Rütsche |
| Inhalt | Das Gesundheitsrecht behandelt Rechtsfragen im Umfeld des Gesundheitsschutzes, der Gesundheitsvorsorge sowie der Krankheitsbehandlung und Pflege. Studierende, die im Gesundheitsbereich (Spitäler, öffentliche Verwaltung, Advokatur, Berufsverbände, Krankenversicherungen, Pharmaunternehmen) tätig sein möchten, werden in den juristischen Umgang mit Fragen rund um das Gesundheitswesen eingeführt. Exkurse in andere Wissensgebiete (z.B. Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik, Bioethik) vertiefen das Verständnis und ermöglichen den interdisziplinären Dialog.<br>Folgende Themen sind zur Vertiefung vorgesehen: Grundlagen inkl. Verfassungsfragen, Transplantationsrecht, genetische Untersuchungen, Humanforschungsrecht (klinische Versuche), öffentlicher Gesundheitsschutz, Epidemienrecht, Heilmittelrecht, Krankenversicherungsrecht, Spitalplanung und Spitalfinanzierung. |
| Voraussetzungen | Öffentliches Recht, Interesse an interdisziplinären Fragestellungen<br>Hinweis: Die Vorlesung Biomedizinrecht von Prof. Vagias Karavas im FS schliesst an die Vorlesung Gesundheitsrecht an und baut auf dieser auf. |

| | |
|---|---|
| Lernziele | Die Studierenden kennen zentrale Begriffe und Regelungen des Gesundheitsrechts; sie sind in der Lage, gesundheitsrechtliche Probleme richtig einzuordnen und mit den behandelten Normen zu lösen. |
| Masterprofil | Recht, Technologie & Nachhaltigkeit |

| Lehrveranstaltung | **Immaterialgüterrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Gregor Wild |
| Inhalt | Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in das Immaterialgüterrecht und behandelt anhand ausgewählter Fälle vor allem die Grundzüge des Urheber-, Design-, Patent- und Markenrechts. Zugleich vermittelt sie Grundlagen für ein vertieftes Verständnis der heutigen Theorien über stofflose Güter und geistiges Eigentum. |
| Voraussetzungen | Grundkenntnisse des Wirtschaftsrechts sowie des Zivilprozessrechts |
| Lernziele | Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse des schweizerischen, europäischen und internationalen Immaterialgüterrechts erwerben und für konkrete Anwendungsfälle einsetzen können. |
| Masterprofil | Wettbewerb & Regulierung / Recht, Technologie & Nachhaltigkeit |

| Lehrveranstaltung | **Immobiliarsachenrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Christoph Bauer<br>Prof. Barbara Graham-Siegenthaler |
| Inhalt | In dieser Lehrveranstaltung werden folgende Themenkreise behandelt: Inhalt des Grundeigentums; Mit- und Gesamteigentum an Immobilien (Schwergewicht bei Stockwerkeigentum); Erwerb und Verlust von Grundeigentum (inkl. prozessuale Durchsetzung); Nachbarrecht; andere Beschränkungen des Grundeigentums; Grunddienstbarkeiten, Nutzniessung, Wohnrecht; selbstständige und dauernde Rechte (namentlich Baurecht); Grundpfänder; Grundbuchrecht, inkl. Grundbuchbeschwerde und Grundbuchberichtigungsklage.<br>Die einzelnen Problemkreise werden in der Regel durch eine Vorlesung eingeführt und anhand praktischer Übungen vertieft.<br>Die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Vorbereitung voraus. Insbesondere sind die über OLAT abrufbaren Fälle jeweils vor der Besprechung zu bearbeiten. |
| Voraussetzungen | Bachelor-Vorlesung Sachenrecht |
| Lernziele | Die Studierenden kennen die Grundprinzipien des Immobiliarsachenrechts und können anspruchsvolle Fragen im Bereich des Grundeigentums, der beschränkten dinglichen Rechte und des Grundbuchrechts selbstständig behandeln und korrekt beantworten. |
| Masterprofil | Unternehmens- & Steuerrecht |

| Lehrveranstaltung | **International Arbitration** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. em. Daniel Girsberger |
| Inhalt | International arbitration has firmly established itself in dispute resolution as a private form of adjudication existing alongside the jurisdiction of the state courts. Switzerland is a popular venue for arbitration in particular for commercial, investment, sports and domestic arbitration. |
| Voraussetzungen | Basic knowledge of Civil Procedure and Commercial Law |
| Lernziele | The aim of this course is to convey the principles and types of arbitration (with an emphasis on commercial arbitration but also touching upon investment and sports arbitration) and to foster an understanding of how arbitration works in concrete cases. |
| Masterprofil | Streiterledigung |

| Lehrveranstaltung | **International Banking & Capital Market Regulation** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Franca Contratto |
| Inhalt | This course gives an overview of the international regulatory framework for banks and capital markets. It conveys the economic, legal, and geopolitical foundations necessary to understand the key pillars of today's "architecture" for global financial markets. The course program is based on the key body of current international standards (Basel Committee on Banking Supervision/BCBS, Financial Stability Board/FSB, International Commission of Securities Regulators/IOSCO, etc.) and analyses the challenges of their implementation in the jurisdictions of leading financial centres in the world (namely the EU, UK, US, Hong Kong & Singapore).<br>The course not only covers the classical elements of international financial regulation (banking supervision, capital market regulation, enforcement & sanctions) but also sheds light on various "hot topics", such as climate change and green finance, digital finance and cryptocurrencies as well as current trends in enforcement, such as internal investigations, whistleblower protection and the "globalisation of class actions". |
| Voraussetzungen | The course does not require any particular prior knowledge, except for a good command of English.<br>For students who have previously attended the course "Finanzmarktrecht", this course offers the opportunity to deepen their understanding of regulatory approaches to banks and capital markets in a global context, to critically reflect on their previous knowledge of Swiss law with comparative law analyses, and thus to prepare for a practical activity in this challenging legal field. |
| Lernziele | The key goals of this course are to:<br>▪ Foster a deep understanding of the legal, economic and political challenges of regulating and supervising banks and capital market transactions in a global context;<br>▪ Enable students to identify market failures in the global financial system and to critically assess various regulatory approaches to correct them;<br>▪ Raise awareness of differing regulatory approaches in various jurisdictions through comparative legal analysis and reflections on the role of regulatory and legal "culture";<br>▪ Familiarise students with current issues that will shape the future design of global financial regulation. |
| Masterprofil | Wettbewerb und Regulierung |

| Lehrveranstaltung | **International Economic Law** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Mira Burri<br>Prof. Nicolas Diebold |
| Inhalt | International economic law governs the legal framework within which states and private actors engage in cross-border trade and investment. The two central pillars of this field are international trade law, built primarily around the World Trade Organization (WTO), and international investment protection law, grounded in a dense network of more than 3,000 bilateral investment treaties (BITs) and preferential trade agreements (PTAs) with investment chapters.<br>The course offers an integrated treatment of both pillars, structured around the key tensions that define international economic law: the drive for market openness against the sovereign right to regulate; the quest for non-discrimination against the practical demands of differentiated treatment; and the ambition of effective dispute resolution against concerns over legitimacy and democratic accountability.<br>In the field of trade law, the course examines the legal disciplines of the GATT and the GATS, covering market access commitments, tariff bindings, and the principles of non-discrimination (most-favoured-nation and national treatment). It concludes with the WTO dispute settlement system, the most important compulsory adjudication mechanism in international law. |

| | |
|---|---|
| | In the area of investment protection, the course traces the history and rationale of bilateral and multilateral investment agreements, including Switzerland's extensive BIT network, the EU–Canada CETA, the CPTPP, and the Energy Charter Treaty. The substantive standards examined include expropriation, fair and equitable treatment, full protection and security, and non-discrimination. The course then addresses investor-state dispute settlement (ISDS), including jurisdiction, admissibility, merits, and remedies.<br>Throughout both components, the course critically examines the tension between states' international economic commitments and their regulatory autonomy to pursue legitimate public interests such as environmental protection, public health, labour rights, national security, and sustainable development. Recent developments – including WTO reform debates, the proliferation of mega-regional agreements, the backlash against ISDS, and the emergence of a multilateral investment court – are integrated into the analysis. |
| Voraussetzungen | The course is designed for students with a good command of English and an interest in economic globalisation and international relations. Ideally (but not necessarily), students will have basic knowledge in public international law. |
| Lernziele | Students will be able to identify trade restrictions and investment-restrictive measures, determine the applicable legal framework under WTO law and international investment agreements, and apply the relevant legal standards to concrete cases – including the tension between economic liberalisation obligations and states' right to regulate in the public interest. |
| Masterprofil | Wettbewerb & Regulierung / Internationales Recht & Menschenrechte |

| Lehrveranstaltung | **International Environmental Law (Block Course)** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Thilo Marauhn |
| Inhalt | International environmental law has emerged as one of the fastest growing areas of public international law. Originally created by States for States to address problems arising between States, it has moved beyond this and has become part of global governance. This course offers a critical account of the history, key concepts, governance structures and regulatory techniques of this branch of public international law. In addition, we will take a closer look at particular subject matters and their management by the international community, including climate change, atmospheric protection, oceans, freshwater and biodiversity. |
| Voraussetzungen | Basic knowledge of international law |
| Lernziele | ▪ To understand governance structures and regulatory techniques of international environmental law<br>▪ To understand key concepts of international environmental law<br>▪ To know important multilateral environmental agreements (MEAs) |
| Masterprofil | Recht, Technologie & Nachhaltigkeit |

| Lehrveranstaltung | **International Human Rights Law** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Martina Caroni |
| Inhalt | The course examines the sources, development, expansion, and enforcement of international human rights norms. It introduces the key international institutions and political processes through which these norms are created and implemented, focusing on the systems established under the United Nations, as well as regional human rights regimes (European, Inter-American, and African). Core treaties, selected human rights guarantees, and current thematic issues are discussed in depth.<br>The course is structured in two parts. The first part explores the historical evolution and conceptual foundations of human rights, the major human rights treaties, and the mechanisms designed to ensure their implementation. The second part deals with selected substantive rights (such as the right to life and the prohibition of torture) and cross-cutting issues (including human rights and the environment, or business and |

| | |
|---|---|
| | human rights) from a comparative perspective, drawing on both international and regional standards.<br>Conducted in a seminar-style format, the course emphasizes interactive discussion. Students are expected to engage actively through regular preparation, participation, and critical reflection on the assigned materials. |
| Voraussetzungen | Basic knowledge of Public International Law recommended. |
| Lernziele | Students are able to identify, analyse, and evaluate human rights issues in light of relevant international and regional legal frameworks. |
| Masterprofil | Internationales Recht & Menschenrechte |

| Lehrveranstaltung | **International Humanitarian Law** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Martina Caroni |
| Inhalt | Armed conflicts remain a persistent reality of the international landscape – despite the UN Charter's prohibition on the use of force and decades of efforts toward collective security. In recent years, the increasing disregard for core principles of international humanitarian law (IHL) in numerous conflict zones has raised urgent questions about the effectiveness and resilience of this legal regime.<br>IHL governs situations of armed conflict, irrespective of their causes or legality. Its primary aim is to limit the human cost of warfare by protecting those who are not – or are no longer – participating in hostilities, especially civilians and combatants hors de combat. At the same time, IHL sets boundaries on the means and methods of warfare.<br>This course offers a systematic introduction to IHL, its historical development, legal foundations, and key concepts. The focus lies on the two main branches of IHL: the law of Geneva (protection of victims) and the law of The Hague (regulation of hostilities). The course also covers the legal frameworks applicable in both international and non-international armed conflicts and examines mechanisms for the implementation and enforcement of IHL.<br>Throughout the course, contemporary challenges – including recent violations, enforcement gaps, and the politicisation of humanitarian norms – will be critically discussed. |
| Voraussetzungen | Basic knowledge of Public International Law and Human Rights Law recommended |
| Lernziele | By the end of the course, students will be able to:<br>▪ identify and explain the core principles, sources, and structure of international humanitarian law (IHL),<br>▪ distinguish between the law of Geneva and the law of The Hague, and describe their respective scopes and functions,<br>▪ differentiate between the legal regimes applicable to international and non-international armed conflicts,<br>▪ analyse the protections afforded to civilians, prisoners of war, the wounded and sick, and other persons hors de combat,<br>▪ assess the legal constraints on means and methods of warfare, including the use of specific weapons and tactics,<br>▪ understand the mechanisms for the implementation and enforcement of IHL, including the role of international and domestic actors,<br>▪ and critically engage with current challenges to IHL, including its application in contemporary conflicts and the consequences of its systematic violations. |
| Masterprofil | Internationales Recht & Menschenrechte |

| Lehrveranstaltung | **International Intellectual Property Law** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Mira Burri |
| Inhalt | This course focuses on the increasing importance of intellectual property rights in international law, business transactions and litigation. It offers an introduction to the basic notions, forms, principles and problems of intellectual property protection in transnational relations by discussing the law and leading cases decided in the United States, |

| | |
|---|---|
| | the European Union and Switzerland, and by studying the TRIPS Agreement of the World Trade Organization and relevant materials of the World Intellectual Property Organization. Students will learn about the critical current and future policy issues underlying the protection of intellectual property rights at the national and global level.<br>The knowledge gained in the course will be a great asset for those seeking to pursue a career in large internationally positioned legal firms, in international and non-governmental organisations and in the Swiss federal administration. |
| Voraussetzungen | No specific prerequisites except for a good command of English; knowledge in Swiss intellectual property law is an asset but not a requirement. |
| Lernziele | Furthering of the understanding, the application of knowledge and professional judgment in the field of international intellectual property law.<br>Acquiring core knowledge in the areas of patents, copyright, trademarks, the protection of trade secrets and geographical indications.<br>By the end of the course, students will be able to frame and independently assess current developments in intellectual property law, to actively engage in debates and formulate legal opinions on the topic based on acquired knowledge of national and international law and practice, as well as of contemporary legal scholarship. |
| Masterprofil | Wettbewerb & Regulierung / Recht, Technologie & Nachhaltigkeit |

| Lehrveranstaltung | **International Law of Contemporary Media** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Mira Burri |
| Inhalt | The course provides an introduction to the current issues in the regulation of media at the international level, covering the pertinent human rights norms, the rules of the World Trade Organization, and the relevant topics of international telecommunications, Internet Governance and copyright law. Digital media build the specific focus of the course and spur interesting discussions on the evolution of cyberlaw, taking into account current developments, such as those around fake news, creativity online and the role of platforms.<br>The course includes two interactive sessions in the form of a mini-moot court, where students discuss critical questions from the course topics in opposing teams. |
| Voraussetzungen | No specific prerequisites except for a good command of English. |
| Lernziele | Furthering of the understanding, the application of knowledge, and professional judgment in the area of the international law of contemporary media.<br>By the end of the course, you will be able to frame and independently assess the legal implications of modern media phenomena, such as Google Books, online misinformation or platform power. |
| Masterprofil | Recht, Technologie & Nachhaltigkeit |

| Lehrveranstaltung | **International Migration Law** |
|---|---|
| Dozierende | Dr. Stephanie Motz |
| Inhalt | As a result of the globalisation of labour markets, demographic pressures in sending and receiving States, environmental disasters, political changes in sending States etc. international migration is a topic of ever-increasing interest and relevance. The course focuses on the international legal framework that regulates the flow of people across international borders as regular or irregular migrants including the rights and responsibilities of States as they pertain to international migration and the protection of human rights of migrants. Topics will include: contemporary patterns of international migration; international human rights of migrants; regulation of entry and exit of persons; refugees and asylum seekers; nationality and statelessness; international labour migration, international labour law and the protection of non-nationals; trafficking in persons and smuggling of migrants; international, regional and bilateral migration processes; andemerging migration issues. |
| Voraussetzungen | Basic knowledge of Public International Law, Human Rights Law and/or Migration Law would be an asset. |

| | |
|---|---|
| Lernziele | Students are able to identify, analyse and assess issues relating to international migration law. |
| Masterprofil | Internationales Recht & Menschenrechte |

| Lehrveranstaltung | **International Sports Law** |
|---|---|
| Dozierende | lic. iur. Michele A. R. Bernasconi, LL.M. |
| Inhalt | Hardly any other field of law has developed as dynamically in recent years as sports law. It is sufficient to look at the number of sports-related disputes or at the size of sports-related business around the world, to realise that law and lawyers are now a crucial part of the world of sport. The course provides an introduction to all the current issues at international level, for example doping, player transfers, match fixing, sports-related arbitration, ambush marketing, governance issues, media and IP matters. |
| Voraussetzungen | No specific prerequisites except for a good command of English. A general interest in sport is an advantage. |
| Lernziele | The aim of the course is to provide a legal and practical insight into all current issues of Sports Law. |
| Masterprofil | Internationales Recht & Menschenrechte |

| Lehrveranstaltung | **Internationales Familien- und Erbrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Barbara Graham-Siegenthaler<br>Prof. Rodrigo Rodriguez |
| Inhalt | In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, einleitend die Fragestellungen des IPR (Rechtsquellen, internationaler Sachverhalt, Zuständigkeit, anwendbares Recht, Anerkennung und Vollstreckung) zu vermitteln (bzw. aufzufrischen), um anschliessend die wichtigsten Rechtsfragen rund um die Rechtsbeziehungen in der Familie, die internationale Scheidung (samt Nebenfolgen), den grenzüberschreitenden Kindesschutz und das internationale Erbrecht anhand von theoretischen Ausführungen und praktischen Fällen zu bearbeiten. Die Vorlesung wird mit Gastbeiträgen (zu Unterhaltsdurchsetzung, Kindesentführungen, int. Adoptionen) abgerundet. |
| Voraussetzungen | Grundkenntnisse des Familienrechts. Grundkenntnisse des IPR sind von Vorteil, jedoch nicht vorausgesetzt. |
| Lernziele | Neben der Vertrautheit mit den einschlägigen IPR/IZPR-Normen (insb. Staatsverträge) sollen die Studierenden lernen, praktische familien- und erbrechtliche Fälle mit internationalen Komponenten zu lösen. |
| Masterprofil | – |

| Lehrveranstaltung | **Internet Law** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Mira Burri |
| Inhalt | The course explores the legal issues arising out of the Internet's growing role as a commercial, public and personal platform. The course looks at how regulators and courts respond to the novel issues raised by the rapid changes in digital technologies. Topics include, among others: jurisdictional questions over the borderless Internet; intellectual property rules around digital content and how they can be enforced online; liability of intermediaries, such as social networks or digital content platforms; online privacy protection; and freedom of speech questions.<br>The course covers global legal developments, as well as those in the major jurisdictions of the United States and the European Union. |
| Voraussetzungen | No specific prerequisites except for a good command of English. |
| Lernziele | Furthering the understanding, the application of knowledge and professional judgment in the different areas of Internet law and policy. |

| | |
|---|---|
| | By the end of the course, students will be able to frame and independently assess current developments in Internet law, to actively engage in debates and formulate legal opinions on the topic based on acquired knowledge of national and international law and practice, as well as contemporary legal scholarship. |
| Masterprofil | Recht, Technologie & Nachhaltigkeit |

| Lehrveranstaltung | **Introduction to U.S. Law** |
|---|---|
| Dozierende | Eran Fish, PhD, LL.M. |
| Inhalt | This course will introduce students to the American legal system as well as to the common law in general. We will review the role of precedent, federalism, institutional design, and the U.S. bill of rights. The students will become acquainted with landmark decisions from the Supreme Court's early days to present. Beside introducing the fundamental principles of the law, we will discuss their historical and theoretical underpinnings. |
| Voraussetzungen | – |
| Lernziele | The students will acquire basic skills for engaging with legal materials in the U.S. and will be able to better understand current constitutional debates. |
| Masterprofil | Internationales Recht & Menschenrechte |

| Lehrveranstaltung | **Jugendstrafrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Ineke Pruin<br>Prof. Jonas Weber (FS 2026) |
| Inhalt | Hauptinhalt ist die Einführung in das seit 2007 geltende Jugendstrafrecht der Schweiz (Jugendstrafgesetz vom 20.6.2003). Es werden historische, psychologische und kriminologische Grundlagen sowie die Besonderheiten der jugendstrafrechtlichen Sanktionen behandelt. In Grundzügen wird das Jugendstrafverfahren auf der Grundlage der seit 2011 geltenden schweizerischen Jugendstrafprozessordnung vom 20.3.2009 dargestellt. Rechtsvergleichende, kriminalpolitische sowie praxisbezogene Vertiefungen runden das Gesamtbild des schweizerischen Jugendstrafrechts ab. |
| Voraussetzungen | Strafen und Massnahmen (Strafrecht Allg.Teil II) |
| Lernziele | Grundkenntnisse des Jugendstraf- und Jugendstrafprozessrechts, Einblick in die Jugendstrafrechts- und Jugendvollzugspraxis |
| Masterprofil | Kriminalität & Strafjustiz |

| Lehrveranstaltung | **Kartell- und Lauterkeitsrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Nicolas Diebold<br>lic. iur. David Mamane, RA |
| Inhalt | Die Vorlesung vermittelt vertiefte Kenntnisse im schweizerischen Kartellrecht und im Recht gegen den unlauteren Wettbewerb. Beide Gesetze verfolgen unterschiedliche, sich ergänzende Zwecke und bilden gemeinsam das Fundament des schweizerischen Wettbewerbsrechts:<br>▪ Das Kartellgesetz (KG) dient dem Schutz des wirksamen Wettbewerbs. Es soll sicherstellen, dass Märkte offen bleiben, der Wettbewerb nicht eingeschränkt wird und Unternehmen sich in Leistung und Innovation messen können. Es regelt insbesondere das Verbot wettbewerbsbeschränkender Abreden, den Missbrauch marktbeherrschender Stellungen und die Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen.<br>▪ Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) schützt hingegen Marktteilnehmer – Konsumenten, Mitbewerber und die Allgemeinheit – vor unlauteren Geschäftspraktiken. Es sorgt dafür, dass Wettbewerbsentscheidungen aufgrund von Leistung und Qualität getroffen werden und nicht durch Irreführung, Täuschung oder aggressive Methoden beeinflusst werden. |

| | |
|---|---|
| | Gemeinsam schaffen KG und UWG einen rechtlichen Rahmen, der einerseits funktionsfähigen Wettbewerb gewährleistet und andererseits faire Marktbedingungen sicherstellt. Die Vorlesung verknüpft diese Perspektiven, indem sie die ökonomischen und rechtlichen Grundlagen erläutert und aktuelle Entwicklungen aus Gesetzgebung, Rechtsprechung und Praxis einbezieht.<br>Die Vorlesung KG/UWG ergänzt die Vorlesung «öffentliches Wirtschaftsrecht» im HS, welche sich mit dem Schutz von Wettbewerb vor staatlichen Eingriffen befasst. |
| Voraussetzungen | Interesse an volkswirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Zusammenhängen; Bereitschaft zur selbstständigen Erarbeitung der Inhalte sowie die aktive Vorbereitung und Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen. |
| Lernziele | Sie lernen, wettbewerbsrechtliche Problemstellungen zu erkennen, relevante Märkte abzugrenzen, den Geltungsbereich der Gesetze präzise zu bestimmen und die tatbestandlichen Voraussetzungen und Rechtfertigungsmöglichkeiten zu prüfen. Darüber hinaus entwickeln sie die Fähigkeit, gerichtliche und behördliche Entscheide kritisch einzuordnen und die ökonomischen Grundlagen des Wettbewerbsrechts zu verstehen. |
| Masterprofil | Wettbewerb & Regulierung |

| Lehrveranstaltung | **Kaufrecht** |
|---|---|
| Dozierende | NN |
| Inhalt | Diese Lehrveranstaltung behandelt und vertieft das Kaufvertragsrecht: einerseits die Art. 184-236 OR, andererseits Sondergesetze (KKG, BGBB) sowie die Bestimmungen des Wiener Kaufrecht-Übereinkommens (CISG). Gegenstand der Veranstaltung bilden Fahrnis- und Grundstückkauf, aber auch Teilzahlungskauf als Konsumkreditvertrag, Versteigerungskauf und internationaler Warenkauf. Überdies werden wichtige Einzelfragen rechtsvergleichend behandelt. |
| Voraussetzungen | Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen des Bachelor-Programms, namentlich OR AT und BT, Sachenrecht sowie ZPR. |
| Lernziele | Die Studierenden verbreitern und vertiefen ihr kaufrechtliches Wissen. Sie können mit den einschlägigen Rechtsquellen umgehen und sind fähig, anspruchsvolle kaufvertragsrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen. |
| Masterprofil | Unternehmens- & Steuerrecht |

| Lehrveranstaltung | **Klimaschutzrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Sebastian Heselhaus |
| Inhalt | Die grösste Herausforderung für die Welt im 21. Jhdt. ist der Klimawandel. Die Vorlesung widmet sich den damit verbundenen Rechtsproblemen auf drei Ebenen: im Völkerrecht, rechtsvergleichend sowie im Schweizer Recht. Im Völkerrecht stehen Fragen der Reduktion der Treibhausgasemissionen, der Finanzierung von Schutzmassnahmen sowie der Umgang mit sog. Klimaflüchtlingen im Zentrum. Im Schweizer Recht wird aufgezeigt, wie die Verpflichtungen umgesetzt werden und welche verschiedenen Ansätze und Instrumente bestehen, insbesondere nach dem Klima- und Innovationsgesetz, dem Emissionshandel und den CO2-Abgaben. Ferner wird der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien untersucht, unter Berücksichtigung der Abwägung mit Interessen des Landschafts- und Umweltschutzes. Aber auch Fragen der besseren Energieeffizienz, insbesondere bei Gebäuden und im Verkehr, stehen auf dem Programm. Dabei wird jeweils rechtsvergleichend einbezogen, welche Staaten mit vergleichbaren oder innovativeren Instrumenten Fortschritte gemacht haben. Nicht zuletzt wird die Problematik der «Energiearmut» thematisiert. Die Vorlesung ist auch Teil des interdisziplinären Masterprogramms CPEL (Climate Politics, Economics and Law). |
| Voraussetzungen | – |
| Lernziele | ▪ Kenntnis der verschiedenen Instrumente und Regulierungsansätze<br>▪ Verständnis der rechtlichen Herausforderungen für die Staatengemeinschaft<br>▪ Verständnis des Zusammenspiels der einzelnen Instrumente |

| | |
|---|---|
| | ▪ Fähigkeit zur Einschätzung der rechtlichen Folgen des Klimawandels und der Klimaschutzmassnahmen |
| Masterprofil | Recht, Technologie & Nachhaltigkeit |

| Lehrveranstaltung | **Law and Economics (Workshop)** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Klaus Mathis |
| Inhalt | In dieser Veranstaltung stellen internationale Wissenschaftler im Bereich Law and Economics ihre Forschungsergebnisse vor. Die Working Papers werden durch die Teilnehmenden kritisch diskutiert und kommentiert.<br>In this course international scholars in the field of Law and Economics present their research findings. The participants critically discuss the working papers and comment on them. |
| Voraussetzungen | Besuch der Vorlesung «Rechtsökonomie» (gleichzeitig oder in früheren Semestern) oder gute ökonomische Kenntnisse<br>Attendance of the course «Rechtsökonomie» (in parallel or in previous semesters) or good knowledge of economics |
| Lernziele | Die Studierenden setzen sich kritisch mit wissenschaftlichen Referaten und Working Papers im Bereich Law and Economics auseinander.<br>Students have a critical look at scientific lectures and working papers in the field of Law and Economics. |
| Masterprofil | Wettbewerb & Regulierung |

| Lehrveranstaltung | **Law Clinic im Wirtschaftsrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Nicolas Diebold<br>Prof. Bernhard Rütsche |
| Inhalt | Im Rahmen der Law Clinic Wirtschaftsrecht haben Studierende die Gelegenheit, in kleinen Teams von 2–4 Personen einen tatsächlichen Fall aus der Praxis zu lösen. Anlässlich eines Kick-off-Meetings schildert Ihnen der Auftraggeber – in der Regel ein Unternehmen – das konkrete Problem. Anschliessend ist es an Ihnen, zusammen mit Ihren Teamkolleginnen und Teamkollegen die relevanten rechtlichen Fragen zu erkennen, die notwendigen Informationen beim Auftraggeber einzuholen, die rechtliche Analyse in eine zweckmässige Struktur zu giessen und auf diesen Grundlagen ein Rechtsgutachten zu verfassen. Bei diesem Prozess gilt es, die Bedürfnisse des Auftraggebers nicht aus den Augen zu verlieren, das Zeitmanagement im Griff zu haben und effizient zu arbeiten. Das alles sind Fähigkeiten, die für den beruflichen Erfolg genauso wichtig sind wie das juristische Fachwissen.<br>Die einzelnen Teams werden durch ein Mitglied der Fakultät oder eine/n Lehrbeauftragte/n bereut. Die Betreuerin oder der Betreuer steht den Teams während des Semesters anlässlich von regelmässigen Treffen mit Rat und Tat zur Seite, um fachliche und strukturelle Fragen oder Gutachtensentwürfe zu besprechen. Erfahrene Anwältinnen und Anwälte teilen ihre Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Verfassen von Gutachten anlässlich von Gastreferaten. An einer Schlussveranstaltung präsentieren die Teams dem Auftraggeber ihre Resultate und Erkenntnisse. |
| Voraussetzungen | Neben einem soliden juristischen Grundwissen verlangt die Teilnahme an der Law Clinic eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft sowie grosse Teamfähigkeit und Motivation. |
| Lernziele | Die Studierenden bewegen sich in der «echten» juristischen Praxis, indem sie an der Problemstellung ihres Auftraggebers arbeiten und dafür Lösungen entwickeln und ein Rechtsgutachten schreiben. Wichtiges Lernziel ist das handwerklich korrekte Verfassen eines juristischen Texts. Es besteht die Chance, im geschützten Umfeld Fähigkeiten wie Problemerkennung, analytisches Denken, Umgang mit Auftraggebern, Zusammenarbeit im Team und Zeitmanagement zu trainieren. |
| Masterprofil | Wettbewerb & Regulierung |

| Lehrveranstaltung | **Law and Society in a Global Context** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Vagias Karavas |
| Inhalt | Law and Society has already a long and interesting intellectual history with a global reach. As a discipline it aims at analysing the way law reflects and impacts society. Accordingly, law is not to be studied in cognitive isolation, but rather in connection with its various social and cultural environments. The course aims at introducing students into this fascinating field of study, and at providing them with a better understanding of law in its changing global contexts.<br>Alongside a general introduction to the particular European history, theory and methods of the Law and Society discipline, the course shall further provide students with unique insights into current debates regarding law's increasingly important global dimensions and the challenges connected with them. Thus, questions such as the following will be thoroughly discussed: What does globalisation mean? Can there be a law beyond the nation state? What are the features of a specific global law? Do global actors, like for example multinational firms, have to abide by human rights laws? |
| Voraussetzungen | – |
| Lernziele | The course objectives are to help students use interdisciplinary resources as well as international and comparative perspectives in their studies of law; to equip students with critical skills in their work with law; and to sharpen their view of law as part of a global society. |
| Masterprofil | – |

| Lehrveranstaltung | **Law of Sustainable Development** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Klaus Mathis |
| Inhalt | The first part of the course introduces the origins, theories, and legal definition of sustainable development. In particular it explores the three pillars of sustainable development (economic, ecological, and social) and their relationships. Accordingly, the course focuses on intra- and intergenerational justice, the relationship between humans and nature, and different ways of implementing sustainable development.<br>The second part of the course applies the acquired knowledge to a specific aspect of sustainable development: corporate responsibility. After an introduction to the topics of transnational corporate responsibility and corporate climate litigation, the class takes a deep dive into the regulation and litigation of corporate responsibility. In particular, the students will work with the EU Corporate Sustainability Due Diligence Directive (EU CSDDD) and the Dutch court case Milieudefensie et al. v. Shell. |
| Voraussetzungen | – |
| Lernziele | The course aims to shed light on the role of law in fostering sustainable development both in Switzerland and globally. Upon completion of the course, it is expected that students:<br>▪ know the concept of sustainable development<br>▪ are familiar with the UN Sustainable Development Goals (SDGs)<br>▪ understand the philosophical foundations of sustainable development<br>▪ comprehend different regulatory instruments to implement sustainable development<br>▪ are aware of the current developments in the areas of transnational corporate responsibility and climate change litigation<br>▪ are able to develop regulatory approaches and case arguments in the context of modern slavery and global warming |
| Masterprofil | Recht, Technologie & Nachhaltigkeit |

| Lehrveranstaltung | **Mediation (Blockveranstaltung)** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. em. Daniel Girsberger |

| | |
|---|---|
| Inhalt | Gegenstand dieser Lehrveranstaltung im Masterprogramm ist die Mediation, die (mit Abstand) wichtigste Form der aussergerichtlichen Konfliktlösung bzw. alternativen Streitbeilegung (Alternative Dispute Resolution, ADR).<br>Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den Teilnehmenden fundierte Kenntnisse und insbesondere praktische Fertigkeiten im Bereich des Konfliktmanagements und der Mediation zu vermitteln. Im Zentrum stehen dabei praxisnahe Rollenspiele, in denen die Studierenden abwechselnd die Rollen von Mediatorinnen und Mediatoren, Konfliktparteien sowie deren Rechtsvertreterinnen und Rechtsvertretern übernehmen. Auf diese Weise erhalten sie die Möglichkeit, Mediationsverfahren aus unterschiedlichen Perspektiven zu erleben und ihre Fähigkeiten in Verhandlung, Kommunikation und Konfliktbearbeitung gezielt weiterzuentwickeln.<br>Die Lehrveranstaltung wird gemeinsam mit den Universitäten Wien und Graz durchgeführt. Den Abschluss bildet eine gemeinsame Präsenzveranstaltung an der Universität Wien am 19. Juni 2027 (gemeinsame Anreise am 18. Juni, die Reise wird zumindest teilweise gesponsort). Dort wenden die Studierenden die während des Semesters erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in universitätsübergreifenden Mediationssimulationen an und messen sich mit Teilnehmenden der Partneruniversitäten. |
| Voraussetzungen | Fortgeschrittenes juristisches Bachelorstudium |
| Lernziele | Praktische Einführung in die Mediation |
| Masterprofil | Streiterledigung |

| Lehrveranstaltung | **Mietrecht (Vertiefung)** |
|---|---|
| Dozierende | Dr. Tina Huber-Purtschert |
| Inhalt | In der Lehrveranstaltung werden ausgewählte Themen des Mietrechts vertieft behandelt und mit Fallbeispielen untermauert. Dazu zählen u.a. der Vertragsabschluss (inkl. die Zusammensetzung der Mietparteien) und der Vertragsinhalt, die Mietzinsgestaltung (inkl. Nebenkosten) und einseitige Vertragsänderungen, die ordentliche und ausserordentliche Kündigung (inkl. Nachmieter bzw. Übertragung des Geschäftsraummietvertrages) sowie der Kündigungsschutz und die Erstreckung des Mietverhältnisses. Weiter diskutiert werden die Grundzüge des Schlichtungsverfahrens (Behörden und Verfahren am Beispiel der Luzerner Schlichtungsbehörde). |
| Voraussetzungen | Allgemeiner und besonderer Teil Obligationenrecht, ZPO |
| Lernziele | Die Studierenden kennen das Mietrecht und sind in der Lage, mietvertragsrechtliche und verfahrensrechtliche (Schlichtungsverfahren) Fragen systematisch einordnen, analysieren und beantworten zu können. |
| Masterprofil | Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht |

| Lehrveranstaltung | **Migrationsrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Martina Caroni |
| Inhalt | Unter Migration wird die Bewegung von Menschen in geografischen Räumen verstanden, unabhängig von deren Ursachen und Motiven. Obwohl Migration nicht zwingend grenzüberschreitend erfolgen muss, steht die internationale bzw. grenzüberschreitende Migration im Mittelpunkt der Vorlesung Migrationsrecht.<br>Fragen der Einreise, des Aufenthalts und der Ausreise gehören traditionell zu den Bereichen staatlicher Souveränität. Diese staatliche Regelungsfreiheit wird jedoch zunehmend durch völkerrechtliche und europarechtliche Verpflichtungen begrenzt – insbesondere durch das Freizügigkeitsabkommen (FZA) mit der EU, die Schengen- und Dublin-Assoziierung sowie durch menschen- und flüchtlingsrechtliche Übereinkommen (insbesondere die Genfer Flüchtlingskonvention und die EMRK). Im Rahmen von Schengen/Dublin ist die Schweiz zudem zu einer dynamischen Übernahme der Weiterentwicklungen des entsprechenden EU-Besitzstands verpflichtet.<br>Nach einer Einführung in die determinierenden Faktoren von Migrationsbewegungen vermittelt die Vorlesung einen Überblick über die einschlägigen schweizerischen Rechtsgrundlagen – insbesondere das Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG) und |

| | |
|---|---|
| | das Asylgesetz (AsylG). Behandelt werden ebenfalls die Regelungen des FZA. Dabei werden auch die aktuellen Entwicklungen im EU-Migrations- und Asylrecht, namentlich der EU-Migrations- und Asylpakt, und deren Einfluss auf das schweizerische Recht im Lichte der dynamischen Rechtsübernahme erörtert.<br>Zudem werden die historische Entwicklung des schweizerischen Migrationsrechts (von der weitgehenden Freizügigkeit des 19. Jahrhunderts bis zur heutigen restriktiven Praxis), die Kernregelungen der unterschiedlichen Rechtsregime sowie Fragen der Durchsetzung und Umsetzung migrationsrechtlicher Bestimmungen behandelt. |
| Voraussetzungen | Grundkenntnisse des Völkerrechtes, des internationalen Menschenrechtsschutzes und des Verwaltungsrechtes sind von Vorteil. |
| Lernziele | Die Studierenden sind nach Abschluss der Lehrveranstaltung in der Lage, Zielsetzungen, Strukturen und zentrale Regelungen des Migrationsrechts zu erläutern und die unterschiedlichen Handlungsoptionen staatlicher Migrationspolitik einzuordnen. Zudem können sie das schweizerische Migrationsregime in seinen nationalen, europarechtlichen und völkerrechtlichen Bezügen analysieren und bewerten und auf dieser Grundlage migrationsrechtliche Fallkonstellationen rechtlich begründet lösen. |
| Masterprofil | Internationales Recht & Menschenrechte |

| Lehrveranstaltung | **Migrationsstrafrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Dr. Luzia Vetterli |
| Inhalt | Ausländerinnen und Ausländer – vor allem Männer – stellen einen grossen Teil der Gefängnisinsassen. Die Medien berichten von kriminellen Ausländern oder fragen nach dem «Migrationshintergrund» eine Schweizer Täterin. Die Gesellschaft verlangt «Lösungen» in Form der Ausschaffungsinitiative. Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob Ausländerinnen und Ausländer in einem Strafverfahren aufgrund ihrer Herkunft diskriminiert werden. Und Ausländerinnen (und in gewissem Mass auch Ausländer) haben aufgrund soziodemographischer Faktoren ein höheres Risiko, Opfer von Straftaten zu werden. Die Lehrveranstaltung Migrationsstrafrecht richtet das Augenmerk auf Ausländerinnen und Ausländer im Strafverfahren. Obwohl unser Rechtssystem vom Grundsatz der Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung geprägt ist, gestaltet sich ein Strafverfahren wesentlich anders, je nachdem, ob die betroffene Person einen Schweizer Pass hat oder nicht.<br>Die Lehrveranstaltung legt einen ersten Schwerpunkt auf die Strafbestimmungen des AIG. Die Verurteilungen gemäss Art. 119 ff. AIG machen gemäss Kriminalstatistik einen beträchtlichen Anteil aus, viele Fragen sind dabei jedoch noch offen und umstritten. Im zweiten Drittel der Vorlesung beschäftigen wir uns mit dem StGB: Interessant ist beispielsweise, ob die Herkunft bei der Frage nach dem Rechtsirrtum, bei der Rechtfertigung oder bei der Strafzumessung berücksichtigt werden darf. Im BT haben die migrationsrechtlich relevanten Delikte wie der Femizid (früher «Ehrenmord»), die Zwangsehe, die weiblichen Genitalverstümmelung und der Menschenhandel an Aktualität gewonnen. Auch im Strafprozessrecht spielt die Herkunft der beschuldigten Person eine Rolle, beispielsweise bei der Frage, ob Untersuchungshaft wegen Fluchtgefahr angeordnet werden darf, oder wie und wie umfangreich der in der EMRK verankerte Anspruch auf Übersetzung zu gewährleisten ist. Schliesslich ist für Ausländerinnen und Ausländer, die in ein Strafverfahren involviert sind, die Strafe, die sie zu befürchten haben, meist das kleinere Übel. Ihre wirkliche Sorge gilt den migrationsrechtlichen Konsequenzen einer Verurteilung. Dieser Aspekt (Landesverweisung, Einreiseverbote, Einbürgerungen) bildet den letzten Teil der Vorlesung. |
| Voraussetzungen | Migrationsrecht ist nicht zwingend, aber von Vorteil |
| Lernziele | Querschnittartiger Überblick über die migrationsrechtlich interessierenden Themen des Straf- und Strafprozessrechts |
| Masterprofil | Kriminalität & Strafjustiz / Internationales Recht & Menschenrechte |

| Lehrveranstaltung | **Nachlassplanung und -abwicklung** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Barbara Graham-Siegenthaler<br>Ass.-Prof. Claude Humbel<br>Dr. Philipp Bornhauser |
| Inhalt | In dieser Vorlesung werden folgende Themenkreise behandelt: Grundlagen der Nachlassplanung, gesetzliches Erbrecht und Testaterbrecht, IPR-Fragen sowie die Strukturierung und Behandlung der Erbteilungen und Erbstreitigkeiten in der Praxis. Konkret geht es um Fragen der Auslegung von Verfügungen von Todes wegen, besondere Verfügungsarten, Begünstigung des überlebenden Ehegatten, mit Einschluss des Ehegüterrechts, Ausgleichung und Herabsetzung lebzeitiger Zuwendungen, erbrechtliche Berücksichtigung von Lebensversicherungen sowie Grundzüge des bäuerlichen Erbrechts. Weiter werden grundlegende, in der Praxis nicht wegzudenkende steuerrechtliche Fragen thematisiert. Schliesslich wird der Einsatz von Stiftungen und Trusts in der Nachlassplanung erläutert. Die in der Lehrveranstaltung behandelten Themen werden anhand von Fällen aus der Praxis veranschaulicht und durchgespielt.<br>Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Vorbereitung voraus. |
| Voraussetzungen | Bachelor-Vorlesung Erbrecht |
| Lernziele | Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse der praxisrelevanten Bestimmungen des Erb- und Stiftungsrechts sowie des internationalen Erbrechts und sollen anspruchsvolle praxisbezogene Rechtsfragen erkennen und lösen können. |
| Masterprofil | – |

| Lehrveranstaltung | **Notariatsrecht** |
|---|---|
| Dozierende | NN |
| Inhalt | Diese Lehrveranstaltung behandelt das schweizerische (eidgenössische und kantonale) Notariatsrecht, verstanden als Recht der öffentlichen Beurkundung. Zur Sprache kommen unter anderem der Begriff, die Arten und die Wirkungen der öffentlichen Beurkundung, das Zusammenspiel von Bundesrecht und kantonalem (vor allem luzernischem) Recht, die Rechte und Pflichten der Urkundsperson und ihre Verantwortlichkeit, Verfahrensfragen sowie ausgewählte Fälle der notariellen Rechtsgeschäftsgestaltung (v.a. Vertragsgestaltung). |
| Voraussetzungen | Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen des Bachelor-Programms |
| Lernziele | Die Studierenden sollen grundlegendes Wissen im Notariatsrecht erwerben und mit den verschiedenen einschlägigen Rechtsquellen umgehen können. Sie sollen weiter fähig sein, notariatsrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen. |
| Masterprofil | – |

| Lehrveranstaltung | **Öffentliches Verfahrensrecht in der Praxis** |
|---|---|
| Dozierende | Dr. Heiner Eiholzer |
| Inhalt | Die Veranstaltung baut auf den im Bachelor vermittelten Grundlagen des öffentlichen Verfahrensrechts auf. Behandelt werden praxisrelevante<br>Fragen des öffentlichen Verfahrensrechts mit Fokus auf die Verfahrensordnungen von Luzern und anderen Zentralschweizer Kantonen. Der Stoff wird workshopartig anhand von realen Fallbeispielen erarbeitet und diskutiert, verbunden mit kurzen theoretischen Blöcken. |
| Voraussetzungen | Abgeschlossenes Bachelor-Studium |
| Lernziele | Die Studierenden sind mit der prozessualen Denk- und Argumentationsweise vertraut. Sie können, komplexere verfahrensrechtliche Frage- und Problemstellungen erkennen und einordnen sowie mithilfe der anwendbaren Rechtsgrundlagen stringente Falllösungen erarbeiten. Die Veranstaltung führt die Studierenden zugleich an die Herausforderungen des Anwaltspraktikums und der Anwaltsprüfungen heran. |
| Masterprofil | Streiterledigung |

| Lehrveranstaltung | **Öffentliches Wirtschaftsrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Nicolas Diebold<br>Prof. Bernhard Rütsche |
| Inhalt | Die Kenntnis des Öffentlichen Wirtschaftsrechts bildet eine wichtige Grundlage, wenn Sie später im Wirtschaftsrecht kompetent arbeiten möchten – sei es in Wirtschaftskanzleien, Unternehmen, Verbänden, der Politik oder der Verwaltung.<br>In dieser Vorlesung lernen Sie, wie der Staat durch Regulierung, Subventionen und öffentliche Beschaffungen in den freien Wettbewerb eingreift, um öffentliche Interessen wie Ordnung, Konsumentenschutz, Umweltstandards, soziale Gerechtigkeit oder Grundversorgung zu wahren. Diesen staatlichen Eingriffen stellen wir das «Öffentliche Wettbewerbsrecht» (d.h. Wirtschaftsfreiheit, Wirtschaftsvölkerrecht, THG, BGBM u.a.) gegenüber, das sicherstellt, dass die freien Märkte nicht übermässig eingeschränkt werden. Konkret beschäftigen wir uns mit folgenden Themen und Fragestellungen:<br>▪ Wettbewerb und Wirtschaftsfreiheit: Welche rechtlichen Grundlagen schützen freie, wettbewerbsgeprägte Märkte vor staatlichen Eingriffen?<br>▪ Zugang zu Produkte-, Dienstleistungs- und Infrastrukturmärkten: Nach welchen Vorschriften richtet sich z.B. das Inverkehrsetzen von Spielzeug oder Haushaltsgeräten? Dürfen Produkte über deutsche oder chinesische Handelsplattformen in die Schweiz verkauft werden? Welche Anforderungen gelten, wenn der Staat eine Tätigkeit verbietet, monopolisiert oder als bewilligungspflichtig erklärt? Darf ein im Kanton Luzern zugelassener Sicherheitsagent auch Aufträge aus Zürich oder Deutschland annehmen? Wer darf Infrastrukturen wie Mobilfunknetze betreiben und wie erhalten Drittanbieter Zugang zur Infrastruktur?<br>▪ Vergaberecht: Welche Regeln gelten, wenn der Staat selbst als Nachfrager im Markt auftritt und bspw. neue Drucker für die Verwaltung einkauft (öffentliche Beschaffungen) oder Infrastrukturen errichtet?<br>▪ Staatliche Wirtschaftstätigkeit und Beihilfen: Wo darf der Staat wirtschaftlich tätig sein und welche Schranken gibt es für Subventionen?<br>Die Vorlesung ersetzt die frühere Veranstaltung «Öffentliches Wettbewerbsrecht» und ergänzt die Vorlesung «Kartell- und Lauterkeitsrecht» (FS27). Während im HS staatliche Eingriffe in den Wettbewerb im Fokus stehen, behandelt die Veranstaltung im FS kartellistische und unlautere Wettbewerbsbeschränkungen durch Unternehmen. |
| Voraussetzungen | Staats- und Verwaltungsrecht aus dem Bachelorprogramm; Interesse an volkswirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Zusammenhängen; Bereitschaft zur selbstständigen Erarbeitung der Inhalte sowie die aktive Vorbereitung und Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen. |
| Lernziele | Sie verstehen, weshalb und wie der Staat die Märkte reguliert und dabei den Wettbewerb vor staatlichen Eingriffen schützt. Sie sind in der Lage, komplexe wirtschaftsrechtliche Fragen und Fälle zu analysieren, den einschlägigen Rechtsbereichen und Rechtsnormen zuzuordnen und korrekt zu lösen. |
| Masterprofil | Wettbewerb & Regulierung |

| Lehrveranstaltung | **Opfer im Straf- und Strafverfahrensrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Dr. Nora Scheidegger |
| Inhalt | Die Rolle des Opfers im Straf- und Strafverfahrensrecht hat sich in den vergangenen Jahrzehnten radikal verändert: Von der früheren Tradition der «Neutralisierung des Opfers» kam es schrittweise zu einer Aufwertung des Opfers und einem steten Ausbau der Instrumente für einen möglichst umfassenden Opferschutz. In der Veranstaltung soll nicht nur dieser Prozess der «Wiederentdeckung des Opfers» nachgezeichnet werden, sondern auch kritisch der Frage nachgegangen werden, inwieweit Opferanliegen bei der Ausgestaltung des materiellen und formellen Strafrechts und des Opferhilferechts berücksichtigt werden können, müssen und dürfen. Dafür wollen wir uns dem Thema aus verschiedenen Perspektiven nähern und es auch im historischen, kriminologischen, menschenrechtlichen und rechtsvergleichenden Kontext betrachten. Ausge- |

| | |
|---|---|
| | hend von diesem grundlegenden Wissen wollen wir die aktuelle Rechtslage zur Stellung des Opfers kritisch betrachten und hinterfragen und auch über alternative Ansätze wie die internationale Bewegung der «Restorative Justice» nachdenken. |
| Voraussetzungen | Vorkenntnisse im materiellen und formellen Strafrecht. Aktive Mitwirkung und kritisches Mitdenken werden erwartet. |
| Lernziele | Kenntnis der rechtlichen Stellung des Opfers im Straf- und Strafverfahrensrecht sowie im Opferhilferecht, Grundkenntnisse der Viktimologie. Reflexion über Legitimation und Grenzen der Berücksichtigung von Opferanliegen. Kritische Auseinandersetzung mit aktuellen (rechtspolitischen) Entwicklungen zur Thematik. |
| Masterprofil | Kriminalität & Strafjustiz |

| Lehrveranstaltung | **Planungs- und Baurecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Roland Norer |
| Inhalt | Gegenstand der Lehrveranstaltung bilden die folgenden Themenbereiche:<br>▪ Grundlagen und verfassungsrechtlicher Rahmen, Eigentumsgarantie<br>▪ Planungsrecht (Grundsätze, Richt- und Nutzungsplanung, Sondernutzungspläne und weiteres planungsrechtliches Instrumentarium, Planfestsetzung und -revision)<br>▪ Baurecht (materielles Baupolizeirecht, Baubewilligung und Verfahren)<br>▪ umweltrechtliche Bezüge (insbesondere Umweltverträglichkeitsprüfung)<br>▪ horizontale Fragen (Koordination, Rechtsschutz)<br>Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Mitarbeit voraus. Insbesondere sind die ausgeteilten Fälle zu bearbeiten. |
| Voraussetzungen | Allgemeines Verwaltungsrecht, Grundlagen des öffentlichen Verfahrensrechts, kann mit Vorteil gemeinsam mit der Vorlesung zum Umweltrecht besucht werden. |
| Lernziele | ▪ Kenntnis der einschlägigen Vorschriften der Bundesverfassung sowie der in der Lehrveranstaltung behandelten Gesetze<br>▪ thematische Einordnung von Fragen sowohl im Hinblick auf das allgemeine Verwaltungsrecht als auch auf die Besonderheiten, die sich gerade für das Planungs- und Baurecht ergeben<br>▪ Kenntnis der für das Gebiet grundlegenden und in der Vorlesung behandelten Gerichts- und Verwaltungspraxis |
| Masterprofil | Wettbewerb & Regulierung |

| Lehrveranstaltung | **Polizei- und Sicherheitsrecht** |
|---|---|
| Dozierende | PD Dr. Lucien Müller |
| Inhalt | Insbesondere folgende Themenbereiche werden behandelt:<br>▪ Grundaufgaben der Polizei / Grundbegriffe des Polizei- und Sicherheitsrechts<br>▪ Verfassungs- und völkerrechtliche Vorgaben und Rahmenbedingungen<br>▪ Kompetenzverteilung im Bereich der inneren Sicherheit<br>▪ Die Behörden- und Gesetzesarchitektur im Sicherheitsbereich<br>▪ Handlungsformen im Polizei- und Sicherheitsrecht / Polizeiliche Standardmassnahmen<br>▪ Die internationale Polizeikooperation<br>▪ Zusammenarbeit mit Privaten / Auslagerung von Polizei- und Sicherheitsaufgaben<br>▪ Kontrolle polizeilichen Handelns / Rechtsschutz |
| Voraussetzungen | Öffentliches Recht |

| | |
|---|---|
| Lernziele | Grundkenntnisse des internationalen, schweizerischen und kantonalen Polizei- und Sicherheitsrechts |
| Masterprofil | Internationales Recht & Menschenrechte / Kriminalität & Strafjustiz |

| Lehrveranstaltung | **Praxisnahe Vertiefung im Familien- und Personenrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Regina E. Aebi-Müller |
| Inhalt | In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, das schon etwas «eingerostete» Wissen zum Familienrecht sowie punktuell zum Personenrecht aufzufrischen und zu vertiefen. Im Zentrum stehen Scheidungs- und Unterhaltsrecht, Kindesschutz, güterrechtliche Planung und Erwachsenenschutz, dazu aus dem Personenrecht Handlungsfähigkeitsrecht, Persönlichkeitsschutz. Es wird auf hohe Praxisrelevanz Wert gelegt. Die Lehrveranstaltung basiert daher auf komplexen, zumeist «echten» Fällen.<br>Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Vorbereitung voraus. |
| Voraussetzungen | ▪ Besuch der Vorlesungen Personenrecht, Familienrecht und Zivilprozessrecht im Bachelor<br>▪ Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an der Lehrveranstaltung |
| Lernziele | Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der praxisrelevanten Bestimmungen des Personen- und Familienrechts und können anspruchsvolle Fragen und Fälle aus diesen Rechtsgebieten selbständig bearbeiten. |
| Masterprofil | – |

| Lehrveranstaltung | **Praxisnahe Vertiefung im Werkvertrags- und Auftragsrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Jörg Sprecher |
| Inhalt | Diese Lehrveranstaltung ist dem Auftrags- und Werkvertragsrecht gewidmet. Vertieft behandelt werden Grund- und Einzelfragen aus diesen beiden für das heutige Wirtschaftsleben wichtigen Vertragstypen: Vertragsqualifikation und Abgrenzung, Übernahme und Geltung allgemeiner Geschäftsbedingungen wie der SIA-Normen, Entgelt (Honorar bzw. Werklohn), Verantwortlichkeit der Parteien und Vertragsbeendigung.<br>Erwartet wird die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung seitens der Studierenden. |
| Voraussetzungen | Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen des Bachelor-Programms |
| Lernziele | Die Studierenden sollen grundlegendes Wissen im Werkvertrags- und Auftragsrecht erwerben und mit den einschlägigen Rechtsquellen umgehen können. Sie sollen weiter fähig sein, anspruchsvolle auftrags- und werkvertragsrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen. |
| Masterprofil | Unternehmens- & Steuerrecht |

| Lehrveranstaltung | **Praxisrelevante Bestimmungen aus dem Nebenstrafrecht (insb. SVG und BetmG)** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Gerhard Fiolka |
| Inhalt | Als Nebenstrafrecht werden alle Strafvorschriften bezeichnet, die in Erlassen ausserhalb des Strafgesetzbuches (StGB) geregelt sind. Es handelt sich dabei um eine sehr heterogene Gruppe von Strafbestimmungen in über zweihundert Erlassen, die vielfach ohne vertiefte kriminalpolitische Reflexion zustande gekommen sind und die z.B. durch die Verwendung von Blankettbestimmungen und Verweise auf das bisweilen sehr ausgedehnte Verordnungsrecht besondere Herausforderungen in sich bergen. In der Rechtspraxis sind Bestimmungen aus dem Nebenstrafrecht indes von beträchtlicher Bedeutung. So betreffen ca. 50% der Strafurteile in der Schweiz Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz.<br>Gegenstand der Vorlesung sind zentrale Strafbestimmungen aus dem Nebenstrafrecht. Nach einem allgemeinen Überblick folgt eine intensive Bearbeitung ausgewähl- |

| | |
|---|---|
| | ter Probleme, die für die Berufspraxis von besonderem Interesse sind. Vertieft behandelt werden dabei insbesondere ausgewählte Straftatbestände des Strassenverkehrsgesetzes (SVG) und des Betäubungsmittelgesetzes (BetmG). |
| Voraussetzungen | Solide Kenntnisse im Strafrecht AT und BT sowie in der Strafrechtsdogmatik werden vorausgesetzt.<br>Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht sowie eine Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsstoffes werden erwartet. |
| Lernziele | Die Studierenden sollen am Ende des Semesters mit wichtigen Strafvorschriften aus dem Bereich des Nebenstrafrechts umgehen können. |
| Masterprofil | Kriminalität & Strafjustiz |

| Lehrveranstaltung | **Private Law EU–CH** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Dirk Trüten |
| Inhalt | Through its extensive legislative activity, the European Union has played a decisive role in the development of private law both in the Member States of the European Union and in Switzerland in recent decades. The first part of the course is dedicated to the relevant primary law. EU primary law primarily binds the Member States and the Union institutions. However, the relevant provisions can also directly establish rights and obligations vis-à-vis individual EU citizens and thus have an impact on legal relationships under private law.<br>The second part of the course provides an overview of the most important areas of EU private law regulated by EU secondary law. These lessons will include provisions of Swiss law that correspond to EU law in terms of content, which have been adopted by means of “autonomous implementation” or on the basis of bilateral agreements. Account will also be taken of the fact that the Swiss Federal Court generally interprets corresponding provisions of Swiss law in conformity with European law. This practice raises numerous questions that may be relevant to students' later professional practice. |
| Voraussetzungen | Basic knowledge of EU institutional law |
| Lernziele | Basic knowledge of the EU-legislation in the field of private law and of the respective Swiss legislation. |
| Masterprofil | Internationales Recht & Menschenrechte |

| Lehrveranstaltung | **Privatversicherungsrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Marc Hürzeler |
| Inhalt | Die Versicherung ist ein unentbehrliches Instrument der individuellen und kollektiven Risikoabdeckung. Das Versicherungsvertragsgesetz gleicht in zahlreichen Regelungen die Interessen und Informationsgefälle zwischen Versicherungsnehmern und Versicherungsunternehmen aus; die wesentlichen Vertragsinhalte hingegen sind häufig erst in den Vertragsbedingungen, den AVB, enthalten. Die Vorlesung behandelt praxisnah die allgemeinen gesetzlichen Regelungen und den Umgang mit AVB und vermittelt die besonderen Regeln wichtiger Versicherungstypen wie der (Motorfahrzeug-)Haftpflichtversicherung, der Rechtsschutzversicherung oder der Lebensversicherung. |
| Voraussetzungen | Vorlesung OR AT erfolgreich absolviert |
| Lernziele | Ziel der Vorlesung ist, dass die Studierenden<br>▪ die Grundzüge des allgemeinen Privatversicherungsrechts verstehen und die wichtigsten Versicherungszweige kennen<br>▪ einfache versicherungsrechtliche Fälle selbständig lösen können<br>▪ das Zusammenwirken zwischen VVG und OR erkennen<br>▪ gegebenenfalls Interesse bekommen, sich vertiefter mit dem Thema Privatversicherungsrecht auseinanderzusetzen |
| Masterprofil | Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht |

| Lehrveranstaltung | **Public International Law: Workshop: “Public International Law in Crisis? Challenges to the Rules-Based International Order”** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Martina Caroni |
| Inhalt | Public international law is often described as the backbone of a “rules-based international order”, yet this order is increasingly contested and fragmented. The workshop explores whether and how the contemporary international legal order is in crisis by examining legal, political, and institutional challenges to the so-called rules-based international order. It focuses on selected current issues in public international law, such as the erosion of multilateralism, contested uses of force, climate and environmental litigation, cyber operations, and the increasing politicisation of international courts and institutions.<br>The workshop is structured in three parts. Following an introductory and organisational session at the beginning of the term, students work in small groups (3–4 students) and choose specific topics related to the overarching theme “Public International Law in Crisis? Challenges to the Rules-Based International Order”. They prepare research-based presentations and short papers engaging critically with primary sources (treaties, case law, UN documents) and scholarly debates.<br>During the research and writing phase, there are no regular weekly meetings; instead, students receive individual and group supervision to develop research questions, argumentation structures, and writing skills. In the final weeks of the term, the groups present and discuss their findings in class, allowing for in-depth debate on how contemporary crises and contestations may transform or reinforce the international legal order. |
| Voraussetzungen | Basic knowledge of Public International Law |
| Lernziele | – |
| Masterprofil | Internationales Recht & Menschenrechte |

| Lehrveranstaltung | **Recht der beruflichen Vorsorge** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Marc Hürzeler |
| Inhalt | Mit beruflicher Vorsorge befassen sich Arbeitgeber und Personalverantwortliche, Arbeitnehmervertreter, Banken und Versicherungen sowie Vorsorgeberater, Pensionskassenverwalter, Vermögensverwalter, Behörden und Gerichte. In den Händen der zweiten Säule liegt ein dreistelliges Milliardenvermögen. Neben dem versicherungsmathematischen und ökonomischen Knowhow trägt auch das juristische zur Sicherheit bei der Verwaltung dieser Gelder bei. Da man sich bei der zweiten Säule in einem Schnittbereich zwischen Privat- und Sozialversicherungsrecht befindet, erweist sich die Rechtsanwendung oft als schwierig. Als Erstes erfolgt in der Vorlesung eine Einordnung der beruflichen Vorsorge ins System der sozialen Sicherheit. Erörtert werden alsdann, stets anhand auch praktischer Fälle, die Rechtsquellen, der Begriff der Vorsorgeeinrichtung, ihre Organisation und Aufsicht, die Finanzierung, der Anschluss von Arbeitgebenden und die Unterstellung von Arbeitnehmenden sowie ihre Rechte und Pflichten, die Leistungen der beruflichen Vorsorge und ihre Koordination mit Leistungen anderer Sozial- und Haftpflichtversicherer sowie Freizügigkeit, Barauszahlung und Vorbezug für Wohneigentum; ev. Behandlung der beruflichen Vorsorge im Steuerrecht. |
| Voraussetzungen | Vorkenntnisse des allgemeinen Sozialversicherungsrechts von Vorteil |
| Lernziele | Die Studierenden kennen den Aufbau der zweiten Säule, ihre Organisation, Anschluss und Unterstellung, die Finanzierung, die Leistungsvoraussetzungen und die Leistungskoordination. |
| Masterprofil | Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht |

| Lehrveranstaltung | **Recht der digitalen Medien** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Vagias Karavas |
| Inhalt | In der Veranstaltung werden die Eckpfeiler der neuen digitalen Rechtsordnung eingehend analysiert. Ausgehend von den drei privatrechtlichen Rechtsbegriffen «Perso- |

| | |
|---|---|
| | nen», «Sachen» und «Rechtsverhältnisse» werden aktuelle juristische Herausforderungen sowie Lösungsansätze der digitalen Rechtssubjektivität («ePersonhood», Datenschutz), Rechte an Daten («Dateneigentum», digitaler Nachlass) sowie Verträge über digitale Güter, digitale Plattformen und Krypto-Finanzwesen erörtert. Entsprechend dieser Gesamtbetrachtung der Materie ist der Workshop als zentrale Veranstaltung zum Schwerpunktthema «Digitalisierung des Rechts» gedacht.<br>Der Workshop besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil des Semesters bereiten die Studierenden einzeln oder in Gruppen zu einem bestimmten Thema eine Präsentation vor. Während dieser Zeit finden keine Vorlesungen im Plenum statt. Diese Phase dient der Ausarbeitung der Präsentation unter der individuellen Betreuung der Teilnehmenden/Gruppen von Prof. Karavas. Die Gruppeneinteilung und die Themenvergabe werden im Einführungstermin besprochen. Im zweiten Teil des Semesters finden die wöchentlichen Termine mit den Gruppenvorträgen und Diskussionen statt. |
| Voraussetzungen | Keine |
| Lernziele | Die Studierenden sollen einen Einblick in die neuesten Entwicklungen im Bereich des Rechts der Digitalisierung und der Digitalwirtschaft erhalten und die methodischen Kompetenzen zum Umgang mit neuartigen Rechtsproblemen im Bereich der neuen Medien erwerben. |
| Masterprofil | Recht, Technologie & Nachhaltigkeit |

| Lehrveranstaltung | **Rechtsetzungslehre** |
|---|---|
| Dozierende | Dr. Lucy Keller |
| Inhalt | Das juristische Studium konzentriert sich hauptsächlich auf die Rechtsanwendung, auf die Umsetzung und Durchsetzung des bereits gesetzten Rechts also. Juristische Arbeit erschöpft sich aber nicht in der Anwendung und Durchsetzung von Normen, die Politik und Verwaltung vorgängig geschaffen haben. Juristinnen und Juristen wirken vielmehr auch bereits bei der Entstehung von Rechtsnormen mit und bringen ihre Fähigkeiten in den Rechtsetzungsprozess ein.<br>Rechtsetzung ist ein rechtlicher und auch ein politischer Prozess. Als solcher erfordert er nicht nur eine Offenheit für interdisziplinäre Fragestellungen, sondern auch konzeptionelle und vermittelnde Fähigkeiten. Über diese Kompetenzen müssen all jene Juristinnen und Juristen verfügen, welche in Verwaltung, Verbänden, Parteien und Politik tätig sind oder es sein wollen.<br>Rechtsetzungslehre, auch Legistik genannt, ist als Fach zwischen Staatsrecht, Verwaltungsrecht und Rechtstheorie anzusiedeln, bedient sich aber auch rechtsphilosophischer und interdisziplinärer Erkenntnisse. Darüber hinaus ist die Rechtsetzungslehre ein stark praxisorientiertes Fach.<br>In der Lehrveranstaltung werden neben Technik, Methodik und Verfahren der Rechtsetzung auch deren rechtliche Voraussetzungen, sowie Qualität und Funktionen von Rechtsnormen thematisiert. Die theoretischen Inhalte werden ergänzt durch praktische Teile, in denen Gesetzesbestimmungen formuliert und ein Gesetzgebungsverfahren durchgespielt werden. |
| Voraussetzungen | Staats- und Verwaltungsrecht, Interesse an interdisziplinären Fragestellungen |
| Lernziele | Die Studierenden kennen zentrale Fragen, Antworten und Inhalte der Rechtsetzungslehre; sie sind in der Lage, Rechtsnormen korrekt zu konzipieren und zu formulieren und die Voraussetzungen guter Gesetzgebung zu benennen. |
| Masterprofil | – |

| Lehrveranstaltung | **Rechtsmedizin** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Christian Jackowski u. weitere Fachexperten des Instituts für Rechtsmedizin Bern |
| Inhalt | Die Vorlesung beleuchtet die Gebiete der forensisch-medizinischen, forensisch-chemischen, forensisch-genetischen sowie der weiteren forensischen Wissenschaften, soweit sie für Juristinnen und Juristen relevant sind. Im Vordergrund stehen die Möglichkeiten und Grenzen der Rechtsmedizin im Hinblick auf die konkrete Anwendung in der |

| | |
|---|---|
| | Praxis. Schwerpunktthemen sind der aussergewöhnliche Todesfall und dessen Abklärung durch Legalinspektion und Obduktion, die Beurteilung von lebenden Opfern von physischer und sexueller Gewalt sowie die Körperschädigungen durch stumpfe und scharfe Gewalt, Schuss, O2-Mangel, Vergiftung etc. Ein spezielles Augenmerk gilt der Abklärung von Verkehrsunfällen und der Anwendung der modernen Bildgebung (CT, MRI) in der Rechtsmedizin. Auf dem forensisch-chemischen Sektor werden Fragen im Zusammenhang mit toxischen und zur Sucht führenden Substanzen behandelt. Es erfolgt ferner eine Einführung in die moderne DNA-Analyse in der Forensik mit Einblick in die DNA-Datenbank.<br>Schliesslich werden Identifikation, Sterbehilfe/Suizidbeihilfe und – aus rechtsmedizinischer Sicht – der medizinische Behandlungsfehler thematisiert. |
| Voraussetzungen | BLaw |
| Lernziele | Die Studierenden kennen die Aufgaben der modernen Rechtsmedizin im Dienste von Polizei und Justiz. Als mögliche künftige Nutzende von rechtsmedizinischen Dienstleistungen kennen sie deren Möglichkeiten und Grenzen. Durch subtile Einführung mittels ausgewählter Bilder realer Fälle sind sie vertraut im Umgang mit professionellen Darstellungen von Verletzungen und Tod. Die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen bleiben dabei immer gewahrt. |
| Masterprofil | Kriminalität & Strafjustiz |

| Lehrveranstaltung | **Rechtsökonomie** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Klaus Mathis |
| Inhalt | Die ökonomische Analyse des Rechts und ähnliche Forschungsrichtungen – zusammengefasst als «Law and Economics» – haben in den USA einen sehr hohen Stellenwert in der juristischen Ausbildung. Seit Längerem findet in Europa eine Rezeption dieser Methoden statt. In dieser Vorlesung soll deshalb den Studierenden die Möglichkeit geboten werden, diese neue Disziplin kennen zu lernen.<br>Bei der ökonomischen Rechtsanalyse werden die Folgen rechtlicher Regelungen einerseits ermittelt (positiver Teil) und andererseits unter dem Gesichtspunkt der Effizienz bewertet (normativer Teil). Nach der Vermittlung der wichtigsten Analysemethoden und -konzepte werden Anwendungen aus den verschiedenen Rechtsgebieten (Privatrecht, Strafrecht und öffentliches Recht) besprochen. Schliesslich werden nebst den Möglichkeiten auch die Grenzen der ökonomischen Rechtsanalyse diskutiert. Dabei werden sowohl die philosophischen Grundlagen der ökonomischen Betrachtungsweise des Rechts als auch deren Verträglichkeit mit der schweizerischen Rechtsordnung kritisch beleuchtet.<br>In der Vorlesung werden die folgenden zehn Themen behandelt:<br>▪ Analysemethoden und Konzepte<br>▪ Effizienzkriterien und Folgenorientierung<br>▪ Das Coase-Theorem<br>▪ Ökonomische Analyse des Privatrechts<br>▪ Ökonomische Analyse der Kriminalität<br>▪ Ökonomische Theorie der Politik («Public Choice»)<br>▪ Ökonomische Verfassungs- und Verwaltungstheorie<br>▪ Wettbewerbstheorie<br>▪ Regulierungstheorie<br>▪ Effizienz und andere gesellschaftliche Ziele |
| Voraussetzungen | – |
| Lernziele | Die Studierenden lernen die grundlegenden Konzepte und Methoden der ökonomischen Rechtsanalyse kennen und sind in der Lage, entsprechende Fragen und Probleme fachgerecht zu beurteilen. |
| Masterprofil | Wettbewerb & Regulierung |

| Lehrveranstaltung | **Rechtstheorie** |
|---|---|
| Dozierende | NN |
| Inhalt | Beispiel Workshop HS26: Richterwahlen und richterliche Unabhängigkeit in der Schweiz – Systemwechsel fällig?<br>In der Schweiz werden Richterinnen und Richter bekanntlich vom Volk bzw. vom Parlament gewählt und zwar nur auf eine begrenzte Amtszeit, so dass ständige Wiederwahlen notwendig sind. Als Voraussetzung für die Wahl wird i.d.R. die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei verlangt. Damit verknüpft ist die sog. Mandatssteuer, d.h. die jährliche Abgabe eines Anteils des Lohnes an die eigene Partei.<br>Dieses System steht zunehmend in der Kritik. Einerseits hat die Gruppe der Staaten des Europarats gegen die Korruption (GRECO) die Schweiz mehrmals aufgefordert, ihr Justizwesen zu reformieren, um die richterliche Unabhängigkeit besser zu gewährleisten. Die GRECO hat insbesondere empfohlen, die Mandatssteuer aufzugeben und das Wiederwahlverfahren für die eidgenössischen Gerichte so zu gestalten, dass eine Nichtwiederwahl aufgrund von gefällten Entscheiden verhindert werde. Anderseits steht auch die schweizerische Richterschaft immer weniger hinter dem bestehenden Wahlsystem. In einer im Herbst 2024 von der Schweizerischen Richtervereinigung durchgeführten Umfrage haben sich über 70% der befragten Richte:innen und Richter kritisch bis ablehnend gegenüber dem heutigen Zustand geäussert.<br>Die Politik lehnt allerdings weitgehende Reformen ab. Nachdem im Dezember 2021 die sog. Justizinitiative (Schaffung einer unabhängigen Justizkommission und Bestimmung der Richterinnen und Richter durch das Los) vom Volk deutlich abgelehnt wurde, erscheint das Thema nicht mehr auf der politischen Agenda.<br>Mit diesem Workshop sollen das bestehende Wahlsystem wie auch mögliche Reformvorschläge aus rechtstheoretischer und auch aus praktischer Perspektive kritisch untersucht werden. Es ist auch vorgesehen, Persönlichkeiten aus Justiz und Politik zu einem vertieften Gespräch einzuladen. |
| Voraussetzungen | Studierende, die sich für Verfassungsrecht, Justizfragen, Verfahrensrecht, Demokratie und Rechtsstaat interessieren, erhalten durch diesen Workshop die Möglichkeit, sich grundlegenden Fragen zu Theorie und Praxis des Justizwesens und aktuellen Kontroversen zu widmen. |
| Lernziele | – |
| Masterprofil | – |

| Lehrveranstaltung | **Rechtsvergleichung im Privatrecht: Theorie und Praxis** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Barbara Graham-Siegenthaler |
| Inhalt | Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der Rechtsvergleichung im Privatrecht ein. Im ersten Teil geht es darum, die Theorie zu erarbeiten und die einzelnen Rechtskreise mit ihren Charakteristika kennen zu lernen (vor allem der deutsche, französische und anglo-amerikanische Rechtskreis). Im zweiten Teil werden konkrete Fragestellungen aus dem Personen-, Familien-, Erb- und Sachenrecht sowie aus dem Haftpflicht- und Vertragsrecht behandelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf praxisnahen Fällen, wie sie in der Anwalts- und Gerichtspraxis vorkommen. Besonderes Augenmerk gilt dem Trustrecht in seinen diversen Ausprägungen sowie relevanten Fragen des internationalen Privatrechts. Bei diesem zweiten Teil wird grossen Wert auf Praxisrelevanz gelegt.<br>Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Vor- und Nachbereitung voraus sowie die Bereitschaft, sich mit dem englischsprachigen Rechtsbereich und der juristischen, englischen Sprache auseinanderzusetzen. |
| Voraussetzungen | Bestandene Prüfung im Privatrecht (Aufbaustudium) |
| Lernziele | Die Studierenden besitzen Kenntnisse der privatrechtlichen Fächer des Personen-, Familien-, Erb- und Sachenrechts sowie des Haftpflicht- und Vertragsrechts. |
| Masterprofil | – |

| Lehrveranstaltung | **Römisches Recht** |
|---|---|
| Dozierende | NN |
| Inhalt | Das römische Recht ist eine der wichtigsten historischen Grundlagen des europäischen Privatrechts. Die Vorlesung führt in die Geschichte und die zentralen Institutionen des römischen Privatrechts ein, insbesondere im Vertrags- und Sachenrecht. Anhand von übersetzten Quellentexten und ausgewählten Fällen wird gezeigt, wie die Römer rechtliche Probleme lösten und wie diese Lösungen bis in die heutigen Rechtsordnungen nachwirken. |
| Voraussetzungen | ▪ Grundkenntnisse des schweizerischen Sachen- und Vertragsrechts<br>▪ Teilnahme am Präsenzunterricht; Vor- bzw. Nachbearbeitung anhand der abgegebenen Materialien<br>Es werden keinerlei Lateinkenntnisse vorausgesetzt. |
| Lernziele | Die Studierenden kennen die Grundzüge des klassischen römischen Sachen- und Vertragsrechts und können diese in ihren historischen Zusammenhang einordnen. Sie verstehen, wie sich das europäische Privatrecht aus dem römischen Recht entwickelt hat, und erkennen Kontinuitäten und Unterschiede zum geltenden Recht. |
| Masterprofil | – |

| Lehrveranstaltung | **Schadensrecht: Anspruchsgrundlagen** |
|---|---|
| Dozierende | Ass.-Prof. Oliver William |
| Inhalt | Diese Lehrveranstaltung behandelt vertragliches und ausservertragliches Haftpflichtrecht. Sie gibt eine Einführung in die Grundlagen des Schadensrechts, bespricht ausgewählte Tatbestände des vertraglichen Haftpflichtrechts, die ausservertragliche Verschuldenshaftung sowie die Kausalhaftungen des Obligationenrechts und der Spezialgesetze (Auswahl). In den Unterricht integriert ist die Besprechung von Urteilen, anhand derer der Stoff illustriert wird. Die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbearbeitung seitens der Studierenden ist daher für den Lernerfolg zentral. |
| Voraussetzungen | OR AT und OR BT |
| Lernziele | Die Studierenden sind mit den wesentlichen Fragen des vertraglichen und ausservertraglichen Haftpflichtrechts vertraut. Sie kennen die Anspruchsgrundlagen für Schadenersatzansprüche und die Anspruchsvoraussetzungen der einzelnen Haftungstatbestände. Sie sind in der Lage, anspruchsvolle Fälle zu lösen. |
| Masterprofil | Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht |

| Lehrveranstaltung | **Schadensrecht: Schadensregulierung** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Marc Hürzeler |
| Inhalt | Der Ausgleich von Personenschäden und Sachschäden beruht heute auf einem Zusammenwirken verschiedener Schadenausgleichsysteme. Das Haftpflichtrecht spielt dabei eine zentrale Rolle, ebenso aber Ansprüche, die der geschädigten Person gegenüber Versicherungen zustehen. So bildet heute praktisch jeder Haftpflichtfall mit Personenschaden auch einen Sozialversicherungsfall. Auch private Versicherungen spielen bei der Schadensregulierung eine zentrale Rolle, sei es als Haftpflichtversicherer, sei es als Personen- oder Sachversicherer.<br>Die Vorlesung befasst sich zum einen mit dem in der Praxis wichtigen Vorgang der Schadensberechnung. Anhand von Anwendungsbeispielen vermittelt die Vorlesung, welche Elemente bei der Schadensberechnung berücksichtigt werden müssen und wie die Berechnung vorgenommen wird. Dabei wird insbesondere auf die Anwendung von Barwerttafeln und modernen Schadensberechnungsprogrammen zur Kapitalisierung von Dauerschäden eingegangen. Ebenso wird die Schadenersatzbemessung erläutert und die Abgrenzung zur Schadensberechnung aufgezeigt.<br>Zum anderen befasst sich die Vorlesung mit der Regulierung von Schadenfällen, wobei ein Schwerpunkt auf die in der Praxis besonders wichtigen Personenschäden gelegt |

| | |
|---|---|
| | wird. Dies beinhaltet insbesondere die Koordination von Haftpflicht-, Sozialversicherungs- und Privatversicherungsansprüchen, namentlich den Regress der Versicherer auf den Haftpflichtigen. |
| Voraussetzungen | Grundkenntnisse im Sozialversicherungsrecht und Privatversicherungsrecht sind von Vorteil, aber nicht Teilnahmevoraussetzung. |
| Lernziele | Die Studierenden kennen die Elemente und Vorgänge der Schadensberechnung und der Schadenersatzbemessung und sind in der Lage, einfachere Schadensberechnungen (auch unter Anwendung von Barwerttafeln) selbständig vorzunehmen. Die Studierenden können die Schnittstellen des Haftpflichtrechts zum Sozialversicherungsrecht und Privatversicherungsrecht einordnen und Fälle im Bereich der Schadensregulierung von Personen- und Sachschäden selbständig lösen. |
| Masterprofil | Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht |

| Lehrveranstaltung | **Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (Schwerpunkt Unternehmensinsolvenzrecht)** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Rodrigo Rodriguez |
| Inhalt | Die Vorlesung vertieft zum einen Rechtsgebiete, die in der Bachelor-Vorlesung «SchKG» nicht oder nur oberflächlich behandelt werden konnten, zum anderen führt sie die Studierenden an Rechtsgebiete an den Schnittstellen des SchKG zu anderen Rechtsgebieten (Sanierungsrecht des OR, internationales Konkursrecht) heran.<br>Es handelt sich dabei schwergewichtig um die für Unternehmen besonders relevanten Aspekte des Insolvenzrechts: Konkursrecht, paulianische Anfechtung, Sanierungs- und Nachlassvertragsrecht. Zum Sanierungsrecht zählen auch gesellschaftsrechtliche Normen (Kapitalschnitt, Überschuldung und entsprechende Handlungspflichten des VR) und deren Zusammenspiel mit dem SchKG-Sanierungsrecht.<br>Vertieft werden in diesem Kontext praktisch relevante Klagen, etwa die Anfechtungs- und die Verantwortlichkeitsklage.<br>Ein weiterer Schwerpunkt bildet das internationale Konkursrecht. Dabei kommen international-privatrechtliche (11. Kapitel IPRG) und rechtsvergleichende Aspekte («chapter 11» US BC) zur Sprache. |
| Voraussetzungen | Besuch der Bachelor-Veranstaltung SchKR |
| Lernziele | Die Studierenden sind nach dieser Veranstaltung in der Lage:<br>▪ Einen Gläubiger zu beraten, wie er seine Forderung in einem Konkurs des Schuldners geltend macht, sichert und durchsetzt.<br>▪ Als Gläubiger oder als Konkursverwaltung eine Forderung gegenüber einem Dritten geltend zu machen.<br>▪ Die Unternehmensleitung in einer finanziellen Notlage darüber zu beraten, welche Handlungen zur Abwendung der Insolvenz oder zur Einhaltung rechtlicher Pflichten geboten sind – sowie welche Handlungen (etwa bestimmte Zahlungen) nicht mehr zulässig sind.<br>▪ Als Schweizer Korrespondenzanwalt/-anwältin ein ausländisches Konkursverfahren in der Schweiz anzuerkennen und allfällige Ansprüche der Konkursmasse in der Schweiz durchzusetzen. |
| Masterprofil | Streiterledigung |

| Lehrveranstaltung | **Schweizerisches Steuerrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Tabea Lorenz |
| Inhalt | Die Lehrveranstaltung vermittelt einen systematischen Überblick über das schweizerische Steuerrecht und die wichtigsten Steuerarten. Nach einer Einführung in die Grundlagen des schweizerischen Steuersystems werden die Besteuerung natürlicher und juristischer Personen sowie die Grundzüge der Verrechnungssteuer, der Stempelabgaben und der Mehrwertsteuer behandelt. Ergänzend werden die Grundsteuern sowie |

| | |
|---|---|
| | die Erbschafts- und Schenkungssteuer und ausgewählte Fragestellungen des Unternehmenssteuerrechts thematisiert. Die Veranstaltung verbindet die Vermittlung der rechtlichen Grundlagen mit der Bearbeitung praxisnaher Fallbeispiele und integrierten Übungen. |
| Voraussetzungen | Keine spezifischen Vorkenntnisse verlangt. |
| Lernziele | Nach Abschluss der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, sich im System des schweizerischen Steuerrechts zu orientieren, die steuerrechtlichen Konsequenzen wirtschaftlicher Sachverhalte zu erkennen, einfachere steuerrechtliche Fragestellungen selbstständig zu lösen sowie die steuerrechtliche Problematik komplexerer Sachverhalte zu identifizieren und rechtlich einzuordnen. |
| Masterprofil | Unternehmens- & Steuerrecht |

| Lehrveranstaltung | **Sozialversicherungsrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Dr. Michael E. Meier |
| Inhalt | Sozialversicherungen sollen im schweizerischen Sozialstaat den Einzelnen vor den wirtschaftlichen Folgen des Eintritts eines sozialen Risikos (wie z.B. Krankheit, Mutterschaft, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit) schützen.<br>Die Vielfalt an sozialen Risiken, Rechtsgrundlagen, Versicherungsträgern, Leistungen und Finanzierungsarten lassen das Sozialversicherungsrecht dabei komplex und im ersten Moment undurchdringbar erscheinen. Gleichzeitig ist die Bedeutung der Sozialversicherungen für jeden Einzelnen sowie für die gesamte Volkswirtschaft allgemein bekannt.<br>Die Vorlesung soll den Studierenden durch einen systematischen Aufbau eine Übersicht und einen juristischen Zugang zum System der sozialen Sicherheit in der Schweiz verschaffen.<br>Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf den Grundzügen der fünf Bereiche: Organisation, Unterstellung, Leistungen, Finanzierung und Verfahren.<br>Dabei steht der Umgang mit den einschlägigen Rechtsgrundlagen und, wo notwendig, mit der bundesgerichtlichen Praxis im Vordergrund.<br>Die Vorlesung dient dabei auch als Grundlage für die vertiefenden Lehrangebote im Bereich der sozialen Sicherheit (Unfallversicherungsrecht, Recht der beruflichen Vorsorge und Schadensrecht) sowie als Vorbereitung für das Verfassen einer Masterarbeit im Sozialversicherungsrecht.<br>Ein besonderer Schwerpunkt bildet deshalb der Allgemeine Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG) sowie die Versicherungszweige des Leitsystems der 1. Säule (AHV/IV/EO). Abgerundet wird die Vorlesung durch die Darstellung ausgewählter Schnittstellen mit den Bedarfssystemen der Sozialhilfe und der Ergänzungsleistungen sowie den Privatversicherungen. |
| Voraussetzungen | Grundkenntnisse des allgemeinen Verwaltungsrechts (Bachelor) |
| Lernziele | Die Studierenden:<br>▪ können in sozialversicherungsrechtlichen Fragen die wesentlichen Probleme erfassen und diese den einzelnen Sozialversicherungszweigen und Sozialversicherungsträgern richtig zuordnen.<br>▪ können in Aufgabenstellungen anhand der Gesetzesgrundlagen und der Gerichtspraxis die Unterstellung in den einzelnen Zweigen klären und die Beitragshöhe bestimmen.<br>▪ können die wesentlichen Leistungen der jeweiligen Sozialversicherungszweige benennen und in der 1. Säule ihre Höhe berechnen.<br>▪ können die wesentlichen Grundsätze des Sozialversicherungsverfahrens aufzeigen.<br>▪ können die Grundzüge des Verwaltungs- und des Verwaltungsgerichtsverfahrens mit den massgeblichen Rechtsmitteln nachzeichnen.<br>▪ können situativ Schnittstellen zu anderen Rechtsgebieten herstellen. |
| Masterprofil | Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht |

| Lehrveranstaltung | **Steuerrecht der natürlichen Personen** |
|---|---|
| Dozierende | Dr. Peter Lang |
| Inhalt | Bezahlen Sie gerne Steuern? Können Sie sich eine eigene fundierte Meinung zu steuerpolitischen Diskussionen machen – beispielsweise zu den laufenden Reformdiskussionen im Bereich der Wohneigentums- oder der sogenannten Familienbesteuerung? Füllen Sie Ihre Steuererklärung «spielend» aus?<br>Das «Steuerrecht der natürlichen Personen» betrifft Millionen von Menschen, ist lebensnah und greifbar, aber auch theoretisch fundiert. In der Lehrveranstaltung tauchen wir gemeinsam Schritt für Schritt in die Welt dieses Steuerrechts ein. Ein Schwerpunkt liegt bei der Einkommenssteuer. So werden insbesondere die subjektive und objektive Steuerpflicht natürlicher Personen, die sachliche und zeitliche Bemessung des steuerbaren Einkommens sowie das Steuermass behandelt. Einen speziellen Blick werfen wir auf die damit zusammenhängenden steuerrechtlichen Fragestellungen im Bereich «Vermögenserträge» sowie «Vorsorge & Versicherungen». Der Vorlesungsstoff wird anhand von Übungssachverhalten und Gerichtsfällen verständlich gemacht.<br>Sie werden in der Lehrveranstaltung etwas fürs Leben lernen und künftig Ihre Steuererklärung mit anderen Augen ausfüllen! |
| Voraussetzungen | Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Vorteil, aber keine Bedingung ist der Besuch der Vorlesung «Schweizerisches Steuerrecht». |
| Lernziele | Ziel der Veranstaltung ist, dass die Studierenden breite, theoretisch fundierte und praxisorientierte Kenntnisse über wichtige Themen der Besteuerung natürlicher Personen erhalten. |
| Masterprofil | Unternehmens- & Steuerrecht |

| Lehrveranstaltung | **Staatsrecht (Vertiefung)** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Klaus Mathis |
| Inhalt | Das Staatsrecht im Bachelor-Studium ist schwergewichtig auf die Vermittlung des geltenden positiven Rechts ausgerichtet. Grundlegende Fragen des Staatsrechts können dabei meist nur angeschnitten werden. Diese Lehrveranstaltung bietet die Gelegenheit, solche Themen eingehender zu behandeln.<br>Es geht in dieser Vorlesung deshalb nicht nur um das blosse Vermitteln von Wissen; den Studierenden soll vielmehr auch die Möglichkeit geboten werden, über grundlegende Fragen und aktuelle Probleme des Staatsrechts nachzudenken und ihre Überlegungen argumentativ in die Diskussion einzubringen.<br>In der Vorlesung werden die folgenden neun Themen behandelt:<br>▪ Die anarchistische Kritik an Staat, Recht und Herrschaft<br>▪ Demokratie und Rechtsstaat<br>▪ Gemeinwohl und Rechtsstaat<br>▪ Menschenwürde und Rechtsstaat<br>▪ Die Diskussion um das Folterverbot<br>▪ Die Diskussion um den Abschuss ziviler Flugzeuge<br>▪ Widerstandsrecht und ziviler Ungehorsam<br>▪ Die Radbruch'sche Formel und die Mauerschützenprozesse<br>▪ Nachhaltige Entwicklung und Generationengerechtigkeit |
| Voraussetzungen | Keine |
| Lernziele | Die Studierenden werden mit den grundlegenden Konzepten der Staatsrechtslehre vertraut gemacht und sind in der Lage, zu kontroversen staatsrechtlichen Themen kompetent Stellung zu nehmen. |
| Masterprofil | Internationales Recht & Menschenrechte |

| Lehrveranstaltung | **Strafrecht – Psychiatrie – Psychologie** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Jürg-Beat Ackermann<br>Prof. Dr. med. Elmar Habermeyer<br>Dr. med. Friederike Höfer |
| Inhalt | Die Bezüge zwischen Strafrecht, Psychiatrie und Psychotherapie sind vielfältig und wissenschaftlich sowie praktisch relevant. Diese kooperativ konzipierte und ausgearbeitete Veranstaltung vermittelt eine vertiefte interdisziplinäre Auseinandersetzung mit den Schnittstellen von Strafrecht, forensischer Psychiatrie und Psychologie – was eine besondere Herausforderung darstellt, zumal die involvierten WissenschaftlerInnen zwar aufeinander angewiesen sind, aber oft eine andere «Sprache» sprechen, in anderen Systemen denken und auch Rollenkonflikten ausgesetzt sein können. Im Mittelpunkt stehen strafrechtliche Entscheidungsfelder, in denen psychiatrisch-psychologischer Sachverstand eine zentrale Rolle spielt. Nach einführenden Einheiten aus strafrechtlicher sowie forensisch-psychiatrischer Perspektive werden ausgewählte (kontroverse) Schwerpunktthemen exemplarisch und vertiefend behandelt, darunter Sachverständigenrecht und Gutachtenerstellung, Schuldfähigkeit, strafrechtliche Massnahmen, Behandlungsplanung und -durchführung sowie Kriminal- und Legalprognosen. Es kann u.a. um den Zusammenhang von sexuellen Devianzen, Sucht oder psychischen Krankheiten mit Straftaten und um Fragen der Behandelbarkeit von psychischen Störungen zur Verbesserung der Legalprognose sowie der psychiatrischen oder psychologischen Begutachtung inkl. der Risikoerfassung (Kriminalprognostik) gehen. Ein Besuch im Zentrum für Stationäre Forensische Therapie in Rheinau ermöglicht ergänzend einen Einblick in den stationären Massnahmenvollzug. |
| Voraussetzungen | Keine (Strafrecht AT von Vorteil) |
| Lernziele | Die Studierenden kennen nicht nur die straf- und strafprozessrechtlichen Grundlagen der juristisch-psychiatrisch-psychologischen Zusammenarbeit, sie verfügen auch über ein vertieftes Verständnis der wissenschaftstheoretischen Widersprüche zwischen diesen Disziplinen sowie der Lehre und der praktischen Anwendung in Strafverfolgung, Rechtsprechung und Vollzug. Sie sind in der Lage, konstruktive, pragmatische und theoretisch gut begründete Lösungen in diesem Spannungsfeld zu erarbeiten. |
| Masterprofil | Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht / Kriminalität & Strafjustiz |

| Lehrveranstaltung | **Strafverfahrensrecht (Vertiefung)** |
|---|---|
| Dozierende | NN |
| Inhalt | Was ist wichtiger: die materielle Wahrheit oder ein faires, rechtsstaatlich geordnetes Verfahren und warum? Und wie ist zu verfahren, wenn beides nicht miteinander vereinbar ist?<br>Das Strafprozessrecht entscheidet nicht nur darüber, was im Strafverfahren untersucht werden darf, sondern auch darüber, wie eine strafrechtliche Entscheidung zustande kommen muss: Beweisverwertungsverbote, Strafbefehlsverfahren, Absprachen und konsensuale Verfahrensformen zeigen, wie komplex das Spannungsfeld zwischen Wahrheitsfindung, Rechtsfrieden, Individualschutz und Verfahrensfairness geworden ist.<br>Die Vorlesung vermittelt einen vertieften, systematischen und praxisbezogenen Einblick in das schweizerische Strafprozessrecht.<br>Anhand der gesetzlichen- und verfassungsrechtlichen Grundlagen, eines Praxislehrbuchs, aktueller Rechtsprechung und wissenschaftlicher Kontroversen wird gezeigt, wie sich die Regeln des Strafprozessrechts in der konkreten Arbeit auswirken.Denn im Strafprozess liegt die entscheidende Frage oft nicht allein darin, was geschehen ist – sondern darin, was davon rechtlich (noch) verwendet werden darf, kann und muss.<br>Die Vorlesung vermittelt wichtige Grundlagen für die Anwaltsprüfung und für die Weiterbildung zur staatsanwaltlichen und richterlichen Tätigkeit. |
| Voraussetzungen | Strafrecht im Bachelor |
| Lernziele | Sie sollen das neue schweizerische Strafprozessrecht theoretisch und praktisch in seinen wesentlichen Teilen verstanden haben und damit arbeiten können. |
| Masterprofil | Streiterledigung / Kriminalität & Strafjustiz |

| Lehrveranstaltung | **Strafverteidigung** |
|---|---|
| Dozierende | Dr. Laura Jetzer<br>Dr. Andrea Taormina, LLM |
| Inhalt | In der Vorlesung werden die Studierenden mit den wichtigsten Aspekten der Strafverteidigung vertraut gemacht. Dem Ablauf eines Strafverfahrens folgend behandeln wir die sich dem Strafverteidiger stellenden Fragen, zeigen Handlungsmöglichkeiten und -pflichten auf. Ausserdem werden einzelne Verfahrenssituationen wie z.B. Untersuchungshaft, Siegelung sowie ausgewählte Tätigkeitsbereiche wie z.B. Gewaltdelikte, grosse Wirtschaftsstraffälle näher beleuchtet. Dabei analysieren wir stets anonymisierte Fallbespiele aus der Praxis und die Studierenden werden in die Erarbeitung des Stoffes mit einbezogen. |
| Voraussetzungen | Vorkenntnisse im Straf- und Strafprozessrecht. Vorbereitung, kritisches Mitdenken und aktive Mitwirkung werden erwartet. |
| Lernziele | Die Studierenden verfügen über ein Verständnis<br>▪ der Rolle des Strafverteidigers und der übrigen Akteure (Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht, Medien) und der Machtverteilung zwischen diesen Akteuren;<br>▪ des praktischen Ablaufs eines Strafverfahrens;<br>▪ der sich bei der Führung einer Strafverteidigung stellenden Fragen;<br>▪ der Handlungsmöglichkeiten und Handlungspflichten des Strafverteidigers;<br>▪ der strategischen Aspekte einer Verteidigung. |
| Masterprofil | Streiterledigung / Kriminalität & Strafjustiz |

| Lehrveranstaltung | **Strafvollzugsrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Jonas Weber<br>Prof. Ineke Pruin |
| Inhalt | Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in die rechtlichen Regelungen des Erwachsenen-Straf- und Massnahmenvollzugs in der Schweiz sowie deren Umsetzung in die Praxis. Dabei werden Bezüge zu kriminologischen Erkenntnissen zum Strafvollzug sowie den Regelungen und der Praxis in anderen Rechtsordnungen hergestellt.<br>Behandelt werden die freiheitsentziehenden Sanktionen (Freiheitsstrafen, stationäre therapeutische Massnahmen, Verwahrung) mit ihren Vollzugsmöglichkeiten, die Vollzugsorganisation, die Welt der Strafanstalt, die Rechte und Pflichten der Gefangenen, aktuelle Vollzugsfragen, (insb. Insassen ausländischer Herkunft und Umgang mit gefährlichen Verurteilten), der Massnahmenvollzug, Rückfall und Resozialisierung, Reformtendenzen und Alternativen. |
| Voraussetzungen | Strafrecht AT |
| Lernziele | s.o. |
| Masterprofil | Streiterledigung / Kriminalität & Strafjustiz |

| Lehrveranstaltung | **Umweltrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Roland Norer |
| Inhalt | Gegenstand der Lehrveranstaltung bilden die folgenden Themenbereiche:<br>▪ Grundlagen und verfassungsrechtlicher Rahmen<br>▪ Luftreinhaltung, Lärmschutz, Strahlenschutz, umweltgefährdende Stoffe, Umgang mit Organismen, Abfälle, Bodenschutz<br>▪ Waldrecht, Gewässerschutzrecht, Natur- und Heimatschutzrecht<br>▪ Umweltverträglichkeitsprüfung, Beschwerdelegitimation, Umweltinformation, Vollzug und Durchsetzung<br>Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Mitarbeit voraus. Insbesondere sind die ausgeteilten Fälle zu bearbeiten. |

| | |
|---|---|
| Voraussetzungen | Allgemeines Verwaltungsrecht, Grundlagen des öffentlichen Verfahrensrechts, kann mit Vorteil gemeinsam mit der Vorlesung zum Planungs- und Baurecht besucht werden |
| Lernziele | ▪ Kenntnis der einschlägigen Vorschriften der Bundesverfassung sowie der in der Lehrveranstaltung behandelten Gesetze<br>▪ thematische Einordnung von Fragen sowohl im Hinblick auf das allgemeine Verwaltungsrecht als auch auf die Besonderheiten, die sich gerade für das Umweltrecht ergeben<br>▪ Kenntnis der für das Gebiet grundlegenden und in der Vorlesung behandelten Gerichts- und Verwaltungspraxis |
| Masterprofil | Recht, Technologie & Nachhaltigkeit |

| Lehrveranstaltung | **Unfallversicherungsrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Marc Hürzeler |
| Inhalt | Die Unfallversicherung ist ein klassischer Sozialversicherungszweig mit erheblicher praktischer Bedeutung für alle Arbeitnehmenden in der Schweiz. Die Vorlesung befasst sich vertieft mit Fragen der Versicherungsunterstellung sowie der Organisation dieser Sozialversicherung. Schwerpunkt der Veranstaltung bildet das Leistungsrecht der Unfallversicherung (Heilbehandlung, Taggeld, Renten bei Invalidität und Tod, Integritätsentschädigung etc.) sowie die Koordination der UVG-Leistungen mit denjenigen anderen Sozialversicherungen, mit dem Arbeitsrecht sowie dem Haftpflichtrecht. Der Wissenserwerb erfolgt auch im Rahmen der Besprechung praktischer Anwendungsfälle. |
| Voraussetzungen | Kenntnisse des allgemeinen Sozialversicherungsrecht / Absolvierung der Vorlesung zum allgemeinen Sozialversicherungsrecht. |
| Lernziele | Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse im Bereich der obligatorischen Unfallversicherung und können praxisnahe Anwendungsfälle umsetzen und selbständig lösen. |
| Masterprofil | Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht |

| Lehrveranstaltung | **Unternehmensrecht: Praxisrelevante Vertiefung im Gesellschafts- und Sozialversicherungsrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Karin Müller<br>Dr. Philipp Egli |
| Inhalt | In der Vorlesung «Unternehmensrecht: Praxisrelevante Vertiefung im Gesellschafts- und Sozialversicherungsrecht» stehen kleine und mittlere Unternehmen im Vordergrund. Ausgehend von einem einheitlichen Ausgangssachverhalt werden zentrale Fragen, die sich für ein Unternehmen zu verschiedenen Themenkreisen stellen, aus Sicht des Gesellschafts- und Sozialversicherungsrechts erörtert. Zudem werden auch steuerrechtliche Fragen einbezogen. Das Zusammenspiel der unterschiedlichen rechtlichen Fragestellungen soll in einem Gebiet mit hoher Praxisrelevanz integriert veranschaulicht werden. Die Veranstaltung ist der Beratungspraxis nachempfunden und soll den Studierenden insbesondere das Umgehen mit und Lösen von interdisziplinären Fragestellungen vermitteln. Im Frühjahrssemester werden weitere unternehmensrechtlich relevante Themen in der Vorlesung «Unternehmensrecht: Nachfolge und Umstrukturierung» besprochen. Die beiden Vorlesungen können aber unabhängig voneinander besucht werden. |
| Voraussetzungen | Grundkenntnisse des Handels- und Gesellschaftsrechts. Vorkenntnisse im Sozialversicherungsrecht sind von Vorteil, jedoch nicht Voraussetzung. |
| Lernziele | Die Studierenden sind mit den zentralen gesellschafts- und sozialversicherungsrechtlichen Fragestellungen vertraut, die sich für ein Unternehmen stellen können und verstehen die Zusammenhänge zwischen diesen Rechtsgebieten. |
| Masterprofil | Unternehmens- & Steuerrecht |

| Lehrveranstaltung | **Unternehmensrecht: Nachfolge und Umstrukturierung** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Karin Müller<br>Dr. Felix Horat<br>Dr. Gernot Zitter |
| Inhalt | Die Vorlesung «Unternehmensrecht: Nachfolge und Umstrukturierung» folgt dem Lebenszyklus eines Unternehmens. Im Vordergrund stehen kleine und mittlere Unternehmen. Anhand eines einheitlichen Ausgangssachverhalts werden die zentralen Fragen, die sich für ein Unternehmen zu den Themenkreisen «Nachfolge und Umstrukturierung» stellen, aus Sicht des Ehegüter- und Erbrechts sowie des Gesellschafts- und Steuerrechts erörtert. Das Zusammenspiel der unterschiedlichen rechtlichen Fragestellungen soll in einem Gebiet mit hoher Praxisrelevanz veranschaulicht werden. Die Veranstaltung ist der Beratungspraxis nachempfunden und soll den Studierenden insbesondere das Umgehen mit und Lösen von interdisziplinären Fragestellungen vermitteln. Im Herbstsemester werden weitere Themen aus dem Lebenszyklus eines Unternehmens in der Vorlesung «Unternehmensrecht: Praxisrelevante Vertiefung im Gesellschafts- und Sozialversicherungsrecht» besprochen. Die beiden Vorlesungen zum Unternehmensrecht können aber unabhängig voneinander besucht werden. |
| Voraussetzungen | Grundkenntnisse in den beteiligten Rechtsgebieten Ehegüter-, Erb-, Gesellschafts- und Steuerrecht. |
| Lernziele | Die Studierenden sind mit den zentralen Fragestellungen vertraut, die sich bei der Nachfolge in und der Umstrukturierung von Unternehmen aus der Sicht des Ehegüter- und Erbrechts, des Gesellschafts- sowie des Steuerrechts stellen und verstehen die Zusammenhänge zwischen diesen Rechtsgebieten. |
| Masterprofil | Unternehmens- & Steuerrecht |

| Lehrveranstaltung | **Unternehmenssteuerrecht: Grundlagen** |
|---|---|
| Dozierende | NN |
| Inhalt | Die Vorlesung befasst sich vertieft mit der Besteuerung von Unternehmen (Personen- und Kapitalunternehmen) sowie mit der Besteuerung der an einem Unternehmen Beteiligten. Untersucht werden die Steuerfolgen während des gesamten Lebenszyklus des Unternehmens – von dessen Gründung über den Fortbestand bis hin zur Auflösung. Grundsätzlich ausgeklammert bleibt jedoch die steuerliche Behandlung von Unternehmensumstrukturierungen. Der Inhalt der Vorlesung soll anhand von Übungsfällen interaktiv erarbeitet und veranschaulicht werden. |
| Voraussetzungen | Besuch der Vorlesung «Einführung ins Steuerrecht» oder «Steuerrecht der natürlichen Personen» |
| Lernziele | Erwerb von theoretischem und praktischem Basiswissen im Unternehmenssteuerrecht |
| Masterprofil | Unternehmens- & Steuerrecht |

| Lehrveranstaltung | **Vertragsgestaltung und -durchsetzung** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Jörg Sprecher |
| Inhalt | In dieser Lehrveranstaltung werden anhand praktischer Beispiele Grundlagen und Methodik der Vertragsgestaltung vermittelt. Die Studierenden üben das Formulieren von unterschiedlichen Verträgen und Vertragselementen. Sie lernen dadurch Denkweise, Methode und Instrumentarium der/s rechtsberatend tätigen Vertragsjuristin/en kennen. Zudem diskutieren sie die Grenzen der Gestaltungsfreiheit, insbesondere die Begrenzung durch zwingendes Recht (z.B. im Arbeits- und im Konsumentenschutzrecht) sowie Probleme bei der Durchsetzung im Rahmen des Zivilprozess-, des Schuldbetreibungs- und des Konkursrechts.<br>Die Teilnehmenden schreiben während der Präsenzveranstaltungen eigene kurze Texte. Die eigene Schreibaktivität ist für den Lernprozess zentral. |
| Voraussetzungen | OR, Sachenrecht, Zivilprozessrecht und SchKG auf Bachelorstufe |

| | |
|---|---|
| Lernziele | ▪ Die verschiedenen Stadien der Vertragsgestaltung, Vertragselemente sowie Verhandlungsgrundsätze und -techniken kennen<br>▪ Struktur und Sprache von Verträgen analysieren und beurteilen; konstruktives Feedback erteilen<br>▪ Konkrete Verträge gestalten können, u.a. Kauf einer beweglichen Sache; Kreditvertrag; Allgemeine Geschäftsbedingungen; Onlinevertrag; Arbeitsvertrag |
| Masterprofil | Unternehmens- & Steuerrecht |

| Lehrveranstaltung | **Völkerstrafrecht** |
|---|---|
| Dozierende | lic. iur. Elisabeth Baumgartner<br>lic. iur. Marie-Ursula Kind |
| Inhalt | Völkerstrafrecht ist zwar nicht ein gänzlich neues Rechtsgebiet, dennoch hat es – nach bedeutenden Anfangsentwicklungen unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg – erst nach dem Kalten Krieg, in den vergangenen dreissig Jahren eine grössere praktische Bedeutung erlangt. Wir werden die wichtigsten Entwicklungen des Völkerstrafrechts beleuchten, auch als Teil einer breiteren Vergangenheitsaufarbeitung oder Übergangsjustiz (Transitional Justice). Anhand von konkreten Beispielen aus verschiedenen Länderkontexten und aktuellen Fällen aus der internationalen Strafjustiz (Internationaler Strafgerichtshof, UNO-Tribunale für Ruanda, Ex-Jugoslawien und Sierra Leone; nationale Verfahren in Guatemala, Argentinien und in der Schweiz) wird analysiert, wie Völkerstrafrecht zur Versöhnung und Konflikttransformation beitragen kann und welche strafrechtlichen und prozessualen Fragen sich dabei stellen. In der Vorlesung wird auch die Umsetzung zentraler Punkte des Römer Statutes des Internationalen Strafgerichtshofes ins Schweizer Recht behandelt.<br>Die Dozentinnen bringen langjährige praktische Erfahrung im Bereich Völkerstrafrecht und Vergangenheitsarbeit mit, unter anderem in den Anklagebehörden internationaler Strafgerichte (Ex-Jugoslawien und Sierra Leone). Sie haben zahlreiche internationale Organisationen, Regierungen, Wahrheitskommissionen, Gerichte und zivilgesellschaftliche Akteure in der ganzen Welt zu Fragen der Vergangenheitsaufarbeitung beraten (z.B. Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Georgien, Nordirland, Armenien, Tunesien, Mali, Zimbabwe, Burundi, Philippinen, Kolumbien). Diese praktischen Erfahrungen werden in die Vorlesung einfliessen. |
| Voraussetzungen | Strafrecht AT und BT; Kenntnisse im Strafprozessrecht und im Völkerrecht sind von Vorteil. |
| Lernziele | Die Studierenden sollen anhand konkreter Fallbeispiele und durch die Lektüre von Originaltexten einen Überblick über den aktuellen Stand des materiellen Völkerstrafrechts und des Völkerstrafprozessrechts gewinnen. Dazu gehören u.a. die historische Entwicklung des Rechtsgebietes, der derzeitige Bestand an völkerstrafrechtlichen Verbrechen, die zu ihrer Beurteilung zuständigen internationalen Gerichte sowie die Frage des Verhältnisses zwischen Völkerstrafrecht und nationalem Strafrecht. |
| Masterprofil | Kriminalität & Strafjustiz / Internationales Recht & Menschenrechte |

| Lehrveranstaltung | **Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Jürg-Beat Ackermann |
| Inhalt | In der Vorlesung «Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit» interessiert uns primär jenes Sanktionenrecht, welche Rechtsgüter der Allgemeinheit (kollektive Rechtsgüter, Universalrechtsgüter) bzw. Gemeininteressen schützt.<br>Im Zentrum stehen Phänomene wie die Unterweltwirtschaft, Organisiertes Verbrechen, Wirtschaftsspionage sowie Akteure, die die legale Wirtschaft gezielt manipulieren, um enorme Gewinne zu erzielen oder massive Schäden zu verursachen. Solches Verhalten gefährdet nicht nur einzelne Marktteilnehmer, sondern untergräbt das Vertrauen in Wirtschaft und Staat insgesamt. Das Wirtschaftsstrafrecht dient hier dem Schutz unserer gemeinsamen Interessen.<br>Dabei lassen sich grob zwei Bereiche unterscheiden: |

| | |
|---|---|
| | 1. Strafrecht, welches illegale Märkte zu verhindern sucht. Dieser Teil der Vorlesung befasst sich mit strafrechtlichen Instrumenten zur Bekämpfung illegaler wirtschaftlicher Strukturen, insbesondere:<br>▪ Geldwäscherei<br>▪ Kriminelle und terroristische Organisationen<br>▪ Schattenwirtschaft und Menschenhandel<br>▪ Wirtschaftsspionage<br>2. Strafrecht, welches ungerecht-verzerrendes Verhalten auf legalen Märkten verdrängen will. Der zweite Schwerpunkt liegt auf strafbarem Verhalten innerhalb der legalen Wirtschaft, das den fairen Wettbewerb untergräbt. Vertieft behandelt werden:<br>▪ Korruptionsstrafrecht<br>▪ Kartellstrafrecht<br>▪ UWG-Strafrecht<br>▪ Börsen- und Finanzmarktstrafrecht<br>Das Wirtschaftsstrafrecht zum Schutz der Gemeininteressen boomt derzeit ganz besonders und befindet sich national wie international in einer Phase dynamischer Entwicklung. Ergänzend beleuchtet die Vorlesung ausgewählte Fragen der Strafverfolgung sowie den stetig wachsenden Einfluss von Compliance. |
| Voraussetzungen | Für die Vorlesung «Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit» sind keine besonderen Kenntnisse des Wirtschaftsrechts oder der Wirtschaftswissenschaften erforderlich. Die erforderlichen Grundlagen werden im Rahmen der Veranstaltung vermittelt. Die Veranstaltung ist eigenständig konzipiert und unabhängig von der Vorlesung «Wirtschaftsstrafrecht und Individuen». |
| Lernziele | Nach Abschluss der Vorlesung verfügen die Studierenden über ein anwendungsorientiertes Grundwissen im Bereich «Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit». Sie sind mit praxisrelevanten Erscheinungsformen der Wirtschaftskriminalität vertraut und können die zugrunde liegenden rechtlichen Zusammenhänge einordnen. |
| Masterprofil | Unternehmens- & Steuerrecht / Kriminalität & Strafjustiz |

| Lehrveranstaltung | **Wirtschaftsstrafrecht und Individuen** |
|---|---|
| Dozierende | NN |
| Inhalt | Wirtschaftsstrafrecht ist boomendes Strafrecht – ein Strafrecht mit vielen interessanten Besonderheiten und zahlreichen Schnittstellen zu anderen Rechtsgebieten. Anwaltskanzleien, Unternehmen, Wirtschaftsberatungs- und Revisionsbüros sowie Staatsanwaltschaften verfügen heute über entsprechende Spezialistinnen und Spezialisten.<br>Wir steigen gleich mit dem bedeutenden Raiffeisen-Verfahren ein – einem der aufsehenerregendsten Wirtschaftsstrafverfahren der Schweiz. Es wirft grundlegende Fragen zur strafrechtlichen Verantwortung von Führungskräften, zu Interessenkonflikten und zur Abgrenzung zwischen unternehmerischem Handeln und strafbarem Verhalten auf.<br>Im Zentrum steht das zentrale Wirtschaftsdelikt des Betrugs – der Schutz des Vermögens vor Täuschung. Die Lüge gehört zwar zum Wirtschaftsalltag. Zugleich ist Wahrheit die Voraussetzung für einen optimalen Entscheidungsprozess. In diesem Spannungsverhältnis werden wir uns etwas aufhalten und zahlreiche auch unbekannte Formen des Betrugs kennenlernen. Wirtschaftliches Handeln verlangt jedoch nicht nur nach Wahrheit, sondern auch nach Vertrauen. Auch dies lässt sich am Raiffeisen-Verfahren ausgezeichnet aufzeigen. Entsprechend bedeutsam sind der Schutz vor Veruntreuung und ungetreuer Geschäftsbesorgung sowie die Auseinandersetzung mit dem noch weitgehend unbekannten<br>Wucher. Dabei lernen Sie etwa das «Frontrunning» kennen und erfahren, was es strafrechtlich mit «Retrozessionen» und «schwarzen Kassen» auf sich hat. Es folgt das Geheimnisschutz-, Immaterialgüter- und Innovationsschutzstrafrecht, das Insolvenzstrafrecht sowie das internationale Wirtschaftsstrafrecht.<br>Auf dieser konkreten Grundlage öffnen wir den Blick schliesslich für einige weitere Besonderheiten des Wirtschaftsstrafrechts: Die Verantwortungszuschreibung in Wirtschaftsabläufen, das erlaubte Risiko, die Gremienentscheide, die Vermögenseinziehung, das Unternehmens- und Konzernstrafrecht sowie die Geschäftsherren- und |

| | |
|---|---|
| | Vertreterhaftung. So führt die Vorlesung von konkreten Wirtschaftsdelikten zu den besonderen Strukturen und Herausforderungen eines Rechtsgebiets, das an der Schnittstelle von Wirtschaft, Strafrecht und Individuum immer mehr an Bedeutung gewinnt. |
| Voraussetzungen | Grundkenntnisse im Strafrecht von Vorteil. Diese Vorlesung setzt indes keine besonderen Kenntnisse des Wirtschaftsrechts oder der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre voraus. Alles, was Sie hiervon für diese Vorlesung benötigen, wird Ihnen in dieser Vorlesung vermittelt. |
| Lernziele | Sie verfügen über ein anwendungsorientiertes Grundwissen und sind in der Lage, praktische Fälle zu lösen. |
| Masterprofil | Unternehmens- & Steuerrecht / Kriminalität & Strafjustiz |

| Lehrveranstaltung | **Workshop zur aktuellen juristischen Grundlagenforschung** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Vagias Karavas<br>Prof. Michele Luminati |
| Inhalt | Die Veranstaltung versteht sich als ein wissenschaftliches Forum zur Verhandlung grundlegender Rechtsentwicklungen. Sie bietet dabei Gelegenheit, klassische und zeitgenössische Grundlagentexte zu lesen, zu diskutieren und mit aktuellen Rechtsfragen in Verbindung zu bringen. Methodisch ist diese Verbindung zum einen durch Einbeziehung eines weiten Kreises anderer Wissenschaftsdisziplinen wie der Philosophie, Soziologie, Anthropologie, Theologie, Geschichte, Literaturwissenschaft sowie der Sozial- und Kulturtheorie zu suchen, zum anderen im Wege des Experiments mit neuen Konzepten, Unterscheidungen und Grenzbestimmungen des Rechts. Ein solches experimentelles Vorgehen entspricht den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen des Rechts, für deren Bewältigung es entscheidend darauf ankommen wird, über punktuelle Anpassungen der Rechtsdogmatik hinauszublicken und deren grundlegende Begriffe und Unterscheidungen kritisch zu reflektieren. Das Lektüreseminar will insoweit an die aufgeklärte universitäre Tradition der Einheit von Forschung und Lehre anknüpfen und stellt sich damit in bewusstem Kontrast zur zunehmenden Verschulung des juristischen Studiums. |
| Voraussetzungen | – |
| Lernziele | Die Studierenden sollen methodische Kompetenzen zur Behandlung juristischer Problemlagen erwerben, indem sie grundlegende rechtliche Unterscheidungen reflektieren, gewohnte rechtsdogmatische Konstruktionen überdenken und eigene Lösungsansätze für konkrete Rechtskonflikte entwickeln. |
| Masterprofil | – |

| Lehrveranstaltung | **Zivilprozessrecht (Vertiefung)** |
|---|---|
| Dozierende | Ass.-Prof. Melanie Huber-Lehmann |
| Inhalt | Die Lehrveranstaltung dient der vertieften Auseinandersetzung mit praktisch relevanten Fragen des Zivilprozessrechts. Wie ist eine Rechtsschrift aufgebaut? Wie ist eine Beweisverfügung ausgestaltet? Wie läuft eine Hauptverhandlung ab? Die einzelnen Schritte des Zivilprozesses von der Ausarbeitung der Klageschrift bis zur Eröffnung des Urteils werden veranschaulicht und vertieft. Die besprochenen Themen sind alle von grosser Relevanz nicht nur für die Praxis, sondern auch für die Anwaltsprüfung. Die interaktive Ausrichtung setzt Vorbereitung und mündliche Mitarbeit voraus. |
| Voraussetzungen | Bachelorstoff, insbesondere «Zivilverfahrensrecht» |
| Lernziele | ▪ Sattelfestigkeit im Umgang mit zivilprozessrechtlichen Normen und Begriffen<br>▪ Vertiefung des erstinstanzlichen ordentlichen Verfahrens sowie des Rechtsmittelverfahrens und des Familienverfahrensrechts<br>▪ besseres Verständnis des Handwerks des Prozessierens<br>▪ Verständnis zivilprozessualer Funktionszusammenhänge |
| Masterprofil | Streiterledigung |

## SUMMER SCHOOL

| Lehrveranstaltung | **Lucerne Academy for Human Rights Implementation** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Sebastian Heselhaus et al. |
| Inhalt | The Lucerne Academy for Human Rights Implementation is a worldwide 2-week programme of coursework and hands-on learning for law students and legal practitioners held in the heart of Europe at the University of Lucerne, Faculty of Law, in Switzerland, in partnership with several distinguished international law schools. It will be offered in July at the University of Lucerne.<br>This is a summer school with a distinctly global relevance. Given the realities of human rights implementation, the focus of the programme will be on the challenges and practical aspects of litigation and advocacy of human rights. Students will not only learn about the field of human rights, but about how to incorporate that knowledge into the actual work of defending human rights. Special focus will be placed on advocacy skills such as case assessment and oral argumentation.<br>Students will be given a choice of coursework on a variety of topics related to human rights on progressive and traditional issues under both the European Convention of Human Rights and the UN Conventions.<br>In addition, the summer school includes two excursions, one to the UN Headquarters (Geneva) and one to the European Court of Human Rights (Strasbourg). This is a summer school with a global focus established to create a dynamic and unique training programme in human rights. Participants can earn seven (7) ECTS credits for the successful completion of the courses and lunch seminars. All successful participants will be awarded Certificates of Completion. |
| Voraussetzungen | Master students, good command of English, interest in Human Rights |
| Lernziele | Increase the student's knowledge of human rights law and practical training of topics related to human rights on both progressive and traditional issues. |
| Masterprofil | Internationales Recht & Menschenrechte |

## MOOT COURTS

| Lehrveranstaltung | **Helga Pedersen Moot Court Competition (HPMCC)** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Sebastian Heselhaus |
| Inhalt | The course prepares for the participation in the Helga Pedersen Moot Court Competition (HPMCC). This moot court is jointly organised by the European Law Students' Association (ELSA) and the Council of Europe. The subject of the moot court is a human rights case under the European Convention on Human Rights. The teams submit pleadings for both sides, the applicant and the respondent to the case. From all teams registered for the competition 18 teams will qualify for the final oral round. The final oral round is annually held in Strasbourg with the pleadings taking place at the European Court of Human Rights (ECtHR) and the Council of Europe. Judges of the ECtHR may sit on the bench.<br>In former years the University of Lucerne participated successfully, and the team was awarded "Best Team of the Regional Round" and qualified for the finals in Strasbourg. This moot court competition is a unique opportunity to gain practical experience in Human Rights Law and to plead in front of the ECtHR. Participating in a moot court has an extremely high reputation among law firms. Students will be guided by coaches experienced in moot court competitions and are trained in Human Rights Law as well as in presenting legal arguments. In addition, the team will participate in a pre-moot court before the finals take place (if possible).<br>The attendance of the course might serve as a basis for the master thesis. |
| Voraussetzungen | Basic knowledge of Human Rights Law; good command of English |
| Lernziele | In-depth analysis of specific Human Rights Law problems and the jurisdiction of the ECtHR; development of practical lawyer's skills; providing contacts to leading law firms. |
| Masterprofil | Internationales Recht & Menschenrechte |

| Lehrveranstaltung | **Swiss Moot Court** |
|---|---|
| Dozierende | Diverse |
| Inhalt | Der Swiss Moot Court ist ein Plädoyer-Wettbewerb, der allen Studierenden offensteht, welche an einer Schweizer Rechtsfakultät immatrikuliert sind (und den Master noch nicht abgeschlossen haben). Er bietet ihnen die Möglichkeit, das bis anhin angeeignete Wissen in die Praxis umzusetzen.<br>Der zu lösende Fall behandelt verschiedenste Rechtsfragen und beschlägt jedes Jahr ein anderes Gebiet des Schweizer Rechts.<br>In einer ersten Phase verfassen die Teams, bestehend aus zwei bis vier Personen, eine Rechtsmittelbeschwerde sowie eine Beschwerdeantwort, die an das Bundesgericht gerichtet werden.<br>Die zwölf besten Teams qualifizieren sich für die mündliche Runde am Bundesgericht in Luzern. Dort werden sie vor einer Jury bestehend aus Bundesrichtern, Rechtsanwältinnen und Rechtsprofessoren ihre Plädoyers halten. Nicht nur die Stichhaltigkeit der vorgebrachten Argumente, sondern auch die Überzeugungskraft sowie Rhetorik werden bewertet. Die zwei besten Teams treten anschliessend im Finale gegeneinander an. |
| Voraussetzungen | – |
| Lernziele | – |
| Masterprofil | – |

| Lehrveranstaltung | **Willem C. Vis Moot Court** |
|---|---|
| Dozierende | Ass.-Prof. Oliver William<br>Roxane Schmidgall, MLaw |
| Inhalt | The Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot (Vis Moot) is an annual competition in which around 400 university teams from around the world compete. The teams argue a hypothetical commercial dispute on behalf of the claimant and the respondent before simulated arbitration panels.<br>The case raises typical issues of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) and of international commercial arbitration. Based on the case, the participants draft a Memorandum for Claimant and subsequently for Respondent.<br>The week before Easter the oral pleadings take place in Vienna.<br>The course aims to equip students with a range of theoretical and practical skills essential to lawyers. It imparts in-depth knowledge of the CISG, international commercial arbitration and comparative law. Students also learn to draft memoranda and to plead orally, while improving their written and spoken English. Finally, they experience intensive teamwork in a group of ambitious students. |
| Voraussetzungen | Bachelor's degree; good command of English |
| Lernziele | Students develop theoretical and practical legal skills, including legal writing, oral advocacy and comparative legal analysis, and strengthen their legal English. No prior experience in arbitration or advocacy is required, only a strong interest and a willingness to fully commit to the team. |
| Masterprofil | Streiterledigung |

## FALLLÖSUNGEN

| Falllösungen | **Privatrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Dirk Trüten / Dr. Janine Camenzind / Dr. Thomas Iseli / Dr. Michel Verde |
| Falllösung | **Öffentliches Recht** |
| Dozierende | Prof. Andreas Abegg / Prof. Max Baumgart / Prof. Roland Norer / Dr. Philipp Rebsamen |
| Falllösung | **Strafrecht** |
| Dozierende | Dr. Claude Bertschinger / Dr. Richard Ehmann / Dr. Rahel Goldenberger / Dr. Marcus Stadler |

| | |
|---|---|
| Inhalt | Die Falllösung ist Teil des modular aufgebauten Programms zum Erwerb juristischer Schreibkompetenz. Die Studierenden beantworten darin eine positiv-rechtliche Fragestellung methodisch korrekt im Gutachtenstil und weisen so ihre Fähigkeit zur rechtlichen Analyse nach. |
| Voraussetzungen | Als Zulassungsvoraussetzung müssen die Erstjahresarbeit und das Proseminar bestanden sein. |
| Lernziele | Erwerb juristischer Schreibkompetenz |

## GASTLEHRVERANSTALTUNGEN

| Lehrveranstaltung | **Kriminologie** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Johannes Kaspar, Universität Augsburg, D |
| Inhalt | Einführung in die Kriminologie als Wissenschaft; Geschichte der Kriminologie; Kriminologische Theorien; Kriminalstatistiken und Dunkelfeldforschung; Grundlagen der Kriminalprognose; Viktimologie; Vertiefung ausgewählter Deliktsbereiche (v.a. Gewaltdelinquenz; Wirtschaftsdelinquenz) |
| Voraussetzungen | Grundkenntnisse im Strafrecht wünschenswert, aber nicht zwingend |
| Lernziele | Verständnis der Kriminologie als (empirische und interdisziplinäre) Wissenschaft; Differenziertes Denken über Kriminalität, ihre Ursachen und die Möglichkeiten ihrer Prävention. |

| Lehrveranstaltung | **Beyond the Rights of Nature: Law, Property, and the Making of the Natural World** |
|---|---|
| Dozierende | Asst. Prof. Veronica Pecile, University of Palermo, I |
| Inhalt | – |
| Voraussetzungen | – |
| Lernziele | – |

| Lehrveranstaltung | **Populismus und Verfassung: Rechtsvergleichende und rechtsphilosophische Perspektiven von der Antike bis zur Gegenwart** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Alexander Somek, Universität Wien, A |
| Inhalt | Aufgrund der modernen Verfassungstheorie ist das Volk der Urheber der Verfassung. Populistische Politiker behaupten, die Unterstützung der souveränen Bürgerschaft zu haben. Warum sollten also populistische Parteien, wenn sie einmal am Ruder sind, sich durch das geltende Verfassungsrecht einschränken lassen, verleihen sie doch angeblich dem Volk eine authentische Stimme? Dies ist das grundlegende verfassungsrechtliche Dilemma der populistischen Politik. Der Populismus führt einen groben demokratischen Majoritarismus in das Verfassungsrecht ein. Dieser steht in der Regel im Widerspruch zu den etablierten Verfahren zur Verfassungsänderung. Die jüngsten Konflikte in Polen, Ungarn und den Vereinigten Staaten bieten Beispiele dafür, was dies in der Praxis bedeutet.<br>Dieser Kurs untersucht die Anziehungskraft und die Gefahren des Populismus in historischer und vergleichender Perspektive. Als Phänomen ist er nicht neu. Er ist der Boden für den antiken Argwohn gegen das Volk („die Vielen“) und resultiert bis heute in verschiedensten Bemühungen, die demokratische Mehrheit einzudämmen (etwa durch „militante Demokratie“). Es ist jedoch zu bedenken, dass Verfassungssysteme, die nicht auf sich ändernde Einstellungen der Bevölkerung reagieren, wahrscheinlich als starr und realitätsfern empfunden werden. Ist es möglich, ein ausgewogenes Verhältnis zu finden? |
| Voraussetzungen | Keine |
| Lernziele | Eine klarere Perspektive auf die Anziehungskraft und Gefahren des Populismus, sowie darauf, was Gerichte tun oder nicht tun können, um dessen Auswüchse zu bremsen. |

| Lehrveranstaltung | **Medizin(straf)recht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Tanja Henking, Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt, D |
| Inhalt | Das Medizinrecht umfasst vielfältige Lebenssachverhälte und Regelungskomplexe. Im Zentrum der Vorlesung wird zunächst das Ärzt:innen-Patient:innen-Verhältnis stehen. «Patientautonomie» hat sich zu einem Schlüsselbegriff des modernen Medizinrechts |

| | |
|---|---|
| | entwickelt. Doch wann kann von autonomen Entscheidungen gesprochen werden? Diskutiert werden sollen Fallgestaltungen, bei denen es zur Einschränkung der Autonomie des Patienten kommen kann, weil dessen Willensentschluss beeinträchtigt ist oder die Rechtsordnung eine Gefahr für den Schutz der Autonomie und des Lebens sieht und Entscheidungsmöglichkeiten beschränkt. Die vielfältigen Fragen, die sich dem Spannungsverhältnis Autonomie und (aufgedrängter) Schutz einschliesslich der Anwendung von Zwang entnehmen lassen, sollen ebenso Gegenstand der Vorlesung sein wie Fragen der Reproduktionsmedizin und Entscheidungen am Lebensende (Selbstbestimmung versus Lebensschutz). |
| Voraussetzungen | Aktive Teilnahme an der Vorlesung, insbesondere bei der Entwicklung von Lösungsansätzen und Argumenten. |
| Lernziele | Die Teilnehmenden sollen in der Lage sein, medizinrechtliche Fragestellungen beantworten zu können. Gefördert werden das Bewusstsein für ethische wie rechtlich komplexe Fragen, die sich an den Grenzbereichen wie beispielsweise am Lebensanfang und Lebensende befinden. Angeregt werden soll das Reflexionsvermögen und die Diskussionsfähigkeit. |

| Lehrveranstaltung | **Einführung in das Europäische Strafrecht** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Bernd Hecker, Universität Tübingen, D |
| Inhalt | Die Strafrechtsentwicklung in Europa wird von zahlreichen und vielschichtigen Europäisierungsfaktoren allgemeiner und bereichsspezifischer Natur geprägt. Ein echter europäischer Rechtsraum, in dem die nationalen Strafrechtssysteme vereinheitlicht sind bzw. eine supranationale Strafgewalt mit eigenen Justizorganen aufgrund eines genuin europäischen Straf- und Strafverfahrensrechts tätig ist, existiert auch nach Inkrafttreten des Reformvertrages von Lissabon (noch) nicht. Dennoch hat sich in der Strafrechtwissenschaft die Rede vom «Europäischen Strafrecht» als allgemein anerkannter Sammelbegriff für einen eigenständigen strafrechtlichen Forschungsgegenstand durchgesetzt. Es handelt sich dabei um eine Rechtsmaterie eigener Art, die sowohl strafrechtsrelevantes Unions- und regionales Völkerrecht als auch unions- und völkerrechtlich beeinflusstes nationales Strafrecht umfasst. Im Blickfeld des Europäischen Strafrechts stehen somit zum einen alle das Straf- und Strafverfahrensrecht der europäischen Staaten unmittelbar oder mittelbar beeinflussenden Normen der europäischen Verträge (EUV, AEUV) und des Völkerrechts (EMRK) sowie das abgeleitete Recht (z. B. Richtlinien, Verordnungen, Rahmenbeschlüsse, Übereinkommen) der supranationalen und internationalen Organisationen Europas (EU, Europarat, OECD). Zum anderen umfasst das Europäische Strafrecht die durch Primär- und Sekundärrecht in vielfältiger Weise überlagerten Strafrechtsregelungen des innerstaatlichen Rechts, also das europäisierte nationale Strafrecht («nationales Europäisches Strafrecht»).<br>Schweizerische Jus-Studierende mag die Vorlesung dazu anregen, über die Frage zu reflektieren, welche Auswirkungen ein EU-Beitritt der Schweiz auf das Schweizerische Strafrecht hätte (vgl. hierzu Satzger, SchwZStR 119 (2001), S. 94 ff.). Darüber hinaus behandelt die Vorlesung einige Themenbereiche, die für den Nicht-EU-Staat Schweiz von unmittelbarer rechtlicher Relevanz sind, namentlich die Einflüsse der EMRK auf das nationale Strafverfahrensrecht sowie bilaterale Kooperationsformen im Bereich der internationalen Rechtshilfe und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wie z. B. der am 1. März 2002 in Kraft getretene deutsch-schweizerische Polizeivertrag. Seit 12.12.2008 ist die Schweiz assoziiertes Mitglied der polizeilichen und justiziellen Schengenkooperation mit den EU-Mitgliedstaaten und somit noch stärker als je zuvor in die grenzüberschreitende europäische Strafrechtspflege eingebunden. Die Grenzkontrollen an den Landesgrenzen sind entfallen. Bereits seit August 2008 arbeiten die Fahndungscomputer des Schengen-Informationssystems (SIS) und des nationalen Fahndungssystems Ripol zusammen. Im Übrigen dürfte die Strafrechtsentwicklung innerhalb der EU bei Schweizerischen Strafjuristen schon deshalb auf praktisches Interesse stossen, weil sich aufgrund der zentralen geografischen Lage der von «EU-Ausland» umgebenen Schweiz («Transitland») vielfältige transnationale Fallkonstellationen ergeben. Für deren rechtliche Bewältigung erscheint es ungemein hilfreich, die jeweiligen EU-Bezüge zu kennen. |
| Voraussetzungen | Grundkenntnisse in den Bereichen Europarecht und Strafrecht |

| | |
|---|---|
| Lernziele | Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, den Studierenden die Grundstrukturen und Grundbegriffe des Europäischen Strafrechts zu vermitteln. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen zum einen die Träger des Europäischen Strafrechts, die als institutionelle Akteure die rechtstatsächlichen Impulse für die Europäisierung der Strafrechtssysteme setzen und – in den ihnen jeweils eigenen Handlungsformen – entsprechende Massnahmen treffen, z. B. durch Abschluss von Konventionen, Erlass von Richtlinien, legislative oder judikative Umsetzung europäischer Regelungsvorgaben in nationales Strafrecht etc. Sodann werden die zentralen Europäisierungsfaktoren – wie z. B. das Assimilierungsprinzip, der Anwendungsvorrang des Unionsrechts, die unionsrechtskonforme Auslegung sowie die Harmonisierung des Strafrechts – im Detail beleuchtet. Dabei werden stets die jeweiligen Bezüge zur schweizerischen Strafrechtspflege und zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten und der Schweiz aufgezeigt. |

## NICHTJURISTISCHE FÄCHER

Im Master können nebst zahlreichen juristischen bis zu zwei nichtjuristische Fächer besucht und angerechnet werden. Das breite Angebot erstreckt sich dabei über die ganze Universität Luzern mit ihren sechs Fakultäten (siehe elektronisches Vorlesungsverzeichnis unter https://vv.unilu.ch).

Nachfolgend werden die nichtjuristischen Fächer im Angebot der Rechtswissenschaftlichen Fakultät aufgeführt.

| Lehrveranstaltung | **English for Law and Business (Advanced)** |
|---|---|
| Dozierende | NN |
| Inhalt | The sessions are structured around the following topics, each illustrated by a case or a relevant document:<br>▪ Legal Framework: the common law<br>▪ Legal analysis and argument (identifying and formulating legal issues, synthesising and criticising legal arguments<br>▪ Presenting legal arguments<br>▪ Legal Ethics<br>▪ Business and the law: language of tort,contract and trusts<br>▪ Management thinkers in English<br>▪ Professional communication: negotiating, client meetings and legal writing |
| Voraussetzungen | English from level B2; no native speakers admitted |
| Lernziele | This course prepares students for an exchange semester, a double degree or an LLM in an Anglo-American setting, as well as for starting a job in an English-speaking environment. It develops students' legal and business English, from key concepts and vocabulary to communication skills. |

| Lehrveranstaltung | **Français Juridique** |
|---|---|
| Dozierende | Lucile Pasche, MLaw |
| Inhalt | Ce cours semestriel de français juridique permet l'approfondissement et l'élargissement des connaissances linguistiques à l'oral comme à l'écrit, afin de préparer les étudiantes/étudiants à un semestre d'échange dans une université francophone et à travailler dans un contexte multilingue, comme par exemple au sein de l'administration fédérale. Les participantes/participants lisent, écoutent et analysent des textes juridiques et des documents variés en relation avec des thèmes juridiques en Suisse et dans le monde. L'accent est particulièrement mis sur les compétences réceptives, comme l'analyse d'arrêts, et expressives, comme la présentation de dossiers législatifs, dans différents domaines du droit.<br>Le programme comporte:<br>▪ des exercices de vocabulaire spécifique aux textes juridiques<br>▪ des comptes rendus d'articles de presse et d'émissions (radio et TV) portant sur différents domaines du droit (droit civil, droit public, droit international...) à l'écrit et à l'oral<br>▪ l'analyse de textes juridiques (textes de lois, arrêts, jugements...) à l'écrit et à l'oral<br>▪ l'examen critique de traductions faites par des outils de traduction basés sur l'intelligence artificielle |
| Voraussetzungen | Niveau de français (Maturité) ou B1<br>Participation active à l'enseignement |
| Lernziele | A la fin du semestre, les participantes/participants:<br>▪ ont acquis le vocabulaire nécessaire pour travailler dans les principaux domaines juridiques |

| | |
|---|---|
| | ▪ sont capables de comprendre et de contextualiser différents types de textes en français<br>▪ peuvent analyser et présenter à l'oral ou à l'écrit une question juridique simple<br>▪ savent utiliser les outils de traduction basés sur l'intelligence artificielle et connaissent leur limites<br>▪ Les étudiantes/étudiants doivent avoir acquis – sous réserve d'une préparation et d'un apprentissage régulier – un niveau de français supérieur |

| Lehrveranstaltung | **Integrationskolleg CPEL** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Lena Maria Schaffer; Prof. Sebastian Heselhaus; Dr. rer. oec. Joël Hüsler |
| Inhalt | Das Integrationskolleg zielt darauf ab, den Studierenden die verschiedenen Zugangsweisen der drei Disziplinen Politik-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaft zu vermitteln und bietet ihnen die Möglichkeit, diese verschiedenen Zugänge auf bestimmte Fragestellungen anzuwenden. Im Seminar werden drei Themen mit Bezug zum Klimawandel behandelt, die jeweils aus den Perspektiven der Politik-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaft beleuchtet werden.<br>Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich intensiv auf die einzelnen Sitzungen vorbereiten, um an den disziplinären und interdisziplinären Debatten teilnehmen zu können. Darüber hinaus halten die Studierenden jeweils ein Referat. |
| Voraussetzungen | – |
| Lernziele | – |

| Lehrveranstaltung | **Integrationsseminar Recht und Politikwissenschaft** |
|---|---|
| Dozierende | NN<br>Dr. rer. pol. Stefan Rieder |
| Inhalt | Das Integrationsseminar dient dem interdisziplinären Austausch zwischen Rechts- und Politikwissenschaft. Die Studierenden wählen ein Thema aus, halten dazu ein Referat und schreiben ein Essay. Zusätzlich wird ein «Kamingespräch» mit einem Gast die Gelegenheit zu einem einmaligen Erfahrungsaustausch bieten. |
| Voraussetzungen | Das Seminar richtet sich an Masterstudierende der Rechts- und der Politikwissenschaft. Fortgeschrittene Bachelorstudierende können auf Anfrage zugelassen werden. |
| Lernziele | ▪ Verständnis von unterschiedlichen disziplinären Methoden und Theorien und Beteiligung an einem interdisziplinären Dialog<br>▪ Umgang mit empirischen Studien<br>▪ Beschäftigung mit aktuellen Problemen an der Schnittstelle von Recht und Politik |

| Lehrveranstaltung | **Integrationsseminar Recht und Wirtschaftswissenschaft** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Klaus Mathis (FS 2027)<br>Prof. Franca Contratto (FS 2028) |
| Inhalt | Das Seminar bietet 9 Studierenden der Rechtswissenschaftlichen Fakultät die Möglichkeit, eine interdisziplinäre Arbeit aus dem Themenbereich «Verhaltensökonomie und Recht» zu verfassen (FS 2027) und sie an einer Blockveranstaltung zu präsentieren.<br>Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende im Master Plus «MLaw + Economics & Management» sowie an alle übrigen Studierenden auf Masterstufe. |
| Voraussetzungen | Es werden keine inhaltlichen Vorkenntnisse vorausgesetzt. Die Studierenden sollten jedoch die Motivation zur Erarbeitung neuer, inhaltlich anspruchsvoller Themenfelder mitbringen und sich für eine Diskussion aus interdisziplinärer Perspektive unter Einbezug rechtlicher und ökonomischer Argumente öffnen können. |
| Lernziele | – |

| Lehrveranstaltung | **Law and Justice in Literature and Film** |
|---|---|
| Dozierende | Dr. Steven Howe |
| Inhalt | This course introduces students to a vibrant and vital area of interdisciplinary study. Readings of law with, against and across literature and film can (i) open up novel possibilities for understanding and critiquing legal values and ideologies, (ii) help engender a richer intellectual history of law, (iii) cast new light on key jurisprudential themes, and (iv) grant access to ethical issues frequently covered over in formal legal discourse. The recent 'cultural turn' in legal scholarship has, moreover, breathed new life into explorations of the moral and political significance of popular cultural representations of law.<br>The module proceeds in two parts. Part I will offer an overview of key texts introducing theories and methods in law-and-literature and law-and-film studies. Part II will focus on critical discussion of a selection of literary and cinematic case studies. Alongside classic and canonical texts that engage themes of law, justice and punishment, we will also consider a number of modern films, plays and novels that address urgent contemporary issues. |
| Voraussetzungen | – |
| Lernziele | Upon completion of the module it is expected that students will:<br>▪ have a working knowledge of scholarly approaches to the study of law-and-literature and law-and-film;<br>▪ be conversant with a selection of literary and cinematic texts and the legal ideas they articulate;<br>▪ comprehend how legal-theoretical approaches might be applied to the study of literature and film;<br>▪ have an appreciation of recent developments in the fields of cultural-legal and law-and-humanities studies and of their value to legal work;<br>▪ have a deeper understanding of how law and (popular) culture interact in different contexts. |

| Lehrveranstaltung | **Rhetorik** |
|---|---|
| Dozierende | NN |
| Inhalt | Rhetorische Techniken spielen in vielen Bereichen des Lebens eine wichtige Rolle, von rein privaten Sozialbeziehungen bis zu Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen von Recht, Wirtschaft und Politik. Auf hohem Niveau praktiziert und auch systematisch gelehrt wurde Rhetorik wurde schon im Altertum. Die Beherrschung rhetorischer Techniken gehört auch heute zum unverzichtbaren Handwerkszeug vieler Berufe. Besonders wichtig ist gerade deshalb die Abwehrfunktion, die dem Wissen um jene Erfahrungsregeln zukommt: Rhetorisch aufgeklärte Personen laufen weniger Gefahr, den Tricks professioneller Rhetorikverwender – zum Beispiel geschulten Verkäufern, Marketing-Experten oder Politikern – aufzusitzen. Gerade wenn man Objektivität und Rationalität hohen Wert beimisst, ist es notwendig, sich mit rhetorischen Techniken und Kunstgriffen auszukennen.<br>Im Frühjahrssemester wird sich die juristische Lehrveranstaltung «Anwaltsrhetorik» anschliessen, die mit einer benoteten schriftlichen Prüfung (5 Credits) endet. |
| Voraussetzungen | – |
| Lernziele | Die Veranstaltung gibt in drei Blöcken eine anschauliche Einführung in die interdisziplinären wissenschaftlichen Grundlagen des Phänomens «Rhetorik». |

## FOR INTERNATIONAL INCOMING EXCHANGE STUDENTS ONLY

| Lehrveranstaltung | **Introduction to Swiss Law** |
|---|---|
| Dozierende | Prof. Klaus Mathis<br>Prof. Marc Thommen<br>Prof. Rodrigo Rodriguez |
| Inhalt | The course gives an overview on Swiss law and provides incoming students with the background for their legal studies in Switzerland. Therefore, participation is highly recommended. The course comprises three main parts: (1) Constitutional Law (i.e. the history of Swiss Constitutional Law, organisational structure of the Swiss State, fundamental rights and the specific democratic political rights in Switzerland), (2) an introduction to the criminal justice system in Switzerland as well as (3) Civil Law (i.e. an overview of the law of persons, family law, contracts, torts & Swiss company law). The lectures will be taught in class and on excursions. |
| Voraussetzungen | None |
| Lernziele | The course aims at providing students with a good understanding of the Swiss legal system, the organisation of the Swiss state and the principles of the Swiss political system. |



## WICHTIGE FAKULTÄTSADRESSEN

### Rechtswissenschaftliche Fakultät

Frohburgstrasse 3, 6005 Luzern (Standort)
6002 Luzern (Postadresse)
rf@unilu.ch
T 041 229 53 00
www.unilu.ch/rf

Dekanat | Empfang
Raum 4.A03 (4. Stock)

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 08.00 bis 12.15 Uhr
(in vorlesungsfreien Zeiten keine offiziellen Öffnungszeiten)

| | | |
|---|---|---|
| **Fakultätsleitung** | | |
| Dekan | Prof. Andreas Eicker | 041 229 53 68 |
| Prodekanin | Prof. Karin Müller | 041 229 53 33 |
| Prodekan | Prof. Nicolas Diebold | 041 229 53 40 |
| Fakultätsmanagerin | lic. iur. Madeleine Stämpfli | 041 229 53 12 |
| **Fakultätsmanagement** | | |
| Fakultätsmanagerin | lic. iur. Madeleine Stämpfli | 041 229 53 12 |
| Stv. Fakultätsmanager | Dr. rer. soc. Stefan Bosshart | 041 229 53 11 |

**Studienberatung (inkl. Mobilität)**

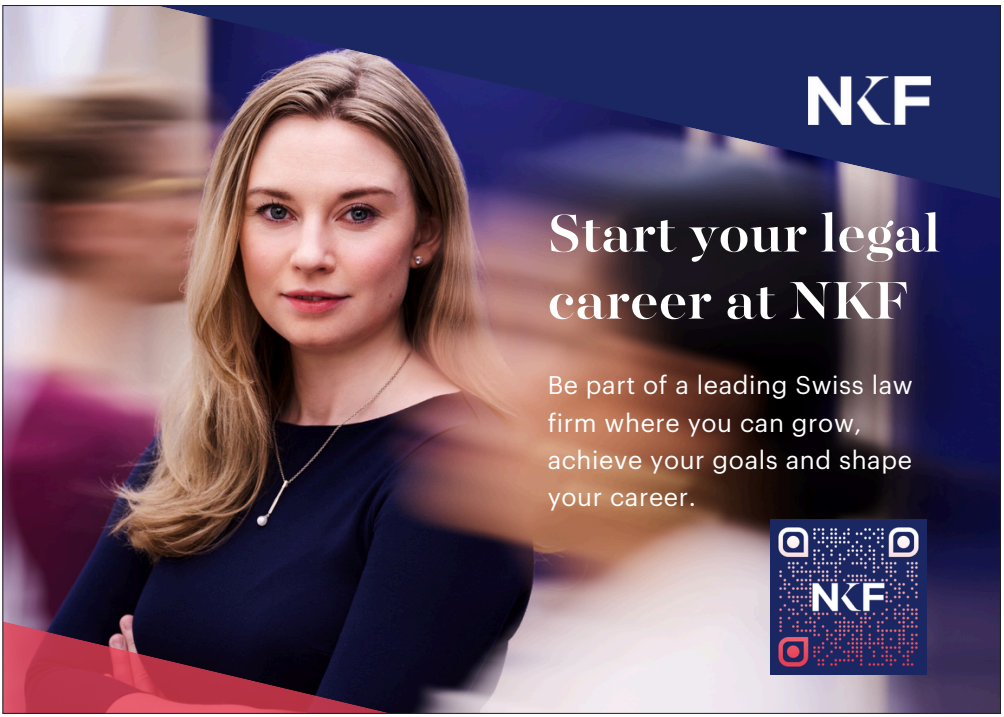
| | |
|---|---|
| lic. iur. Flavia Canali Villanueva | 041 229 53 08 |
| Daphne Röösli, MLaw | 041 229 53 07 |
| Charlotte Wolfisberg, MLaw | 041 229 53 09 |
| | studienberatung-rf@unilu.ch |

### Rechtsbibliothek | Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB) Luzern

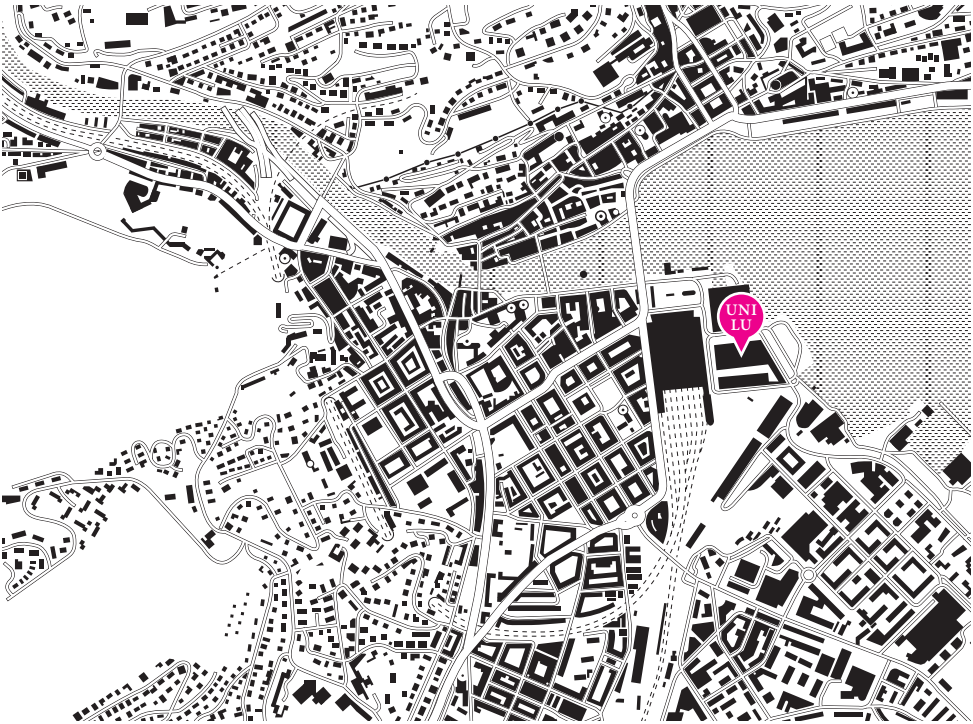
Frohburgstrasse 3, 6005 Luzern (Standort)
6002 Luzern (Postadresse)
T 041 228 77 57
info.upg@zhbluzern.ch
www.zhbluzern.ch

| | | |
|---|---|---|
| Öffnungszeiten: | Montag bis Freitag | 07.30 bis 21.30 Uhr |
| | Samstag | 07.45 bis 15.30 Uhr |


Tschümperlin
Lötscher
Schwarz
Wir wachsen
weiter. Mit dir?
Bei uns findest du spannende,
herausfordernde Aufgaben
und interessante Entwicklungs-
möglichkeiten.
Bewirb dich
unter:
tls-partner.ch


NKF
Start your legal
career at NKF
Be part of a leading Swiss law
firm where you can grow,
achieve your goals and shape
your career.
NKF


Homburger
Join us.
homburger.ch/karriere




**INFORMATION**
Universitaet Luzern
Frohburgstrasse 3
6002 Luzern

# Dein Begleiter im Jus-Studium

Mit der kostenlosen Schulthess Student Card profitieren Jus-Studierende von attraktiven Angeboten in der Schulthess Buchhandlung sowie im Onlineshop unter **www.schulthess.com.**




## Vorteile der Schulthess Student Card:

- 20% Rabatt zum Semesterstart
- 10% Rabatt auf alle Bücher
- portofreie Lieferung in der Schweiz
- spezielle Angebote für dein Jus-Studium
- kostenfreie Nutzung der Schulthess-Arbeitsplätze
- Pickup-Service: bis 13 Uhr bestellen, am nächsten Tag abholbereit

**Jetzt online oder in der Schulthess Buchhandlung kostenfrei bestellen!**

**www.schulthess.com/studentenkarte**

Schulthess